

Effizienzkontrolle 1976 der EZgA

Teilbericht I

Gesundheitserziehung im Elternhaus

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 120019
(13.2.27 A - I)

13
27

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

TEILBERICHT I

GESUNDHEITSERZIEHUNG IM ELTERNHAUS

- Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der
Bevölkerung ab 14 Jahren in der Bundesrepublik
Deutschland, einschließlich Berlin (West) -

Projektleitung: G. Welsch, BZgA

Konzept und Analyse: Institut für Markt- und Werbeforschung, Köln

Feldarbeit (April 77): Infratest-Institut, München

Juli/August 1977

INHALT

	Seite
I. Vorbemerkung zu Anlage und Zielsetzung der Untersuchung	I
II. Anmerkungen und Erläuterungen zum vorliegenden Band	IV
1. Überblick über das Gesamtuntersuchungsvorhaben	IV
2. Überblick zu den Fragestellungen im vorliegenden Band	VII
3. Hinweise zum Lesen der Tabellen und terminologische Erläuterungen	VIII
3.1 Aufbau und Beschriftung einer Tabelle	VIII
3.2 Aufgliederung von Ergebnissen nach einzelnen Untergruppen (Kreuztabellen)	IX
3.3 Unterschiede zwischen einzelnen Fragentypen	IX
3.4 Geringe Basiszahlen bei der Prozentuierung (Richtwerte)	XII
4. Vorgehensweise bei weiteren Analysewünschen	XIII
III. Kurzkomentar zu den vorliegenden Ergebnissen	XV
IV. Datenteil: Tabellen und Abbildungen	
- Vorbemerkung	1
1. Verhaltensmerkmale	3
1.1 Vorsorgeuntersuchungen für Kind	3
1.1.1 Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kind	4
1.1.2 Aufdecken von Krankheiten durch Vorsorgeuntersuchungen für Kind	8

2. Einstellungs- und Wissensmerkmale	13
2.1 Erziehungsziele für Kinder im Alter von 4-14 Jahren	13
2.2 Altersschwellen für Medikation und Genußmittel	23
2.2.1 Übersicht	25
2.2.2 Einzeltabellen	26
2.3 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge (Überblick)	47
3. Information und Kommunikation	51
3.1 Informationsbedürfnis und Aktualität gesundheitsbezogener Themen	51
3.1.1 Überblick	53
3.1.2 Einzeltabellen	56
3.2 Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen	65
3.2.1 Überblick	67
3.2.2 Einzeltabellen	68
3.3 Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien	73
3.3.1 Überblick	75
3.3.2 Einzeltabellen Broschüren / Faltblätter	76
4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt	85
4.1 Belastung durch Probleme	85
4.1.1 Überblick	87
4.1.2 Einzeltabellen	88

4.2 Beruflicher Kontakt mit gesundheitlichen Problemen	97
4.3 Ausgewählte statistische Merkmale	105
4.3.1 Grundlegende Beschreibungsmerkmale der Person	107
- Geschlecht	
- Alter	
- Familienstand	
- Berufstätigkeit	
- ausgeübter Beruf	
- Religionszugehörigkeit	
4.3.2 Angaben zur Haushalts- und Familienstruktur	108
4.3.2.1 Überblick	108
4.3.2.2 Einzeltabellen	109
- Anzahl der Personen im Haushalt	109
- Struktur des Haushaltes nach Alter und Geschlecht der Haushaltsmitglieder	118
- Anzahl der Personen über 14 Jahre im Haushalt	114
4.3.3 Besitz und Einkommenverhältnisse	143
- Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder	
- Haushaltsnettoeinkommen	
- Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug Miete	
- Telefon - und Autobesitz (familienbezogen)	
4.3.4 Bildungs- und Ausbildungsverhältnisse in der Familie	144
4.3.4.1 Überblick	144
4.3.4.2 Einzeltabellen	145
- Ausbildung von Kindern und Jugendlichen	145

4. 3. 5 Wohnbedingungen und Wohnverhältnisse	163
- Miete / Eigentum	
- Anzahl und Art der Wohnräume	
- Beurteilung der Wohnungsgröße	
- Wohntage, Aufzug	
- Haustyp, Wohnlage	
- Lärmbeeinträchtigung	
- Zugang zu privatem Garten	
4. 3. 6 Regionale Verteilung	164
- Bundesland, Regierungsbezirk	
- Ortsgröße	
V. Methodische Beschreibung der Untersuchung	165
1. Untersuchungsanlage	165
2. Ausschöpfung der Stichprobe	168
3. Bildung sozialer Schichten	169
VI. Fragebogen	173

I. Vorbemerkung zu Anlage und Zielsetzung der Untersuchung

Seit dem Jahre 1974 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, eine Effizienzkontrolle ihrer Maßnahmen eines laufenden Jahres durch. Zielsetzungen dieser jährlichen Repräsentativuntersuchung sind vor allem:

- a) Die Überprüfung der Wirkung der im Rahmen gesundheitlicher Aufklärung durchgeführten Maßnahmen.
- b) Die Ermittlung von Daten zu Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten, gesundheitsbezogenen Einstellungen und zum Gesundheitswissen in der Bevölkerung.
- c) Die Analyse der unter a) genannten Daten im Hinblick auf eine bedarfsgerechte und verbesserte Maßnahmenplanung für die folgende Planungsperiode.

Die Breite und inhaltliche Komplexität der Begriffe von Gesundheit und Krankheit ist in einer einzigen Befragung kaum abzudecken. Die notwendige Auswahl von Fragestellungen wurde u. a. nach folgenden Kriterien vorgenommen:

- o Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen, d. h. wenn zu einem Thema periodische Untersuchungen anderer Institutionen vorliegen, wurde auf eine Aufnahme entsprechender Fragen weitgehend verzichtet (Beispiel Freizeit).
- o Übereinstimmung mit Maßnahmenschwerpunkten der BZgA, d. h. es wurden bevorzugt solche Bereiche aufgenommen, in denen die BZgA im Rahmen gesundheitlicher Aufklärung aktiv wurde bzw. werden muß.
- o Auslassen einer Erhebungsperiode: Bei vielen Merkmalen ist

eine erhebliche Änderung im Laufe eines Jahres nicht zu erwarten. Einige Fragen, die Gegenstand der Jahreserfolgskontrolle 1975 waren, werden deshalb erst später wieder in die Jahreserfolgskontrolle aufgenommen.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, ist an dieser Stelle eine grundsätzliche Anmerkung zur Datenqualität notwendig.

Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z. B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

Im Rahmen der Auswertungsarbeiten wurden folgende Teilberichte erstellt:

TEILBERICHT A: Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen und Verhalten im gesundheitlichen Bereich

- TEILBERICHT B: Ernährung und Bewegung
- TEILBERICHT C: Familienplanung
- TEILBERICHT D: Vorsorge und Früherkennung
- TEILBERICHT E: Rauchen, Alkohol, Medikamentenkonsum und
Drogen
- TEILBERICHT F: Behinderte
- TEILBERICHT G: Freizeit
- TEILBERICHT II: Geschlechtskrankheiten
- TEILBERICHT I: Gesundheitserziehung im Elternhaus

II. Anmerkungen und Erläuterungen zum vorliegenden Band

Der vorliegende Band enthält die wichtigsten Ergebnisse zum Themenbereich

GESUNDHEITSERZIEHUNG IM ELTERNHAUS

Die folgenden Erläuterungen geben zunächst den notwendigen Überblick über die Gesamtuntersuchung, aus der diese Daten stammen. Die folgende Schemaübersicht zu den Fragestellungen dient zur Orientierung über die hier enthaltenen Ergebnisse.

Die Lesehinweise und terminologischen Erläuterungen sollen dem Leser das Verständnis der Tabellenausdrucke erleichtern. In Punkt 4 schließlich wird kurz dargestellt, auf welche Weise weitere Analysen in die Wege geleitet werden können.

1. Überblick über das Gesamtuntersuchungsvorhaben

Zu unterschiedlichen Schwerpunkten werden im Rahmen der Untersuchung folgende Erhebungskomplexe dargestellt. ¹⁾

A VERHALTENSMERKMALE

Gemessen wird hier das von den Befragten beschriebene eigene Verhalten. Es wird z. B. gefragt: "Wie häufig wiegen Sie sich?" oder "Nehmen Sie an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?"

Diese Verhaltensbeschreibung ist nicht zu verwechseln mit Ergebnissen aus Verhaltensbeobachtungen oder Experimenten.

B WISSEN UND EINSTELLUNGEN

Diese Komplexe sind hier zusammengefaßt, da die analytische Trennung von Wissen und Einstellungen problematisch ist.

1) Die beispielhafte Erläuterung erfolgt anhand der Thematik "Ernährung"

"Wertfreies" Wissen existiert nicht. Die Aufnahme wie auch die Reproduktion von Wissen in einer Befragung wird u. a. durch bewertende Mechanismen gesteuert (Selektivität der Wahrnehmung, soziale Wünschbarkeit usw.). Bis auf wenige Ausnahmen ist das erfragte Wissen somit als eine Komponente der begrifflich weiter zu fassenden Einstellungen zu verstehen.

Fragenbeispiel: "Wie viele Kalorien nehmen Sie durchschnittlich pro Tag zu sich, wenn Sie alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Getränke und Knabbereien zusammenzählen?"; "Sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Ausmaß Sie jeder Aussage zustimmen." (Es folgen Aussagen wie "Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld")

C INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Es wird z. B. gefragt "Über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?" (Es folgen Themenangaben wie "Schutz und Rechte des Verbrauchers beim Kauf von Lebensmitteln") Vor allem wird auch erhoben, welche der BZgA-Medien bekannt sind, ob und mit wieviel Interesse sie gelesen wurden.

D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

In vielen Bereichen ist es wichtig zu wissen, welche Grundbedingungen bei der Person und in ihrer Umwelt vorliegen. So wird z. B. das eventuelle Fehlgewicht einer Person über analytische Verrechnung der Angaben zu Körpergröße und Gewicht ermittelt. Bei der Frage, ob der Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen in Anspruch genommen wurde, muß berücksichtigt werden, ob die betreffende Person überhaupt ein Telefon besitzt. Analoges ist bei der Frage nach Teilnahme an einer Gemeinschaftsverpflegung zu beachten.

Diese Zustandsmerkmale werden vor allem im Bereich der Statistik erhoben, gelegentlich auch im thematischen Zusammenhang.

Die folgende Übersicht zeigt, zu welchen thematischen Bereichen die genannten Erhebungskomplexe mehr oder weniger intensiv abgefragt wurden.

Über diese Einzelbefunde hinaus sind auch globale Aussagen zur gesundheitlichen Situation möglich. So kann z. B. mit übergreifenden Analysen ermittelt werden, welche Bevölkerungsgruppen zu gesundheitlichem Fehlverhalten neigen (Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum, Fehlernährung usw.). Diese übergreifenden Ergebnisse werden vor allem in TEILBERICHT A dargestellt:

	GESUNDHEIT (allgemein)	GESUNDHEITS- ERZIEHUNG	FAMILIENPLANUNG	ERNÄHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BEHINDERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDIKAMENTEN- KONSUM	DROGEN
A VERHALTENS- MERK- MALE - relevantes Gewohn- heitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitgerech- tes Verhalten -	⊙	○	⊙	⊙	⊙	○	○	⊙	○	⊙	⊙	⊙	○
B WISSEN UND EIN- STELLUNGEN - Sachwissen, gesund- heitsbezogene Ein- stellungen, Einstel- lungen zur Umwelt -	⊙	○	○	⊙	○	○	⊙	⊙	○	⊙	○	○	○
C INFORMATION UND KOMMUNIKATION - Informationsbedürf- nis, Informations- verhalten, gesund- heitsbezogene Kom- munikation -	⊙	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○
D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT - Gesundheitszustand, sozio-demografische Merkmale, Familien- verhältnisse, Wohn- verhältnisse usw. -	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙	⊙

⊙ = ausführliche Fragestellungen
○ = einzelne Fragen und wichtige Indikatoren

2. Überblick zu den Fragestellungen im vorliegenden Band

Die Grundausswertung der Gesamtuntersuchung umfaßte bereits mehr als tausend Tabellenseiten. Zur Förderung der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit der Ergebnisse war eine Auswahl aus dem Grundmaterial unumgänglich. Der vorliegende Teilbericht enthält deshalb in erster Linie die direkt auf den Themenbereich

GESUNDHEITSERZIEHUNG IM ELTERNHAUS

bezogenen Fragen. Ein separates Verzeichnis ist Abschnitt IV zu entnehmen.

Zum besseren Verständnis und zur Interpretation der Ergebnisse gehört in vielen Fällen aber auch die Kenntnis weiterer Daten. So sind z. B. die Ergebnisse zum Interesse an gesundheitsbezogenen Informationen zu Thema X besser auf dem Hintergrund des Interesses auch an anderen Themenbereichen zu verstehen. In solchen Fällen wurden alle Ergebnisse aufgeführt, insbesondere zu den Fragestellungen:

- Gesundheitliche Beschwerden und Problembelastung
- Interesse an gesundheitsbezogenen Informationen
- Aktualität gesundheitsrelevanter Themen
- Vorsorgemöglichkeiten
- Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen
- Angst vor Krankheiten
- Bewußt gesundes und bewußt gesundheitsgefährdendes Verhalten
- Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien

Die sozio-demografischen Merkmale sind aus Raumgründen ebenfalls nur auszugsweise aufgeführt.

3. Hinweise zum Lesen der Tabellen und terminologische Erläuterungen

3.1 Aufbau und Beschriftung einer Tabelle

Jede Tabelle ist grundsätzlich nach dem folgenden Muster aufgebaut (siehe Beispiel). Sie enthält als Informationen:

- (1) Originaltext der Frage
- (2) "Grundgesamtheit", d. h. die Personengruppe, an die diese Frage gestellt wurde. In der Regel wurden die Fragen an alle gestellt, d. h. an alle "Personen über 14 Jahre ..."
In sachlich begründeten Fällen wurden Fragen nur an Untergruppen gestellt, d. h. die Frage "Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich?" nur an Raucher.
In diesen Fällen steht hinter "Grundgesamtheit" die jeweils befragte Gruppe.
- (3) "Prozentwerte (senk.)" bedeutet, daß alle Tabellenwerte Prozentwerte sind. Und zwar sind diese Werte spaltenweise (senkrecht) auf die angegebene Basiszahl (s. 4) hin prozentuiert.
- (4) In der Zeile "Basis gew(ichtet)" steht die absolute Anzahl der Befragten, und zwar für "Gesamt" (2007 Befragte) und die im Tabellenkopf bezeichneten Untergruppen (z. B. 941 Männer und 1066 Frauen; 220 14-19jährige usw.).
- (5) Die Prozentzahlen sind folgendermaßen zu verstehen: z. B. 81% von allen (2007) Befragten gaben die Antwort "ja", 18% der Befragten antworteten "nein", 1% der Befragten machte "keine Angabe" zu dieser Frage.

Achtung:

- Alle Prozentzahlen sind nach Konvention auf- bzw. abgerundet
- "0" bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten die betreffende Antwort gaben
- "—" bedeutet, daß kein Befragter diese Antwort gab
- "Summen" von 98% bis 102% zeigen keine Umstimmigkeit der Berechnung an (siehe 6), sondern sind das Ergebnis einer vom Computer exakt durchgeführten Rundung von der ersten Dezimalstelle auf die Einerstelle.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 •

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NACH IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLT?

• GRUNDGESAMTHEIT • PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

• GESCHLECHT •
MÄNNER FRAUEN

• ALTER •

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER							
		MÄNNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER	
(4) BASIS GEW.	2007	941	1066	220	331	387	314	248	279	225	
JA	81	83	79	59	78	76	71	79	81	91	
NEIN	18	16	19	9	22	22	28	20	4	7	
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2	
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	

3.2 Aufgliederung von Ergebnissen nach einzelnen Untergruppen (Kreuztabellen)

Die Ergebnisse jeder Frage werden nicht nur für die Gesamtstichprobe (2007 Befragte) dargestellt, sondern auch für einzelne Untergruppen.

Aus Raumgründen wurden jeweils mehrere Kreuztabellierungen auf einem Blatt zusammengefaßt. Das erste Blatt für eine Frage zeigt neben den Werten für die Gesamtstichprobe ("Gesamt") auch die Antwortverteilungen für Männer und Frauen, sowie für verschiedene Altersgruppen.

* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 *

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLEN?

** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* ALTER *							
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER	
BASIS GEM.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225	
JA	61	53	79	19	28	26	21	29	31	31	
NEIN	18	16	19	9	22	22	28	20	8	7	
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	2	1	1	1	2	
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	

Das zweite Blatt zeigt zunächst wieder den Wert für "Gesamt". Daneben die Aufteilungen für Männer unterschiedlicher Altersgruppen und für Frauen unterschiedlicher Altersgruppen. Der Leser kann hier verschiedene Vergleiche anstellen, z. B. antworten 27% der 20-29jährigen Frauen auf unsere Beispielfrage mit "nein", aber nur 17% der entsprechenden Altersgruppe bei Männern. Verglichen mit dem "Gesamt"-Wert (18%) ist diese Abweichung bei 20-29jährigen Frauen beachtlich (+ 9%); auch noch im Vergleich mit dem Wert für alle Frauen (19%, siehe obere Tabelle).

* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 *

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHÄFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE WOLLEN?

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* MÄNNER-ALTER *								* FRAUEN-ALTER *							
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.		
BASIS GEM.	2007	113	170	242	154	103	113	91	197	162	145	156	145	166	144		
JA	51	48	53	60	71	50	56	45	50	53	57	72	78	58	44		
NEIN	18	9	17	19	29	19	4	5	9	27	25	27	22	11	6		
KEINE ANGABE	1	2	-	2	1	2	-	-	1	1	1	2	-	1	3		
SUMME	100	99	100	100	101	100	100	100	100	101	99	101	100	100	100		

Das dritte Blatt zeigt neben dem "Gesamt"-Wert zunächst die Aufgliederung nach sozialer Schichtzugehörigkeit der Befragten (zur Definition von sozialer Schicht vgl. Punkt V. 3). Die Kennziffer 1 steht für die relativ obere Schicht, die Kennziffern 2 und 3 stehen für die jeweils folgenden mittleren bis unteren sozialen Schichten.

Diese Schichtaufgliederung erfolgt auch für Männer (mit Angabe des "Gesamt"- Wertes für Männer) und für Frauen (mit Angabe des "Gesamt"- Wertes für Frauen).

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER A 7 G A 1976 •

3

FRAGE 1 BLEIBT IHREN NEREN IHRER HAUPTBERUFSCHAFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE VOLLLEN?
 ** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	• SOZIALF SCHICHT •				• MÄNNER • SOZIALE SCHICHT •				• FRAUEN • SOZIALE SCHICHT •			
	GESAMT (DÄNER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
JA	81	92	81	82	83	82	83	84	79	87	78	89
NEIN	18	16	18	17	16	17	16	15	19	16	20	19
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

Das vierte Blatt zeigt eine Aufgliederung nach der Angehörigkeit der Befragten zu unterschiedlichen Familientypen. Dabei wurden getrennt

- (1) Einpersonenhaushalte, d.h. alleinlebende Personen
- (2) Personen in Mehrpersonenhaushalten mit ledigem Haushaltsvorstand (HIV), und zwar
 - (2.1) solchen Haushalten, ohne Kinder im Alter bis 18 Jahren
 - (2.2) solchen Haushalten mit Kindern im Alter bis 18 Jahren
- (3) Personen in Mehrpersonenhaushalten, in denen der Haushaltsvorstand verheiratet ist, d.h. beide Ehepartner leben im Haushalt, und zwar
 - (3.1) ohne Kinder im Alter bis 18 Jahren
 - (3.2) mit Kindern im Alter bis 18 Jahren

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 2 G A 1976 •

4

FRAGE 1 BLEIBT IHREN NEREN IHRER HAUPTBERUFSCHAFTIGUNG GENÜGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE MACHEN KÖNNEN, WAS SIE VOLLLEN?
 ** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	• (1) • EINPERSONEN- HAUSHALTE		• (2) • MEHRPERSONENHAUSHALTE			
	GESAMT	GESAMT	• (2.1) • OHNE KINDER - 18 J.		• (2.2) • MIT KINDERN - 18 J.	
BASIS GEW.	2007	223	177	67	621	969
JA	81	67	75	80	87	77
NEIN	19	11	25	15	12	27
KEINE ANGABE	1	2	1	2	1	1
SUMME	100	100	99	100	100	100

3.3 Unterschiede zwischen einzelnen Fragentypen

Prinzipiell ist zwischen Tabellen zu sogenannten geschlossenen und zu sogenannten offenen Fragen zu unterscheiden.

- o Bei geschlossenen Fragen waren die Antwortkategorien bereits vorgegeben (z. B. "ja" und "nein").
- o Bei offenen Fragen stand den Befragten die Formulierung der Antwort frei. Diese Antworten wurden klassifiziert und anschließend wie geschlossene Fragen ausgezählt.

• EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B 7 G A 1976 •

85

FRAGE 9 KÖNNEN SIE NUR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE GEWUSST IHRRER GESUNDHEIT ZULIFESSE TUN? WAS TUN SIE DAT?

•• G R U N D G E S A N D H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SPK.)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• ALTER •						
		MÄNNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U. ÄLTER
NASIS GEW.	2077	941	1066	220	333	347	314	248	279	225
SPORT TREIBEN ALLG.	13	14	9	31	25	14	8	7	6	0
SPEZ. SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, VANDERN ETC.)	19	29	17	22	16	20	21	23	20	6
SPAZIEREN GEHEN	11	11	11	1	5	9	9	19	19	19
GARTENARBEIT	2	3	2	-	0	2	3	7	2	4
BEWEGUNG IN FRISCHER LUFT	6	7	5	5	3	4	5	6	10	9
GYMNASTIK, TRIMM-ÜBUNGEN	4	6	7	3	7	4	7	8	7	7
KREIS-VORSORGE-UNTERSUCHUNGEN REGELM. ARZTL. KONTROLLEN	19	13	23	13	27	23	20	21	16	9
IMPFUNGEN	3	0	0	1	-	1	0	0	-	-
MEDIKAMENTE NEMEN	1	1	1	0	-	0	1	1	2	4
HEILBADFR. KUREN	2	2	1	-	0	2	2	2	3	2
MASSAGE, SAUNA	2	2	2	1	2	3	2	2	2	2
GESUNDE ERNÄHRUNG	14	10	10	9	14	12	13	16	19	18
DIÄT, KALORIEBEBUSSTE SCHLANKHEITSKOST	7	5	8	2	4	7	4	11	9	10
KEINEN/WENIG ALKOHOL TRINKEN	6	8	5	3	5	9	7	5	6	8
NICHT/WENIG RAUCHEN	9	12	6	10	11	11	8	6	7	7
VIEL SCHLAFEN	3	1	4	-	2	1	4	4	5	3
UPLAUS, ERHOLUNG	2	2	2	0	1	2	3	3	4	1
SONSTIGES	2	3	7	3	2	1	3	7	2	3
ZWISCHENSUMME	124	124	123	104	119	125	120	145	143	111
TUE NICHTS	26	25	28	30	30	23	30	20	20	32
KEINE ANGABE	2	3	2	4	1	4	2	1	1	2
SUMME	157	152	153	138	150	152	152	166	162	145

Da den Befragten Inhalt und Umfang der Antwort freistand, konnte es hier mehrfache Nennungen geben. Deshalb kann die Summe aller Antworten auch über 100% ergeben.

In der abgebildeten Beispielfrage antworteten 26% der Befragten mit "tue nichts", weitere 2% machten "keine Angabe". Die Angaben zu bewußt gesundheitsgerechtem Verhalten stammen also von 72% der Befragten.

Welche Fragen offen und welche geschlossen gestellt wurden, ist dem Fragebogen im Anhang zu entnehmen.

3.4 Geringe Basiszahlen bei der Prozentuierung (Richtwerte)

Alle Werte wurden in Prozentzahlen umgerechnet, auch wenn die Basis der Prozentuierung so gering war, daß die Prozentzahlen allenfalls grobe Richtwerte zum Vergleich mit anderen Prozentzahlen bieten.

Achtung: Bei allen Basiszahlen unter 50 (1 Person = 2%), besonders aber bei sehr niedrigen Basiszahlen (bei Basis 20 entspricht eine Person 5%) dienen die ausgewiesenen Prozentzahlen nur als Richt- und Vergleichswerte. Diese Tabellen sind jeweils mit dem Eindruck "Richtwerte" gekennzeichnet. Keinesfalls sind diese Werte hochzurechnen bzw. auf die gesamte entsprechende Bevölkerungsgruppe zu übertragen.

* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1976 *

240

FRAGE 19 WAS FUER EINE GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG IST DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG TEILNEHMEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (105EN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	209	57	90	54	148	44*	76	29*	61	13*	23*	25*
KANTINE IM BETRIEB FIRMA USW.	80	60	76	55	83	89	77	89	72	54	72	81
KANTINE IN AUS- BILDUNGSSTÄTTE	15	19	18	5	14	11	18	5	17	43	15	5
KANTINE IN ALTENWOHNHEIM	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG FUER ÄLTERE MENSCHEN ("ESSEN AUF RAEDERN" U.AE.)	2	1	2	2	1	1	1	3	2	-	6	-
SONSTIGES	1	1	1	-	1	-	1	-	1	3	-	-
KEINE ANGABE	4	-	4	7	2	-	3	2	9	-	6	13
SUMME	102	101	101	99	101	100	100	99	100	100	99	99

* NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

3.5 Besonderheiten einzelner Tabellen

Weitere Besonderheiten werden auf den Vorblättern zum jeweiligen Tabellenabschnitt erläutert.

4. Vorgehensweise bei weiteren Analysewünschen

Die hier vorgestellten Tabellen und Sonderauswertungen stellen nur den ersten - wenn auch bereits sehr informativen - Schritt zum Verständnis der Ergebnisse dar. Der thematisch und fachlich Interessierte wird an einigen oder auch vielen Stellen weitere Fragen an das Datenmaterial stellen wollen.

* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B T G A 1976 *										
FRAGE 15 UND ÜBER VELSHE DIESER THEMEN HASEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)										
** G R U N D G E S A M H E I T ** P E R S O N E N A B 14 J A H R E I N D E R B R D U N D W E S T - B E R L I N										
PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	15-19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITSSCHÄDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	15	21	15	12	23	21	21	17	14	9
VERTRAUENSWEERDIGE STELLEN, DIE EINEM HELFEN, WENN MAN DAS GEFÜHL HAT, DURCH ALKOHOL, MEDIKAMENTE ODER DROGEN GEFÄHRDET ZU SEIN	18	20	17	17	25	20	22	19	11	10
SCHÄDLICHE NEBENWIRKUNGEN VON ARZNEIMITTELN	32	32	32	26	35	34	34	33	33	24
WIE LANGE MAN DIE VERSCHIEDENEN ARZNEIMITTEL AUFWAHREN DARF	29	29	30	25	27	25	35	35	30	24
ERFOLGREICHE MÖGLICHKEITEN, SICH DAS RAUCHEN ABZUGEWÖHNEN	24	29	20	28	20	24	25	26	20	12
MÖGLICHKEITEN, DAS RAUCHEN SOWEIT EINSCHRÄNKEN, DASS DIE GESUNDHEITLICHEN GEFÄHREN GERINGER WERDEN	20	25	17	23	26	24	21	22	16	8
GESUNDHEITLICHE SCHLEUDEN, DIE NACHTEILIG DURCH RAUCHEN VERURSACHT WERDEN	31	35	25	35	41	35	35	33	22	13
URSACHEN D. DROGENKONSUMS U. DESSEN VERBREITUNG IN DER BEVÖLKERUNG	24	26	21	30	29	25	24	24	17	10
WELCHE GESUNDHEITLICHEN SCHÄDEN DURCH KONSUM VERSCHIEDENER DROGEN ENTSTEHEN	1*	18	17	20	22	19	18	15	19	9
ZWISCHENSUMME	214	234	197	216	257	237	235	227	141	119

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

Beispiel: Drei Indikatoren, die die Aktualität von auf das Rauchen bezogenen Themen widerspiegeln (Frage 15) könnten auch nach dem Verhaltensmerkmal "Zigarettenraucher", "andere Raucher", "Nichtraucher" (aus Frage 58) gesplittet werden (siehe nächste Seite).

	Zigaretten- raucher %	andere Raucher %	Nicht- raucher %
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	35	43	19
Möglichkeiten, das Rauchen soweit einzuschränken, daß die gesundheitlichen Gefahren gesenkt werden	31	30	15
Gesundheitliche Schäden, die nachweislich durch Rauchen verursacht werden	43	48	26
BASIS	665	157	1275
<p><u>Lesebeispiel:</u> 43% der "anderen Raucher" gegenüber 35% der Zigarettenraucher und 19% der "Nichtraucher" haben in letzter Zeit etwas über "erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen" gehört, gelesen oder gesehen.</p>			

Grundsätzlich kann jede Frage bzw. jede Antwort nach beliebigen Kriterien oder anderen Fragen aufgegliedert werden. Diese Fragen sind durch entsprechende Zählungen im Datenmaterial ohne weiteres zu beantworten. Darüber hinaus sind natürlich auch komplexere Analyseverfahren (Indexbildung, multidimensionale Analysen, Korrelationsanalysen usw.) möglich. Entsprechende Anfragen sind an die Projektleitung in der BZgA zu richten.

III. Kurzkommentar zu den vorliegenden Ergebnissen

Die in Teil IV vorliegenden Tabellen stellen eine Art "Lexikon" dar, aus dem viele Fragen zu beantworten sind, ggf. auch durch weitere Auswertungen sowie durch Vergleiche mit anderen vorliegenden Informationen.

Hier sei besonders auf die Serie repräsentativer Untersuchungen bei Schülern der Grundschule und der Sekundarstufe I hingewiesen, die unter dem Titel "Schüler und Gesundheit" in der Reihe Gesundheits-erziehung und Schule (Klett-Verlag 1977) von der BZgA veröffentlicht wurde. In über 27.000 Befragungen bei Schülern, Eltern und Lehrern wurden hier Verhalten, Einstellungen und Wissen im gesundheitlichen Bereich untersucht.

Die Anzahl der Fragestellungen in der vorliegenden Untersuchung wurde so vorgenommen, daß in "Schüler und Gesundheit" abgesicherte Erkenntnisse nicht nochmals aufgegriffen, sondern vielmehr ergänzende oder noch offene Fragen gestellt wurden.

Da jeder Leser bzw. "Verarbeiter" dieser Daten seine eigenen Fragen haben wird, muß sich dieser Kurzkommentar auf wenige globale oder besonders auffallende Befunde beschränken. Insofern stellt er in Ergänzung der formalen Lesehilfen quasi eine inhaltliche Lesehilfe dar. Er kann auf keinen Fall die eigene Lektüre, weitere Dateninterpretation und notwendige zusätzliche Analysen ersparen. Die zitierten Seitenzahlen beziehen sich auf den Datenteil.

Vorsorgeuntersuchungen

Der Anteil derer, die vorsorglich mit einem Kind zum Kinderarzt gingen, ist gegenüber der Jahreserfolgskontrolle 1975 von 17 % auf 25 % gestiegen

(Seiten 3ff). Bereinigt man diese Zahl um die Haushalte ohne Kinder bis 18 Jahren, so ergibt sich, daß nahezu 40 % der Haushalte mit Kindern eine solche Vorsorgeuntersuchung haben durchführen lassen. Es wäre sicher interessant, diese Teilnahme noch weiter nach Altersgruppen der Kinder (Seiten 108 ff) aufzugliedern.

15 % derer, die solche Vorsorgeuntersuchungen haben durchführen lassen, geben an, dabei seien vorher nicht bekannte Krankheiten entdeckt worden - ein überzeugender Beleg für Sinn und Notwendigkeit dieser Maßnahme - .

Altersschwellen für Genußmittel-, Alkohol-, Zigaretten- und Medikamentenkonsum

Nachdenklich stimmen die Antworten auf die Frage, ab welchem Alter ein Kind bestimmte Medikamente einnehmen, Alkoholika, Zigaretten und Bohnenkaffee konsumieren dürfe. Die auf Seite 25 dargestellte Gesamtübersicht zeigt mehrere interessante Befunde:

- o Die Antworten der Gesamtstichprobe und die der Familien mit Kindern bis 18 Jahren (HHV verheiratet) weichen nicht bedeutsam voneinander ab. Die angegebenen Altersschwellen resultieren somit wohl nicht aus spezifischen Überlegungen, sondern spiegeln eher "allgemeingültige" Regeln wider.
- o Erstaunlicherweise entsprechen die Altersschwellen für Einnahme von Vitaminpräparaten und gelegentlichen Alkoholkonsum in etwa der des (unschädlichen) selbstbestimmten Eßverhaltens.

- o Inwieweit die genannten Schwellen als hoch oder niedrig einzustufen sind, ist sicher eine Wertfrage, bei der viele Komponenten zu berücksichtigen sind. Bedenklich erscheint zunächst jedoch, daß die "Einstiege" in Alkohol- und Medikamentenkonsum ("leichte Problemlöser") häufig sehr früh gestattet werden. Erstaunlich erscheint auch, daß die Verbote sich am schärfsten auf den Zigarettenkonsum konzentrieren - andere, mindestens gleich schädliche Verhaltensweisen, aber "legerer" gesehen werden.

Dieses Datenmaterial ist sicher detailliertere Betrachtungen und vertiefende Analysen wert.

Gewichtung von Erziehungszielen

Inwieweit diese Angaben im Einzelnen (Seiten 13 ff) als hoch oder niedrig anzusehen sind, bedarf gleichfalls der Wertung unter unterschiedlichen Aspekten. Generell ist anzumerken, daß - wie auch in den Untersuchungen "Schüler und Gesundheit" festgestellt - Erziehungsziele, die auf eigenverantwortliches Handeln ausgerichtet sind, schwächer betont werden als "einfache" Erziehungsinhalte. Hierbei mögen auch mangelnde Problemeinsicht oder mangelndes Wissen der Eltern eine Rolle spielen.

- Beispiele:
- o "Wie sich das Kind seine Freizeit einteilen sollte" (35 %)
 - o "Daß das Kind auf richtigen Nährwert und Nährstoffe in seiner täglichen Ernährung achtet" (34 %).

Informationsinteresse und -verhalten

Das Interesse an Informationen über Erziehung allgemein, aber auch an speziellen Informationen über Gesundheitserziehung ist sehr groß. Über zwei Drittel aller Befragten mit Kinder bis zu 18 Jahren geben bei den entsprechenden Fragen (Seiten 51 ff) "sehr starkes" bzw. "starkes" Interesse an. Demgegenüber haben nur ca. ein Drittel derselben Befragten "in letzter Zeit etwas darüber gelesen, gehört oder gesehen"(siehe Seite 63).

Die Bekanntheit von entsprechenden Beratungsstellen (Seiten 65 ff) ist bei Befragten mit Kindern dagegen nicht höher als im Gesamtdurchschnitt. Auffallend sind relativ hohe Nutzungszahlen dieser Stellen durch Alleinstehende mit Kindern bis zu 18 Jahren (Seite 71).

Problembelastung in der Familie

Mehr noch als "Fehlende Harmonie in der Familie" und "Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe" sind Befragte mit Kindern beunruhigt über Probleme bei "Erziehung oder Ausbildung der Kinder". Ca. 25 % geben hier "starke" oder "sehr starke" Belastung an (Seiten 85 ff, Seite 91). Insgesamt kann vermutet werden, daß diese direkte Nennung und auch das starke Informationsinteresse eine Art der Verunsicherung der Erziehenden widerspiegeln.

Weitere Analysen im vorliegenden Datenmaterial könnten Aufschluß darüber geben, wie die ermittelten Befunde in einzelnen Untergruppen (z. B. Eltern mit Kindern im Vorschulalter u. ä.) ausgeprägt sind und welche spezifischen Informationsbedürfnisse hier vorliegen.

Wichtig für die Planung von Maßnahmen der Gesundheitserziehung dürfte auch die Sichtung anderer Ergebnisbände sein, da Verhalten,

Wissen und Einstellungen der Eltern bekannterweise zu den wichtigsten Einflußfaktoren gehören. So werden z. B. Lerneinheiten zu Themen wie Ernährung oder Alkoholkonsum auch Rücksicht auf die IST-Situation im Elternhaus, d. h. das dem Kind vorgelebte Verhalten und die bei Eltern vorhandene Wissensbasis nehmen müssen. Der oben registrierte niedrige Stellenwert der Ernährung im Rahmen der Erziehungsziele stimmt inhaltlich überein mit dem aus Teilbericht B ersichtlichen ernährungsbezogenen Fehlverhalten und niedrigen Wissen. Ähnliche Zusammenhänge können auch in anderen Schwerpunkten sichtbar gemacht werden.

Vorbemerkung

Der Datenteil wurde in folgende Fragenkomplexe aufgegliedert:

1. Verhaltensmerkmale
2. Einstellungs- und Wissensmerkmale
3. Information und Kommunikation
4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

Die Zuordnung von Fragen zu einem dieser Komplexe ist nicht immer eindeutig; insbesondere bei geschlossenen Fragenpassagen wurden im Sinne besserer Verständlichkeit des Fragenzusammenhanges gelegentlich auch z. B. Einstellungsfragen im Teil "Verhaltensmerkmale" belassen.

Zum Lesen des Datenteils seien noch folgende ergänzenden Hinweise gegeben:

- o Für jede zweistellige Gliederungsziffer (1. 1, 1. 2 usw) gibt es ein Vorblatt, auf dem - falls notwendig - Erläuterungen zu den folgenden Fragen stehen.
- o Jede für den vorliegenden Themenbereich wichtige Frage liegt in den oben beschriebenen (Abschnitt II 3. 2) vier Aufgliederungen nach sozio-demografischen Merkmalen vor.
- o Nur am Rande wichtige Fragen werden mit aufgeführt, aber nicht in allen vier Aufgliederungen. Anderenfalls wäre dieser Datenband unverhältnismäßig umfangreich geworden.
- o Als Lesehilfe für einzelne Fragenkomplexe wurden gelegentlich "Gesamtüberblicke" vorgeschaltet, die Auszüge aus den Folgetabellen enthalten.

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

1. Verhaltensmerkmale

1.1 Vorsorgeuntersuchungen für Kind

Anmerkung: o Zur Bereinigung sollten die Ergebnisse von Frage 34 und 35 auf die Anzahl der Personen prozentuiert werden, die überhaupt Kinder haben.

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
JA	25	18	32	2	31	47	37	22	13	6
NEIN	74	80	68	96	68	53	62	78	86	92
KEINE ANGABE	1	2	0	2	1	0	0	-	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSÖRGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	185	156	145	166	144
JA	25	-	18	34	27	16	6	8	4	44	61	48	27	18	6
NEIN	74	96	80	66	72	84	93	89	96	55	39	52	73	82	93
KEINE ANGABE	1	4	3	1	0	-	1	3	-	0	-	0	-	0	1
SUMME	100	100	101	101	99	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100

IN DATUM 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

1
5
1

FRAGE 24 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (ORFN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA	25	24	25	26	18	21	16	19	32	27	33	32
NEIN	74	74	74	73	80	76	82	79	68	73	66	68
KEINE ANGABE	1	2	1	1	2	3	1	1	0	0	0	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	99	100	100	99	100

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

1
0
1

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM KINDERARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			M.KIND. - 18 J.	F.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	F.KIND. - 18 J.
RASIS GFH.	2007	223	127	67	621	969
JA	25	6	7	32	13	40
NEIN	74	93	93	65	86	59
KEINE ANGABE	1	1	0	3	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM KINDERARZT WARFN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	511	171	339	4*	102	181	117	55	36*	15*
JA	15	16	14	34	13	18	16	9	14	4
NEIN	93	82	93	35	87	81	82	95	80	84
WEISS NICHT	?	1	2	31	-	1	2	6	6	-
KEINE ANGABE	?	-	1	-	-	-	-	-	-	12
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100

* NUR RICHTWERTE

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM KINDERARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	511	-	30*	68	43*	16*	7*	6*	4*	72	113	74	39*	29*	8*
JA	15	-	7	24	21	-	-	3	34	16	15	13	13	17	-
NEIN	83	-	93	76	79	88	94	92	35	84	84	84	83	77	79
WEISS NICHT	2	-	-	-	-	12	5	-	31	-	1	3	4	6	-
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
SUMME	100	-	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) NUR RICHTWERTE

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSÖRGLICH BEIM KINDERARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	511	71	237	202	171	33*	75	63	339	37*	162	139
JA	15	11	13	19	16	4	20	19	14	18	10	19
NEIN	93	86	86	78	82	95	79	79	93	79	89	77
WEISS NICHT	2	2	1	7	1	1	1	2	2	3	2	3
KEINE ANGABE	0	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	1
SUMME	100	99	100	100	99	100	100	100	100	100	101	100

*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 35 WURDE DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAR?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM KINDERARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
			M.KIND - 18 J.	F.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	F.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	511	13*	8*	21*	81	387
J4	15	16	16	28	10	15
NEIN	83	80	84	72	83	83
WEISS NICHT	2	4	-	-	7	1
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	0
SUMME	100	100	100	100	100	99

*) NUR RICHTWERTE

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2. Einstellungs- und Wissensmerkmale

2.1 Erziehungsziele für Kinder im Alter von 4-14 Jahren

Anmerkung: o Frage 45 wurde nur an Personen
 gestellt, die überhaupt eigene Kinder
 im Alter von 4-14 Jahren haben
 (Basis = 613)

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 ICH MEINE, Wozu halten Sie Ihr Kind/Ihre Kinder besonders häufig an? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN LT. ANGABE

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEUN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	613	308	306	8 *	90	284	184	43 *	2 *	2 *
RICHTIGES VERHALTEN IM STRASSENVERKEHR	89	88	90	77	94	90	84	95	100	100
TÄGLICHE U. GRUENDLICHE KOERPERPFLEGE	87	85	90	77	94	86	88	86	45	65
VERMEIDEN VON UNFALLGEFAH- REN IM HAUS	64	63	65	35	69	64	64	53	45	65
RICHTIGE KOERPERHALTUNG	61	61	61	42	58	60	61	78	-	100
GENUEGEND BEWEGUNG U. SPORT	65	65	64	42	58	63	71	67	45	65
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND AUCH ETWAS LERNT	66	65	67	62	78	70	56	58	45	65
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ALKOHOL	67	68	65	35	70	65	66	78	45	65
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ZIGARETTEN	72	73	71	62	71	68	74	95	45	100
ACHTEN AUF DEN EIGENEN KOERPER UND RECHTZEITIGES MELDEN VON KRANKHEITEN	58	56	60	42	57	57	58	64	45	65
IMMER PFLICHT-UND VERANT- WORTUNGSBEWUSST ZU HANDELN	56	59	54	35	55	50	66	64	45	35
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND SPASS UND FREUDE HAT	68	66	70	42	84	69	62	63	45	-
FREUDE AN DER SCHULF UND AN LERNEN ZU HABEN	68	70	66	62	58	67	75	75	45	35
ZWISCHENSUMME	821	819	823	613	846	809	825	876	550	760

*) NUR RICHTWERTE

I N F R A T E S T 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 ICH MEINE, WZU HALTEN SIE IHR KIND/IHRE KINDER BESONDERS HÄUFIG AN? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	613	5*	31*	135	103	32*	1*	1*	3*	60	149	91	10*	1*	1*
RICHTIGES VERHALTEN IM STRASSENVERKEHR	89	60	94	92	81	94	100	100	100	94	99	88	100	100	100
TÄGLICHE U. GRUENDLICHE KÖRPERPFLEGE	87	60	97	82	86	90	100	-	100	93	90	90	72	-	100
VERMEIDEN VON UNFALLGEFAH- REN IM HAUS	64	60	68	64	63	51	100	-	-	69	65	66	61	-	100
RICHTIGE KÖRPERHALTUNG	61	27	57	61	60	80	-	100	64	50	60	63	72	-	100
GENUEGEND BEWEGUNG U. SPORT	65	27	53	63	74	68	100	-	64	61	63	67	63	-	100
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND AUCH ETWAS LERNT	56	60	82	73	53	60	100	-	64	76	68	60	51	-	100
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ALKOHOL	67	60	79	67	64	81	100	-	-	65	64	69	72	-	100
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ZIGARETTEN	72	60	79	67	74	93	100	100	64	68	68	75	100	-	100
ACHTEN AUF DEN EIGENEN KÖRPER UND RECHTZEITIGES MELDEN VON KRANKHEITEN	58	27	60	53	57	64	100	-	64	56	61	61	61	-	100
IMMER PFLICHT-UND VERANT- WORTUNGSBEWUSST ZU HANDELN	56	60	55	52	68	64	100	100	-	55	48	64	66	-	-
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND SPASS UND FREUDE HAT	68	27	82	71	57	61	100	-	64	85	67	69	68	-	-
FREUDE AN DER SCHULE UND AM LERNEN ZU HABEN	68	60	59	66	74	84	100	100	64	57	68	75	49	-	-
ZWISCHENSUMME	821	588	865	811	811	890	1100	500	648	827	811	847	835	100	900

*; NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 ICH WEIÑE, Wozu HALTEN SIE IHR KIND/IHRE KINDER BESONDERS HÄUFIG AN? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (1058)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GW.	613	61	256	296	308	34 *	130	143	306	26 *	126	154
RICHTIGES VERHALTEN IM STRASSENVERKEHR	89	86	91	88	88	85	93	94	90	88	89	92
TÄGLICHE U. GRUENDLICHE KOERPERPFLEGE	87	76	90	87	85	76	91	82	90	75	90	92
VERMEIDEN VON UNFALLGEFÄH- REN IM HAUS	64	48	63	67	63	50	61	67	65	46	66	67
RICHTIGE KOERPERHALTUNG	61	50	60	65	61	46	60	66	61	55	59	63
GENUEGEND BEWEGUNG U. SPORT	65	65	62	67	65	55	60	73	64	78	63	62
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND AUCH ETWAS LERNT	66	59	68	66	65	62	67	65	67	56	68	68
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ALKOHOL	67	54	68	68	68	57	71	69	65	51	64	67
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ZIGARETTEN	72	54	72	75	73	55	74	77	71	52	71	74
ACHTEN AUF DEN EIGENEN KOERPER UND RECHTZEITIGES MELDEN VON KRANKHEITEN	58	54	57	59	56	46	54	59	60	66	59	59
IMMER PFLICHT-UND VERANT- WORTUNGSBEWUSST ZU HANDELN	56	41	60	56	59	45	63	59	54	34	57	54
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND SPASS UND FREUDE HAT	68	55	71	68	66	54	72	62	70	57	71	73
FREUDE AN DER SCHULE, UND AN LERNEN ZU HABEN	68	67	68	69	70	67	71	70	66	66	65	68
ZWISCHENSUMME	821	709	830	835	819	699	837	833	823	724	822	839

*) NUR SICHTWERTE

- 16 -

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 (ICH MEINE, Wozu halten Sie Ihr Kind/Ihre Kinder besonders häufig an? (LISTENVORLAGE))

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	613	7 *	0*	26*	8*	573
RICHTIGES VERHALTEN IM STRASSENVERKEHR	89	95	100	83	90	89
TÄGLICHE U. GRÜNDLICHE KÖRPERPFLEGE	87	65	100	87	76	88
VERMEIDEN VON UNFALLGEFAH- REN IM HAUS	64	34	100	69	52	64
RICHTIGE KÖRPERHALTUNG	61	43	100	67	57	61
GENÜEGEND BEWEGUNG U. SPORT	65	35	100	50	57	65
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND AUCH ETWAS LERNT	66	34	100	59	52	67
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ALKOHOL	67	38	-	69	57	67
DAS STRIKTE VERMEIDEN VON ZIGARETTEN	72	38	-	71	67	73
ACHTEN AUF DEN EIGENEN KÖRPER UND RECHTZEITIGES MELDEN VON KRANKHEITEN	58	40	100	65	40	58
IMMER PFLICHT-UND VERANT- WORTUNGSBEWUSST ZU HANDELN	56	14	100	57	31	57
SPIELE, BEI DENEN DAS KIND SPASS UND FREUDE HAT	68	19	100	65	49	69
FREUDE AN DER SCHULE UND AM LERNEN ZU HABEN	68	23	100	76	63	69
ZWISCHENSUMME	621	481	1000	828	601	827

*) NUR RICHTWERTE

-17-

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 ICH MEINE, Wozu halten Sie Ihr Kind/Ihre Kinder besonders häufig an? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ÄLTER
BASIS GEW.	613	308	306	8*	90	284	184	43*	2*	2*
GUTE LEISTUNGEN BEI DEN HAUSAUFGABEN UND IN DER SCHULE	66	68	64	62	46	63	78	77	45	-
WIE SICH DAS KIND SEINE FREIZEIT EINTEILEN SOLLTE	35	36	34	35	29	35	38	40	-	35
VERMEIDEN VON SEXUELLEN GEFAHREN	51	49	54	35	41	50	56	61	45	35
DASS SICH DAS KIND SELBST EIN URTEIL ÜBER SICH UND SEINE UMWELT MACHT	55	53	57	46	54	56	56	56	45	-
DASS DAS KIND AUF RICHTIGEN NAHRWERT UND NÄHRSTOFFE IN SEINER TÄGLICHEN ERNÄHRUNG ACHTET	34	29	39	-	32	30	42	36	45	-
WIE DAS KIND MIT SEINEN FREUNDEN U. KAMERADEN UM- GEHEN SOLLTE	61	58	64	42	62	60	63	60	45	-
GUTES BENEHMEN U. HÖFLICH- KEIT GEGENÜBER ERWACHSENEN	79	78	81	62	83	79	77	91	45	65
KEINE ANGABE	1	1	1	23	1	0	2	-	-	-
SUMME	1203	1191	1217	918	1194	1182	1237	1297	820	895

*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 ICH MEINE, Wozu halten Sie Ihr Kind/Ihre Kinder besonders häufig an? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. ÄLT
BASIS GEW.	613	5*	31*	135	103	32*	1*	1*	3*	60	149	81	10*	1*	1*
GUTE LEISTUNGEN BEI DEN HAUSAUFGABEN UND IN DER SCHULE	66	60	52	61	79	81	100	-	64	43	66	77	63	-	-
WIE SICH DAS KIND SEINE FREIZEIT EINTEILEN SOLLTE	35	60	42	36	33	41	-	100	-	23	35	44	36	-	-
VERMEIDEN VON SEXUELLEN GEFAHREN	51	60	47	45	48	63	100	100	-	38	56	66	55	-	-
DASS SICH DAS KIND SELBST EIN URTEIL UEBER SICH UND SEINE UMWELT MACHT	55	34	58	54	54	48	100	-	64	52	58	58	79	-	-
DASS DAS KIND AUF RICHTIGEN NAEHRWERT UND NAEHRSTOFFE IN SEINER TAEGLICHEN ERNAEHRUNG ACHTET	34	-	16	27	38	28	100	-	-	40	34	48	61	-	-
WIE DAS KIND MIT SEINEN FREUNDEN U. KAMERADEN UMGEHEN SOLLTE	61	-	72	58	56	58	100	-	100	57	67	73	65	-	-
GUTES BENEHMEN U. HOEFFLICHKEIT GEGENUEBER ERWAECHSENEN	79	60	87	77	72	94	100	-	64	82	80	84	81	-	100
KEINE ANGABE	1	40	-	-	3	-	-	-	-	2	0	2	-	-	-
SUMME	1203	902	1239	1159	1194	1303	1700	700	940	1174	1202	1299	1275	100	1000

*) NUR RICHTWERTE

I N F R A T E S T 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 19 -

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 ICH MEINE, Wozu HALTEN SIE IHR KIND/IHRE KINDER BESONDERS HÄUFIG AN? (LISTENVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	613	61	256	296	308	34*	130	143	306	26*	126	154
GUTE LEISTUNGEN BEI DEN HAUSAUFGABEN UND IN DER SCHULE	66	54	67	67	68	51	72	69	64	58	63	65
WIE SICH DAS KIND SEINE FREIZEIT EINTEILEN SOLLTE	35	42	40	30	36	41	46	26	34	42	33	34
VERMEIDEN VON SEXUELLEN GEFAHREN	51	54	53	49	49	58	49	46	54	49	56	53
DASS SICH DAS KIND SELBST EIN URTEIL ÜBER SICH UND SEINE UMWELT MACHT	55	66	53	55	53	69	47	56	57	63	60	54
DASS DAS KIND AUF RICHTIGEN NÄHRWERT UND NÄHRSTOFFE IN SEINER TÄGLICHEN ERNÄHRUNG ACHTET	34	21	36	35	29	19	26	35	39	24	47	36
WIE DAS KIND MIT SEINEN FREUNDEN U. KAMERADEN UM- GEHEN SOLLTE	61	52	63	61	58	46	62	56	64	59	64	65
GUTES BENEHMEN U. HÖFLICH- KEIT GEGENÜBER ERWACHSENEN	79	59	81	82	78	59	83	78	81	61	79	86
KEINE ANGARE	1	5	1	1	1	9	-	1	1	1	2	-
SUMME	1203	1062	1224	1215	1191	1049	1222	1200	1217	1081	1226	1237

*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 20 -

FRAGE 45 AUF WELCHE DIESER DINGE LEGEN SIE IN DER TÄGLICHEN ERZIEHUNG IHRES KINDES/IHRER KINDER GANZ BESONDEREN WERT?
 ICH MEINE, Wozu halten Sie Ihr Kind/Ihre Kinder besonders häufig an? (Listenvorlage)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN MIT KINDERN IM ALTER VON 4-14 JAHREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	613	7 *	0 *	26 *	8 *	573
GUTE LEISTUNGEN BEI DEN HAUSAUFGABEN UND IN DER SCHULE	66	41	100	71	35	66
WIE SICH DAS KIND SEINE FREIZEIT EINTEILEN SOLLTE	35	15	100	30	31	36
VERMEIDEN VON SEXUELLEN GEFAHREN	51	4	100	43	55	52
DASS SICH DAS KIND SELBST EIN URTEIL UEBER SICH UND SEINE UMWELT MACHT	55	15	100	57	40	56
DASS DAS KIND AUF RICHTIGEN NAEHRWERT UND NAEHRSTOFFE IN SEINER TÄGLICHEN ERNAEHRUNG ACHTET	34	20	100	28	34	35
WIE DAS KIND MIT SEINEN FREUNDEN U. KAMERADEN UM- GEHEN SOLLTE	61	22	100	68	39	61
GUTES BEFUEHMEN U. HOEFLICH- KEIT GEGENUEBER ERWACHSENEN	79	54	100	79	60	80
KEINE ANGABE	1	5	-	-	-	1
SUMME	1203	657	1700	1204	994	1214

*) NUR RICHTWERTE

INFRATEST 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

GESAMTÜBERSICHT : Altersschwellen für Medikation und Genußmittel

gut verträgliche Mittel zur Verbesserung der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit einnehmen	GESAMT		28
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		27
Beruhigungs- oder Schlafmittel einnehmen	GESAMT		9
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		10
Vitaminpräparate einnehmen	GESAMT		60
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		61
leichte alkoholische Getränke wie Bier oder Wein zum Essen bekommen	GESAMT		25
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		33
an besonderen Festtagen mal ein Gläschen Wein oder Bier mittrinken	GESAMT		59
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		64
mal gelegentlich am Bier oder Wein der Eltern rippen	GESAMT		61
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		64
mal eine Zigarette rauchen	GESAMT		9
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		8
Bohnenkaffee trinken	GESAMT		47
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		54
selbst entscheiden, wann und wieviel er isst	GESAMT		65
	Haushaltsvorstand verb. m. Kind		67

- = Kinder bis 4 Jahre
- = Kinder zwischen 5 und 10 Jahren
- = Kinder zwischen 11 und 14 Jahren

Lebensbeispiel: o 65 % der Befragten in der Gesamtstichprobe geben an, daß Kinder bis spätestens im Alter von 14 Jahren selbst entscheiden dürfen, wann und wieviel sie essen. 15 % davon sagen, die Kinder dürften dies bereits spätestens ab dem Alter von 4 Jahren (schräg schraffiert; %-Werte in Einzeltabellen). 32 % sehen diese Altersschwelle zwischen 5 und 10 Jahren, 18 % zwischen 11 und 14 Jahren. (15 % + 32 % + 18 % = 65 %).

Diesen Werten der Gesamtstichprobe sind jeweils die Werte für Familien mit Kindern bis 18 Jahren gegenübergestellt.

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
GUT VERTRAEGLICHE MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER KONZENTRA- TIONS-UND LEISTUNGSFAEHIG- KEIT EINNEHMEN										
BIS 2 JAHRE	1	0	1	-	0	0	2	1	-	-
3 - 4 JAHRE	1	2	1	1	2	2	1	2	1	1
5 - 6 JAHRE	7	5	9	7	9	7	5	8	5	6
7 - 8 JAHRE	3	2	4	3	2	4	3	2	2	4
9 - 10 JAHRE	7	7	7	4	10	6	8	5	5	11
11 - 12 JAHRE	4	3	5	7	4	4	3	4	2	4
13 - 14 JAHRE	5	5	4	6	5	4	3	5	6	4
15 - 16 JAHRE	4	5	3	10	3	2	5	5	2	2
17 - 18 JAHRE	2	2	1	1	2	1	2	2	3	2
19 JAHRE U.AELTER	1	1	0	2	-	-	-	1	1	2
UEBERHAUPT NICHT	63	65	61	56	61	66	68	62	66	58
KEINE ANGABE	3	2	3	2	2	2	1	3	6	4
SUMME	101	99	99	99	100	98	101	100	99	98
DURCHSCHNITT	10.3	11.0	9.7	11.8	9.6	9.5	10.1	10.3	10.8	10.4
BERUHINGENS-ODER SCHLAF- MITTEL EINNEHMEN										
BIS 2 JAHRE	1	1	1	1	2	2	0	1	-	0
3 - 4 JAHRE	1	1	1	-	1	2	0	2	0	0
5 - 6 JAHRE	1	2	1	0	2	2	2	1	-	2
7 - 8 JAHRE	1	1	1	0	2	1	-	1	0	-
9 - 10 JAHRE	2	2	2	6	2	2	1	2	1	2
11 - 12 JAHRE	1	1	1	2	2	2	1	-	2	1
13 - 14 JAHRE	2	2	2	5	3	1	1	7	1	3
15 - 16 JAHRE	3	3	4	5	3	3	2	3	1	5
17 - 18 JAHRE	2	3	2	4	3	7	2	3	7	0
19 JAHRE U.AELTER	1	2	1	3	0	1	2	-	1	1
UEBERHAUPT NICHT	82	82	82	73	79	81	98	85	87	80
KEINE ANGABE	2	2	2	-	1	3	2	1	5	2
SUMME	99	102	100	99	100	102	101	101	100	96
DURCHSCHNITT	12.0	12.5	11.6	13.9	11.1	10.2	13.6	11.1	13.7	12.6

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	MAENNER-ALTER								*FRAUEN-ALTER*							
	GESAMT	BIS							BIS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT	
BASIS GEH.	2007	113	170	202	158	109	113	81	107	162	185	156	145	166	144	
GUT VERTRAEGLICHE MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER KONZENTRATIONSG- UND LEISTUNGSFAHIGKEIT EINNEHMEN																
BIS 2 JAHRE	1	-	1	-	0	1	-	-	-	0	1	3	1	-	-	
3 - 4 JAHRE	1	-	3	3	0	1	2	1	1	2	0	1	2	-	1	
5 - 6 JAHRE	7	5	5	6	5	4	5	1	10	12	9	5	10	6	9	
7 - 8 JAHRE	3	3	1	3	1	-	3	3	3	3	6	6	3	2	5	
9 - 10 JAHRE	7	3	10	6	6	3	4	23	5	9	7	10	7	6	5	
11 - 12 JAHRE	4	5	5	3	2	1	2	1	8	2	5	4	7	3	6	
13 - 14 JAHRE	5	6	6	6	2	8	5	2	6	4	2	3	3	7	4	
15 - 16 JAHRE	4	16	3	2	8	3	4	4	3	3	3	2	6	1	1	
17 - 18 JAHRE	2	2	2	1	3	5	3	3	1	2	2	2	0	2	1	
19 JAHRE U.AELTER	1	5	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2	
UEBERHAUPT NICHT	63	53	64	70	73	69	62	58	59	59	61	63	57	69	58	
KEINE ANGABE	3	2	0	-	1	4	7	3	3	3	5	1	3	5	5	
SUMME	101	100	100	100	101	99	98	99	99	99	101	100	100	101	97	
DURCHSCHNITT	10.3	13.4	10.1	9.5	11.6	11.4	11.1	10.7	9.9	9.1	9.5	8.9	9.3	10.6	10.2	
BERUHIGUNGS-ODER SCHLAFMITTEL EINNEHMEN																
BIS 2 JAHRE	1	-	1	3	-	-	-	1	1	3	1	1	2	-	-	
3 - 4 JAHRE	1	-	-	2	1	-	-	-	-	2	1	-	3	1	0	
5 - 6 JAHRE	1	1	2	1	3	1	-	4	-	2	3	1	1	-	0	
7 - 8 JAHRE	1	0	2	1	-	1	-	-	-	1	0	-	1	1	-	
9 - 10 JAHRE	2	6	2	1	-	4	2	1	6	3	3	1	1	0	2	
11 - 12 JAHRE	1	2	2	1	1	-	2	1	1	2	3	-	-	1	2	
13 - 14 JAHRE	2	7	2	1	1	2	1	2	4	3	2	0	7	1	4	
15 - 16 JAHRE	3	3	2	2	0	2	2	10	8	5	3	4	4	-	3	
17 - 18 JAHRE	2	3	3	2	4	4	2	-	4	3	2	1	2	1	1	
19 JAHRE U.AELTER	1	5	0	1	3	-	1	0	2	-	0	0	-	1	1	
UEBERHAUPT NICHT	52	72	84	82	85	85	86	77	75	75	79	90	84	87	87	
KEINE ANGABE	2	-	1	3	2	1	2	2	-	2	3	1	2	6	2	
SUMME	99	99	101	100	100	100	98	98	101	101	100	99	102	99	97	
DURCHSCHNITT	12.0	14.0	12.1	9.4	13.9	13.0	14.4	12.0	13.7	10.3	11.0	13.0	9.8	12.8	13.1	

- 27 -

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KINO MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				**MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	498	441
GUT VERTRÄGLICHE MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER KONZENTRA- TIONS-UND LEISTUNGSFÄHIG- KEIT EINNEHMEN												
BIS 2 JAHRE	1	0	1	0	0	-	1	0	1	1	1	0
3 - 4 JAHRE	1	1	1	2	2	1	1	3	1	-	1	1
5 - 6 JAHRE	7	9	6	7	5	4	5	5	9	15	7	8
7 - 8 JAHRE	3	2	3	4	2	2	2	2	4	3	4	5
9 - 10 JAHRE	7	9	7	7	7	9	8	6	7	9	6	7
11 - 12 JAHRE	4	4	4	4	3	3	4	2	5	5	5	5
13 - 14 JAHRE	5	3	5	4	5	4	6	5	4	3	5	4
15 - 16 JAHRE	4	4	4	3	5	7	6	4	3	1	3	3
17 - 18 JAHRE	2	2	1	2	2	3	2	3	1	2	1	2
19 JAHRE U. ÄLTER	1	-	0	1	1	-	-	2	0	-	0	1
ÜBERHAUPT NICHT	63	61	63	63	65	65	65	65	61	56	62	61
KEINE ANGABE	3	3	3	2	2	3	1	2	3	5	4	2
SUMME	101	98	98	99	99	100	101	99	99	100	99	99
DURCHSCHNITT	10.3	10.0	10.3	10.3	11.0	11.2	11.0	10.9	9.7	8.8	9.7	9.9
BERUHIGUNGS-ODER SCHLAF- MITTEL EINNEHMEN												
BIS 2 JAHRE	1	3	1	0	1	3	0	0	1	3	1	0
3 - 4 JAHRE	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1
5 - 6 JAHRE	1	2	1	1	2	4	1	2	1	1	1	1
7 - 8 JAHRE	1	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1
9 - 10 JAHRE	2	3	2	2	2	4	1	2	2	2	2	2
11 - 12 JAHRE	1	2	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1
13 - 14 JAHRE	2	1	3	2	2	2	3	0	2	1	2	2
15 - 16 JAHRE	3	2	3	4	3	2	3	3	4	2	2	6
17 - 18 JAHRE	2	2	3	2	3	3	3	2	2	1	2	1
19 JAHRE U. ÄLTER	1	1	1	1	2	2	0	3	1	-	1	-
ÜBERHAUPT NICHT	82	78	84	82	82	74	86	81	92	82	82	82
KEINE ANGABE	2	4	1	2	2	3	1	2	2	4	2	3
SUMME	99	99	101	99	102	100	99	98	100	99	97	100
DURCHSCHNITT	12.0	10.3	12.5	12.3	12.5	10.6	13.4	12.6	11.6	9.6	11.7	12.1

FRAGE 46 48 WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACK...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GFW.	GESAMT 2007	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT 223	MEHRPERSONENHAUSHALTE				
			HMV ALLEINSTEHEND		HMV VERHEIRATET		
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 19 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	
GUT VERTRÄGLICHE MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER KONZENTRA- TIONS-UND LEISTUNGSFÄHIG- KEIT EINNEHMEN							
BIS 2 JAHRE	1	1	-	-	1	0	
3 - 4 JAHRE	1	1	2	1	1	2	
5 - 6 JAHRE	7	9	9	8	8	6	
7 - 8 JAHRE	3	4	4	9	2	3	
9 - 10 JAHRE	7	7	6	3	8	7	
11 - 12 JAHRE	4	4	4	5	4	4	
13 - 14 JAHRE	5	4	3	4	5	5	
15 - 16 JAHRE	4	2	3	-	4	5	
17 - 18 JAHRE	2	1	2	-	2	2	
19 JAHRE U. ÄLTER	1	1	-	-	0	1	
ÜBERHAUPT NICHT	63	63	62	68	59	65	
KEINE ANGABE	3	3	5	4	5	1	
SUMME	101	100	99	101	99	101	
DURCHSCHNITT	10.3	9.6	9.6	8.6	10.3	10.6	

BERUHIGUNGS-ODER SCHLAF-
MITTEL EINNEHMEN

BIS 2 JAHRE	1	1	2	1	1	1
3 - 4 JAHRE	1	2	-	-	1	1
5 - 6 JAHRE	1	1	1	-	1	1
7 - 8 JAHRE	1	0	-	-	0	1
9 - 10 JAHRE	2	2	2	5	1	3
11 - 12 JAHRE	1	2	1	3	1	1
13 - 14 JAHRE	2	2	5	-	1	2
15 - 16 JAHRE	3	2	0	-	4	3
17 - 18 JAHRE	2	1	2	-	2	3
19 JAHRE U. ÄLTER	1	1	1	-	0	2
ÜBERHAUPT NICHT	62	84	84	92	81	81
KEINE ANGABE	2	2	1	-	4	1
SUMME	99	100	99	101	97	100
DURCHSCHNITT	12.0	11.1	11.7	9.6	11.8	12.4

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
VITAMINPRAEPARATE EINNEHMEN										
BIS 7 JAHRE	15	13	17	9	20	18	17	14	14	10
3 - 4 JAHRE	8	8	7	6	10	10	10	5	5	5
5 - 6 JAHRE	15	13	17	15	23	15	11	17	12	11
7 - 8 JAHRE	6	5	6	7	5	6	4	5	6	7
9 - 10 JAHRE	11	12	10	17	9	6	15	9	11	12
11 - 12 JAHRE	3	4	3	6	1	2	5	4	4	4
13 - 14 JAHRE	2	2	2	2	3	2	1	3	2	3
15 - 16 JAHRE	2	3	2	5	2	1	3	3	2	2
17 - 18 JAHRE	1	1	1	-	2	0	-	1	2	1
19 JAHRE U.AELTER	0	0	0	1	-	-	-	1	-	1
UEBERHAUPT NICHT	33	35	32	28	24	37	32	36	38	39
KEINE ANGABE	3	3	3	3	1	3	2	3	5	4
SUMME	99	99	100	99	100	100	100	101	101	99
DURCHSCHNITT	6.2	6.6	5.9	7.7	5.6	5.3	6.0	6.5	6.5	7.1
LEICHTE ALKOHOLISCHE GE- TRAENKE WIE BIER O.WEIN ZUM ESSEN BEKOMMEN										
BIS 2 JAHRE	0	1	0	-	2	0	-	-	0	-
3 - 4 JAHRE	0	0	0	-	0	1	1	1	-	-
5 - 6 JAHRE	1	2	1	1	2	2	1	1	1	3
7 - 8 JAHRE	1	2	1	3	1	1	1	2	1	-
9 - 10 JAHRE	5	4	5	3	7	5	4	4	3	5
11 - 12 JAHRE	5	6	4	7	7	7	5	2	2	2
13 - 14 JAHRE	14	15	12	21	13	13	13	12	13	7
15 - 16 JAHRE	15	17	13	17	16	12	16	17	10	14
17 - 18 JAHRE	5	6	4	7	3	2	4	9	5	5
19 JAHRE U.AELTER	0	0	0	0	0	-	-	-	1	2
UEBERHAUPT NICHT	52	46	57	39	41	56	54	51	61	60
KEINE ANGABE	2	2	1	1	1	1	2	1	3	1
SUMME	100	101	98	99	99	100	101	100	100	99
DURCHSCHNITT	13.4	13.4	13.3	13.7	12.6	12.7	13.6	14.0	13.9	14.0

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
2007		113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
VITAMINPRAEPARATE EINNEHMEN															
BIS 2 JAHRE	15	8	17	13	15	17	12	4	10	23	22	19	11	15	13
3 - 4 JAHRE	8	6	12	11	12	9	4	3	6	9	9	8	7	5	6
5 - 6 JAHRE	15	6	19	16	9	18	8	13	25	20	13	13	17	15	10
7 - 8 JAHRE	6	7	5	7	1	3	5	6	8	6	6	7	5	4	8
9 - 10 JAHRE	11	21	11	4	16	9	10	18	13	6	8	13	9	11	8
11 - 12 JAHRE	3	9	1	3	4	4	5	2	3	2	1	5	4	2	5
13 - 14 JAHRE	2	3	4	3	1	3	1	4	2	3	2	7	3	2	7
15 - 16 JAHRE	2	7	2	2	4	3	2	-	4	1	1	1	2	1	3
17 - 18 JAHRE	1	-	3	-	-	2	3	-	-	1	0	-	0	2	1
19 JAHRE U.AELTER	0	7	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	0	-	1
UEBERHAUPT NICHT	33	29	25	40	35	34	40	44	26	22	35	30	37	37	36
KEINE ANGABE	3	2	1	2	2	4	5	5	3	1	3	2	3	5	3
SUMME	99	100	100	101	99	101	98	99	100	102	100	100	98	99	96
DURCHSCHNITT	6.2	8.7	6.2	5.6	6.3	6.5	7.1	7.6	6.7	5.0	4.9	5.6	6.5	6.1	6.9
LEICHTE ALKOHOLISCHE GETRÄENKE WIE BIER O.WEIN ZUM ESSEN BEKOMMEN															
BIS 2 JAHRE	0	-	3	-	-	-	0	-	-	2	1	-	-	-	-
3 - 4 JAHRE	0	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1	-	1	-	-
5 - 6 JAHRE	1	2	2	2	-	2	-	4	-	2	2	1	0	2	7
7 - 8 JAHRE	1	2	1	1	1	6	2	-	4	1	1	1	-	-	-
9 - 10 JAHRE	5	1	9	3	4	4	3	5	6	6	6	4	4	3	5
11 - 12 JAHRE	5	6	8	9	8	1	2	2	8	5	5	2	2	2	1
13 - 14 JAHRE	14	27	13	15	15	9	13	11	15	19	10	11	14	13	4
15 - 16 JAHRE	15	16	18	13	16	21	17	20	19	15	12	16	15	6	11
17 - 18 JAHRE	5	8	4	3	4	12	7	7	5	2	2	4	7	4	5
19 JAHRE U.AELTER	0	-	-	-	-	-	2	-	1	0	-	-	-	-	2
UEBERHAUPT NICHT	52	35	36	53	50	43	52	51	42	47	59	59	57	68	65
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	3	3	1	-	1	2	2	-	3	7
SUMME	100	99	101	101	101	100	99	99	100	101	101	100	100	101	97
DURCHSCHNITT	13.4	13.9	12.6	13.0	13.4	14.0	14.4	13.9	13.5	12.7	12.4	13.8	14.0	13.4	14.0

- 31 -

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDEHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
VITAMINPRAEPARATE EINNEHMEN												

BIS 2 JAHRE	15	18	14	15	13	18	9	16	17	17	19	15
3 - 4 JAHRE	9	9	7	8	8	9	7	10	7	9	7	6
5 - 6 JAHRE	15	14	15	16	13	10	13	15	17	19	16	17
7 - 8 JAHRE	6	5	5	6	5	4	6	4	6	5	5	8
9 - 10 JAHRE	11	10	11	11	12	13	13	10	10	7	9	11
11 - 12 JAHRE	3	3	5	2	4	3	4	4	3	3	5	2
13 - 14 JAHRE	2	2	3	2	2	3	3	2	2	2	3	2
15 - 16 JAHRE	2	2	3	2	3	2	4	2	2	1	2	2
17 - 18 JAHRE	1	2	0	1	1	2	1	1	1	2	-	1
19 JAHRE U. AELTER	0	0	0	0	0	-	0	1	0	0	0	-
UEBERHAUPT NICHT	33	31	34	33	35	32	37	32	32	30	31	34
KEINE ANGABE	3	4	3	2	3	3	3	2	3	4	2	3
SUMME	99	100	100	98	99	99	100	99	100	99	99	101
DURCHSCHNITT	6.2	6.0	6.5	6.0	6.6	6.3	7.2	6.1	5.9	5.6	5.8	6.0
LEICHTE ALKOHOLISCHE GETRAENKE WIE BIER O. WEIN ZUM ESSEN BEKOMMEN												

BIS 2 JAHRE	0	0	1	0	1	-	1	0	0	1	0	0
3 - 4 JAHRE	0	0	0	0	0	1	-	1	0	-	1	0
5 - 6 JAHRE	1	1	1	2	2	0	1	2	1	1	1	2
7 - 8 JAHRE	1	0	1	2	2	1	1	2	1	-	0	1
9 - 10 JAHRE	5	8	3	5	4	6	3	5	5	10	3	5
11 - 12 JAHRE	5	7	4	5	6	9	5	5	4	4	3	4
13 - 14 JAHRE	14	14	16	12	15	14	17	14	12	14	14	10
15 - 16 JAHRE	15	15	15	14	17	18	17	16	13	12	13	13
17 - 18 JAHRE	5	4	5	5	6	4	6	6	4	4	4	4
19 JAHRE U. AELTER	0	1	0	0	0	-	0	0	0	2	0	-
UEBERHAUPT NICHT	52	47	52	53	46	45	47	45	57	50	58	59
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	1	1	2	1	2	2	0
SUMME	100	99	100	99	101	99	99	98	98	100	99	98
DURCHSCHNITT	13.4	13.3	13.6	13.1	13.4	13.4	13.6	13.2	13.3	13.2	13.7	13.0

- 32 -

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
VITAMINPRAEPARATE EINNEHMEN						
BIS 2 JAHRE	15	14	16	9	14	16
3 - 4 JAHRE	9	6	5	13	6	9
5 - 6 JAHRE	15	13	19	22	15	14
7 - 8 JAHRE	6	5	7	12	6	5
9 - 10 JAHRE	11	12	7	8	12	11
11 - 12 JAHRE	3	3	2	6	4	3
13 - 14 JAHRE	2	2	1	0	2	2
15 - 16 JAHRE	2	1	1	-	2	3
17 - 18 JAHRE	1	0	1	-	1	1
19 JAHRE U. AELTER	0	1	-	-	0	0
UEBERHAUPT NICHT	33	39	38	25	31	33
KEINE ANGABE	3	2	1	4	5	2
SUMME	99	98	98	99	98	100
DURCHSCHNITT	6.2	6.3	5.6	5.9	6.5	6.1
LEICHTE ALKOHLISCHE GE- TRAENKE WIE BIER O. WEIN ZUM ESSEN BEKOMMEN						
BIS 2 JAHRE	0	-	-	1	0	1
3 - 4 JAHRE	0	0	-	-	0	1
5 - 6 JAHRE	1	1	3	-	0	2
7 - 8 JAHRE	1	1	1	9	1	1
9 - 10 JAHRE	5	3	6	1	5	5
11 - 12 JAHRE	5	4	1	2	3	7
13 - 14 JAHRE	14	7	12	16	13	16
15 - 16 JAHRE	15	14	14	16	15	14
17 - 18 JAHRE	5	5	1	1	6	5
19 JAHRE U. AELTER	0	0	1	-	1	0
UEBERHAUPT NICHT	52	63	59	52	53	48
KEINE ANGABE	2	1	-	0	2	1
SUMME	100	99	98	100	99	101
DURCHSCHNITT	13.4	13.8	13.7	12.7	14.0	13.1

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
AN BES. FFSTTAGEN MAL EIN GLAESCHEN WEIN O.BIER MITTR.										
BIS 2 JAHRE	0	0	0	-	1	0	-	-	-	-
3 - 4 JAHRE	1	1	0	0	1	1	1	0	-	-
5 - 6 JAHRE	3	2	3	1	7	4	2	1	1	2
7 - 8 JAHRE	9	9	9	3	9	11	10	11	8	12
9 - 10 JAHRE	11	11	11	15	10	12	14	8	7	11
11 - 12 JAHRE	13	13	12	20	15	14	14	11	7	8
13 - 14 JAHRE	22	24	21	28	24	21	21	25	23	16
15 - 16 JAHRE	13	13	12	5	10	12	15	20	13	13
17 - 18 JAHRE	2	3	2	2	1	2	3	2	3	7
19 JAHRE U.AELTER	0	0	0	0	-	-	-	-	-	2
UEBERHAUPT NICHT	29	27	31	14	26	29	25	27	42	36
KEINE ANGABE	2	1	2	4	2	2	0	1	3	1
SUMME	105	104	103	92	106	108	106	106	107	108
DURCHSCHNITT	11.9	12.0	11.8	12.0	11.3	11.5	11.9	12.4	12.6	12.3
MAL GELEGENTL. AM BIER ODER WEIN DER ELTERN NIPPEN										
BIS 2 JAHRE	1	2	0	-	3	2	1	-	-	-
3 - 4 JAHRE	3	2	4	3	3	4	3	4	3	-
5 - 6 JAHRE	9	0	9	10	16	11	8	7	5	6
7 - 8 JAHRE	8	8	7	13	11	10	8	5	2	2
9 - 10 JAHRE	16	16	15	21	16	16	15	14	13	15
11 - 12 JAHRE	12	12	11	17	10	11	13	12	11	8
13 - 14 JAHRE	12	14	10	12	9	8	14	15	16	10
15 - 16 JAHRE	7	7	7	2	5	5	6	11	7	13
17 - 18 JAHRE	1	1	1	-	1	1	1	1	2	1
19 JAHRE U.AELTER	0	-	0	0	-	-	-	-	-	-
UEBERHAUPT NICHT	31	28	33	22	25	30	29	31	39	41
KEINE ANGABE	1	2	1	0	1	2	1	2	2	2
SUMME	101	101	98	100	100	100	99	102	100	98
DURCHSCHNITT	10.1	10.2	10.0	9.7	9.2	9.3	10.2	10.9	11.2	11.6

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
AN DES FFSTTAGEN MAL EIN GLASFCHEN WEIN O. BIER MITTR.															
BIS 2 JAHRE	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
3 - 4 JAHRE	1	1	1	1	1	-	-	-	-	1	1	-	0	-	-
5 - 6 JAHRE	3	-	6	3	1	-	1	2	3	8	4	3	2	0	2
7 - 8 JAHRE	9	4	10	8	11	15	10	10	7	8	14	9	8	6	14
9 - 10 JAHRE	11	13	11	11	14	9	7	13	10	9	12	13	8	8	10
11 - 12 JAHRE	13	21	13	14	15	12	6	10	20	16	14	14	10	7	8
13 - 14 JAHRE	27	37	24	21	24	19	22	22	18	23	20	19	30	23	13
15 - 16 JAHRE	13	6	11	13	11	23	18	16	5	9	10	19	17	10	12
17 - 18 JAHRE	2	2	1	2	3	1	4	7	1	1	1	2	2	2	7
19 JAHRE U. AELTER	0	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	2
UEBERHAUPT NICHT	29	16	26	28	26	26	39	26	11	27	31	27	28	44	41
KEINE ANGABE	2	-	3	1	-	2	1	1	9	-	2	1	-	4	1
SUMME	105	100	107	102	106	107	108	108	98	102	110	107	105	104	110
DURCHSCHNITT	11.9	12.2	11.3	11.8	11.8	12.3	12.7	12.5	11.6	11.3	11.1	12.1	12.5	12.5	12.1
MAL GELEGENTL. AM BIER ODER WEIN DER ELTERN NIPPEN															
BIS 2 JAHRE	1	-	4	3	2	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-
3 - 4 JAHRE	3	1	2	3	2	4	3	-	4	4	6	3	4	4	-
5 - 6 JAHRE	9	8	16	9	8	9	3	8	12	15	14	9	5	6	5
7 - 8 JAHRE	8	9	11	10	9	6	2	2	19	11	9	8	5	1	3
9 - 10 JAHRE	16	22	13	17	16	16	12	15	20	20	14	14	12	14	16
11 - 12 JAHRE	12	20	11	11	15	10	9	11	13	10	12	10	12	13	6
13 - 14 JAHRE	12	19	11	8	16	11	23	12	6	7	8	11	18	11	9
15 - 16 JAHRE	7	2	5	3	5	14	9	15	1	6	7	7	9	5	11
17 - 18 JAHRE	1	-	1	2	1	-	2	3	-	1	1	2	1	1	0
19 JAHRE U. AELTER	0	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
UEBERHAUPT NICHT	31	20	24	32	25	28	33	33	24	26	27	34	37	43	45
KEINE ANGABE	1	-	3	2	1	2	2	1	1	-	2	1	1	2	2
SUMME	101	100	101	100	100	100	98	100	101	101	101	100	99	100	97
DURCHSCHNITT	10.1	10.4	9.2	9.3	10.3	10.6	11.8	11.8	8.9	9.2	9.3	10.2	11.1	10.7	11.4

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTF (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
AN BES.FESTTAGEN MAL EIN GLAESCHEN WEIN O.BIER MITTR.												
BIS 2 JAHRE	0	-	0	-	0	-	0	-	0	-	0	-
3 - 4 JAHRE	1	1	0	1	1	1	-	1	0	-	0	1
5 - 6 JAHRE	3	2	2	4	2	1	3	3	3	4	2	5
7 - 8 JAHRE	9	9	8	11	9	10	9	10	9	8	8	11
9 - 10 JAHRE	11	10	11	12	11	11	10	13	11	10	11	11
11 - 12 JAHRE	13	13	14	12	13	16	15	10	12	9	13	13
13 - 14 JAHRE	22	20	23	22	24	21	24	25	21	19	22	21
15 - 16 JAHRE	13	14	11	14	13	15	14	12	12	13	9	15
17 - 18 JAHRE	2	2	3	2	3	1	3	3	2	3	3	1
19 JAHRE U.AELTER	0	1	0	0	0	-	0	-	0	2	0	0
UEBERHAUPT NICHT	29	30	30	28	27	29	27	25	31	31	32	29
KEINE ANGABE	2	2	2	1	1	1	1	2	2	4	3	1
SUMME	105	104	104	107	104	106	106	104	103	103	103	108
DURCHSCHNITT	11.9	12.0	12.0	11.7	12.0	11.9	12.1	11.8	11.8	12.1	11.9	11.7
MAL GLEGENTL.AM BIER ODER KEIN DER ELTERN NIPPEN												
BIS 2 JAHRE	1	2	1	0	2	3	2	0	0	-	1	0
3 - 4 JAHRE	3	2	3	3	2	3	2	3	4	1	4	3
5 - 6 JAHRE	9	11	9	9	9	8	8	11	9	14	10	8
7 - 8 JAHRE	8	7	8	8	8	6	7	9	7	8	8	7
9 - 10 JAHRE	16	14	15	17	16	16	15	17	15	11	15	17
11 - 12 JAHRE	12	12	12	10	12	14	14	9	11	10	11	11
13 - 14 JAHRE	12	12	12	11	14	14	14	12	10	9	10	10
15 - 16 JAHRE	7	7	6	8	7	7	6	7	7	6	5	9
17 - 18 JAHRE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
19 JAHRE U.AELTER	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
UEBERHAUPT NICHT	31	31	31	30	28	26	28	27	33	37	33	33
KEINE ANGABE	1	1	1	2	2	1	1	2	1	1	2	1
SUMME	101	100	99	99	101	99	98	98	98	98	100	100
DURCHSCHNITT	10.1	10.1	10.1	10.2	10.2	10.2	10.3	10.1	10.0	9.9	9.8	10.3

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
AN BES.FESTTAGEN MAL EIN GLAESCHEN WEIN O.BIER MITTR.						

BIS 2 JAHRE	0	-	-	-	-	0
3 - 4 JAHRE	1	0	-	-	0	1
5 - 6 JAHRE	3	1	3	5	2	3
7 - 8 JAHRE	9	7	18	5	9	9
9 - 10 JAHRE	11	10	11	13	10	12
11 - 12 JAHRE	13	11	6	11	10	15
13 - 14 JAHRE	22	17	21	27	23	23
15 - 16 JAHRE	13	13	13	14	14	12
17 - 18 JAHRE	2	3	3	-	4	2
19 JAHRE U.AELTER	0	0	-	-	1	0
UEBERHAUPT NICHT	29	39	36	22	32	24
KEINE ANGABE	2	2	1	0	2	2
SUMME	105	103	112	97	107	104
DURCHSCHNITT	11.9	12.2	11.5	11.9	12.3	11.7
MAL GELEGENTL.AM BIER ODER WEIN DER ELTERN NIPPEN						

BIS 2 JAHRE	1	-	-	-	1	1
3 - 4 JAHRE	3	3	1	2	3	3
5 - 6 JAHRE	9	6	9	10	7	11
7 - 8 JAHRE	8	5	6	18	3	10
9 - 10 JAHRE	16	15	17	17	15	16
11 - 12 JAHRE	12	10	8	9	13	12
13 - 14 JAHRE	12	11	11	18	13	11
15 - 16 JAHRE	7	8	7	3	8	6
17 - 18 JAHRE	1	1	-	-	2	1
19 JAHRE U.AELTER	0	-	-	-	-	0
UEBERHAUPT NICHT	31	37	37	22	33	27
KEINE ANGABE	1	2	1	1	2	1
SUMME	101	99	97	100	100	99
DURCHSCHNITT	10.1	10.8	10.3	9.7	10.8	9.6

- 37 -

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		NAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>MAL EINE ZIGARETTE RAUCHEN</u>										
BIS 2 JAHRE	0	-	0	1	-	0	-	-	-	-
3 - 4 JAHRE	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
5 - 6 JAHRE	0	-	0	-	-	0	-	-	-	-
7 - 8 JAHRE	0	0	0	1	-	0	-	-	-	-
9 - 10 JAHRE	1	1	1	2	1	1	-	0	0	-
11 - 12 JAHRE	2	2	2	5	2	1	1	0	1	-
13 - 14 JAHRE	6	7	5	14	7	6	4	4	2	4
15 - 16 JAHRE	17	19	14	30	26	13	13	12	12	12
17 - 18 JAHRE	8	10	6	3	6	5	9	10	11	13
19 JAHRE U.AELTER	1	1	1	0	0	1	2	1	1	5
UEBERHAUPT NICHT	65	59	69	43	55	71	70	72	72	65
KEINE ANGABE	1	1	1	-	2	1	1	0	0	1
SUMME	101	100	99	99	99	99	100	99	99	100
DURCHSCHNITT	15.4	15.5	15.2	14.2	15.0	14.8	15.9	16.0	16.0	16.7
<u>BOHNENKAFFEE TRINKEN</u>										
BIS 2 JAHRE	0	-	0	-	-	0	-	1	-	0
3 - 4 JAHRE	0	0	1	1	0	1	0	-	-	-
5 - 6 JAHRE	2	2	2	0	3	3	3	2	2	-
7 - 8 JAHRE	4	4	3	4	8	4	2	4	1	2
9 - 10 JAHRE	13	13	13	21	12	16	15	9	8	9
11 - 12 JAHRE	11	11	10	13	12	9	12	14	8	7
13 - 14 JAHRE	17	17	17	21	18	18	16	16	17	13
15 - 16 JAHRE	13	15	12	13	12	14	15	13	13	14
17 - 18 JAHRE	3	4	3	0	1	1	3	5	4	10
19 JAHRE U.AELTER	0	0	0	-	0	0	-	1	0	0
UEBERHAUPT NICHT	34	31	37	24	33	33	29	34	44	41
KEINE ANGABE	2	2	1	1	1	2	2	1	2	1
SUMME	99	99	99	98	100	101	97	100	99	97
DURCHSCHNITT	12.3	12.4	12.2	11.9	11.8	12.0	12.3	12.6	13.0	13.6

FRAGE 46 AB WELCHEN ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
MAL EINE ZIGARETTE RAUCHEN															
BIS 2 JAHRE	0	-	-	-	-	-	-	-	2	-	0	-	-	-	-
3 - 4 JAHRE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
5 - 6 JAHRE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
7 - 8 JAHRE	0	1	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-
9 - 10 JAHRE	1	-	2	2	-	-	1	-	3	0	1	-	1	-	-
11 - 12 JAHRE	2	3	2	2	3	-	1	-	7	3	1	0	0	1	-
13 - 14 JAHRE	6	17	10	6	5	2	2	2	10	5	4	3	5	3	5
15 - 16 JAHRE	17	35	29	14	14	14	13	13	22	22	11	12	11	11	11
17 - 18 JAHRE	8	6	6	6	11	14	13	21	1	7	4	7	7	9	8
19 JAHRE U.ÄLTER	1	-	0	1	3	-	2	6	1	0	1	1	2	-	4
ÜBERHAUPT NICHT	65	34	49	69	64	68	67	57	52	61	74	75	74	75	69
KEINE ANGABE	1	-	2	1	1	1	-	1	-	1	2	1	-	1	1
SUMME	101	99	100	101	101	99	99	100	100	100	102	99	100	100	98
DURCHSCHNITT	15.6	14.8	15.0	15.0	15.9	16.3	16.2	17.1	13.4	15.2	14.5	16.2	15.8	15.8	16.4
BOHNENKAFFEE TRINKEN															
BIS 2 JAHRE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	1	-	1
3 - 4 JAHRE	0	-	-	1	-	-	-	-	3	1	0	1	-	-	-
5 - 6 JAHRE	2	-	4	3	2	2	1	-	1	2	2	3	2	3	-
7 - 8 JAHRE	4	3	7	4	3	6	1	4	5	9	3	1	3	2	-
9 - 10 JAHRE	13	20	8	15	16	9	10	12	22	16	16	15	9	7	8
11 - 12 JAHRE	11	16	12	10	13	13	7	8	11	11	8	12	14	9	6
13 - 14 JAHRE	17	22	20	17	12	18	16	17	20	15	19	20	19	17	12
15 - 16 JAHRE	13	17	13	13	19	14	15	11	9	10	14	13	12	11	15
17 - 18 JAHRE	3	-	1	2	5	5	6	13	1	1	1	2	5	3	9
19 JAHRE U.ÄLTER	0	-	0	-	-	2	1	-	-	-	0	-	1	-	0
ÜBERHAUPT NICHT	34	20	35	33	28	30	39	32	28	34	34	31	37	46	45
KEINE ANGABE	2	1	1	2	3	2	2	1	1	1	2	1	-	2	2
SUMME	99	99	99	100	100	101	99	98	101	100	99	99	99	100	98
DURCHSCHNITT	12.3	12.3	12.1	11.8	12.4	12.7	13.4	13.3	11.4	11.4	12.1	12.1	12.5	12.7	13.9

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
MAL EINE ZIGARETTE RAUCHEN												
BIS 2 JAHRE	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
3 - 4 JAHRE	0	-	-	0	-	-	-	-	0	-	-	0
5 - 6 JAHRE	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	0	0
7 - 8 JAHRE	0	-	0	0	0	-	0	-	0	-	0	0
9 - 10 JAHRE	1	1	1	1	1	1	0	1	1	-	1	0
11 - 12 JAHRE	2	3	1	1	2	1	2	2	2	5	1	1
13 - 14 JAHRE	6	9	5	5	7	10	7	4	5	9	4	5
15 - 16 JAHRE	17	14	16	17	19	17	19	21	14	11	14	15
17 - 18 JAHRE	8	7	8	8	10	7	10	10	6	7	6	7
19 JAHRE U. AELTER	1	1	1	1	1	0	1	3	1	2	2	0
UEBERHAUPT NICHT	65	64	65	64	59	63	60	56	69	65	70	70
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	0	2	1	0	1	1
SUMME	101	100	98	98	100	100	99	99	99	99	99	99
DURCHSCHNITT	15.4	15.0	15.3	15.5	15.5	15.0	15.5	15.7	15.2	15.0	15.1	15.3
BOHNENKAFFEE TRINKEN												
BIS 2 JAHRE	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	0	0
3 - 4 JAHRE	0	0	0	0	0	-	-	0	1	0	1	0
5 - 6 JAHRE	2	1	2	2	2	1	2	3	2	1	2	2
7 - 8 JAHRE	4	2	4	4	4	2	6	3	3	3	2	4
9 - 10 JAHRE	13	17	12	13	13	17	11	14	13	17	13	17
11 - 12 JAHRE	11	11	11	11	11	13	11	11	10	9	10	10
13 - 14 JAHRE	17	16	18	16	17	14	18	18	17	18	19	15
15 - 16 JAHRE	13	10	14	14	15	11	17	13	12	10	11	15
17 - 19 JAHRE	3	5	4	3	4	6	4	3	3	4	3	2
19 JAHRE U. AELTER	0	1	0	0	0	1	0	1	0	1	0	-
UEBERHAUPT NICHT	34	34	33	35	31	34	30	31	37	34	36	39
KEINE ANGABE	2	2	2	1	2	2	2	2	1	2	2	0
SUMME	99	99	100	99	99	101	101	99	99	99	99	99
DURCHSCHNITT	12.3	12.4	12.4	12.2	12.4	12.5	12.5	12.3	12.2	12.3	12.2	12.2

40 -

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	MMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
2007	223	127	67	621	969	
MAL EINE ZIGARETTE RAUCHEN						
BIS 2 JAHRE	0	-	-	-	-	0
3 - 4 JAHRE	0	-	-	-	-	0
5 - 6 JAHRE	0	-	-	-	-	0
7 - 8 JAHRE	0	0	-	-	-	0
9 - 10 JAHRE	1	-	4	-	1	0
11 - 12 JAHRE	2	2	1	1	1	0
13 - 14 JAHRE	6	6	5	14	5	6
15 - 16 JAHRE	17	13	19	16	16	17
17 - 18 JAHRE	8	8	6	3	11	7
19 JAHRE U. ÄLTER	1	1	3	-	1	1
ÜBERHAUPT NICHT	65	67	61	66	64	64
KEINE ANGABE	1	1	-	-	1	1
SUMME	101	98	99	100	100	98
DURCHSCHNITT	15.4	15.6	15.1	14.8	15.8	15.1
BOHNENKAFFEE TRINKEN						
BIS 2 JAHRE	0	0	-	-	-	0
3 - 4 JAHRE	0	-	-	-	-	1
5 - 6 JAHRE	2	2	-	1	1	3
7 - 8 JAHRE	4	2	3	8	3	4
9 - 10 JAHRE	13	9	10	17	12	15
11 - 12 JAHRE	11	8	8	4	11	12
13 - 14 JAHRE	17	16	17	14	15	19
15 - 16 JAHRE	13	11	20	7	19	14
17 - 18 JAHRE	3	5	3	2	6	1
19 JAHRE U. ÄLTER	0	0	-	-	1	0
ÜBERHAUPT NICHT	34	44	38	41	35	30
KEINE ANGABE	2	2	1	5	1	1
SUMME	99	99	100	99	98	100
DURCHSCHNITT	12.3	12.7	13.2	11.6	12.8	12.0

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNERN	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
SELBST ENTSCHEIDEN, WANN UND WIEVIEL ES ISST										
BIS 2 JAHRE	8	5	10	3	12	9	7	9	5	6
3 - 4 JAHRE	7	7	8	5	13	8	9	6	5	3
5 - 6 JAHRE	13	13	13	17	17	13	11	13	12	6
7 - 8 JAHRE	5	6	5	7	6	6	6	5	4	2
9 - 10 JAHRE	14	13	14	22	9	14	14	12	16	11
11 - 12 JAHRE	8	9	7	8	11	9	9	3	7	8
13 - 14 JAHRE	10	10	10	9	9	8	8	13	14	14
15 - 16 JAHRE	9	10	9	8	8	9	9	10	10	12
17 - 18 JAHRE	5	6	4	5	2	4	4	8	6	9
19 JAHRE U.AELTER UEBERHAUPT NICHT	20	20	20	17	15	20	22	20	21	27
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	99	99	100	101	102	100	99	99	100	99
DURCHSCHNITT	9.3	9.7	9.0	9.6	8.0	8.8	8.9	9.7	10.1	11.3
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	0	0	0	1	-	-	-	-	1	2

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRE ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GFW.	2007	113	170	202	158	103	113	21	107	162	185	156	145	166	144
SELBST ENTSCHEIDEN, WANN UND WIEVIEL FS ISST															
BIS 2 JAHRE	8	2	7	6	5	8	3	5	4	16	13	10	9	7	5
3 - 4 JAHRE	7	3	15	7	10	4	3	2	6	11	10	8	7	6	3
5 - 6 JAHRE	13	17	17	14	15	6	8	6	17	16	11	7	13	14	6
7 - 8 JAHRE	5	6	6	5	8	8	3	4	8	5	7	4	4	4	2
9 - 10 JAHRE	14	19	8	15	15	10	15	11	26	9	13	14	13	16	12
11 - 12 JAHRE	8	6	11	12	8	3	6	10	9	10	5	10	4	8	7
13 - 14 JAHRE	10	7	10	8	6	13	16	14	10	7	7	9	13	12	14
15 - 16 JAHRE	9	15	10	7	7	12	10	13	1	6	12	11	9	11	11
17 - 18 JAHRE	5	9	2	6	2	10	11	7	-	3	1	6	7	2	10
19 JAHRE U.AELTER	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	1
UEBERHAUPT NICHT KEINE ANGABE	20	15	14	20	23	24	24	29	19	16	20	21	17	20	26
SUMME	99	99	100	100	99	98	99	101	100	99	99	100	101	100	99
DURCHSCHNITT	9.3	10.6	8.4	9.4	9.4	10.6	11.4	11.2	8.4	7.5	8.1	9.5	9.2	9.3	11.3
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	0	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	0	3

I M F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 43 -

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
SELBST ENTSCHEIDEN, WANN UND WIEVIEL ES ISST												
BIS 2 JAHRE	8	9	8	6	5	5	6	5	10	15	11	7
3 - 4 JAHRE	7	11	8	5	7	13	8	3	8	10	8	6
5 - 6 JAHRE	13	10	12	15	13	7	13	16	13	13	11	14
7 - 8 JAHRE	5	7	6	4	6	7	7	4	5	8	4	4
9 - 10 JAHRE	14	9	14	15	13	9	14	14	14	9	14	16
11 - 12 JAHRE	8	8	7	9	9	10	8	9	7	7	6	9
13 - 14 JAHRE	10	8	10	11	10	17	8	12	10	6	12	10
15 - 16 JAHRE	9	11	10	8	10	12	10	7	9	9	10	8
17 - 18 JAHRE	5	8	5	4	6	9	7	4	4	6	4	4
19 JAHRE U. AELTER	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
UEBERHAUPT NICHT	20	18	19	22	20	17	19	25	20	18	20	21
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	99	99	99	99	99	99	100	99	100	101	100	99
DURCHSCHNITT	9.3	9.2	9.3	9.4	9.7	10.1	9.5	9.7	9.0	8.2	9.0	9.2
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 46 AB WELCHEM ALTER DARF EIN KIND MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH...

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HMV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.		HMV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	
	200T	223	12T	67	621	969
SELBST ENTSCHEIDEN, WANN UND WIEVIEL ES ISST						
BIS 2 JAHRE	8	6	3	4	9	8
3 - 4 JAHRE	7	7	3	11	6	8
5 - 6 JAHRE	13	11	17	13	11	14
7 - 8 JAHRE	5	5	8	6	4	5
9 - 10 JAHRE	14	13	13	22	13	14
11 - 12 JAHRE	8	7	5	6	7	9
13 - 14 JAHRE	10	12	12	7	12	8
15 - 16 JAHRE	9	7	11	9	10	9
17 - 18 JAHRE	5	6	9	6	6	4
19 JAHRE U. ÄLTER	0	1	-	-	-	1
GESAMT NICHT	20	24	18	17	21	19
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-
SUMME	99	99	99	101	99	99
DURCHSCHNITT	9.3	9.6	10.3	9.2	9.6	8.9
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	0	1	1	-	0	0

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

2.3 Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge

Anmerkung: o Diese Frage wurde im Anschluß an Frage 28 gestellt, in der die Befragten angaben, von welchen der vorgegebenen Beschwerden sie betroffen seien.

Frage 29 : Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - kann man Ihrer Meinung nach durch die eigenen Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vororgemaßnahmen <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß man nicht davon betroffen wird?	
GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	"Sehr viel dazu beitragen" (GESAMT-%)
VERDAUUNGSSYSTEM	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	21
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	33
Magenbeschwerden	31
Leber- und Gallenbeschwerden	27
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
ATMUNGSORGANE	
Grippe	25
Lungenentzündung	11
Bronchitis	10
Asthma	5
Hartnäckiger Husten	17
NIERN- und GESCHLECHTSORGANE	
Nierenbeschwerden	16
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	17
Unterleibsbeschwerden	11
HAUTLEIDEN	
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkeln, Flechten	7
SKELETT/MUSKELN	
Rheumatismus, Gelenkentzündungen	13
Bandscheibenbeschwerden	12
HERZ, KREISLAUF	
Herzbeschwerden	18
Kreislaufbeschwerden	29
zu hoher Blutdruck	24
zu niedriger Blutdruck	15
Krankheiten der Arterien	8
Venenleiden wie Krampfadern, Hämorrhoiden	9
DRÜSEN BESCHWERDEN	
Diabetes (Zuckerkrankheit)	19
Stoffwechselkrankheiten	10
Drüsenstörungen	3
Nervenbeschwerden	9
Blutkrankheiten wie Anämie	3
MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN	
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
nervöse Unruhe	17
Abgespanntheit o. Konzentrationsstörungen	18
Erschöpfungs- und Schwächezustände	18
Häufige Übelkeit	7
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	3
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	10
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	13
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebserkrankungen	17
Keine der Krankheiten bzw. keine Angabe	21
BASIS = 2007	

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

3. Information und Kommunikation

3.1 Informationsbedürfnis und Aktualität gesundheitsbezogener Themen

- Anmerkung:
- Der Gesamtüberblick stellt zunächst tabellarisch die Ergebnisse der Fragen 14 und 15 gegenüber. Aus Frage 14 wurden dabei nur die Prozentwerte für die Antwortkategorie "sehr stark interessiert" eingetragen.
 - Die Differenz kann als eine Art "Richtwert" dafür angesehen werden, ob in der Gesamtbevölkerung die durchschnittliche Aktualität über oder unter dem durchschnittlichen "sehr starken" Interesse liegt. Dieser Zusammenhang wird auch grafisch dargestellt (S. 55).
 - Bevor jedoch der Schluß gezogen wird, z. B. bei "Anregungen für die Freizeitgestaltung" sei der Informationsbedarf gedeckt, weil die Aktualität um 9 Prozentpunkte höher als das sehr starke Interesse liegt, müssen weitere Analysen durchgeführt werden. So könnten im Extremfall die 19% "sehr stark Interessierten" gerade jene sein, die in letzter Zeit nichts darüber gelesen, gehört und gesehen haben.

Frage 14: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert?			
Frage 15: Auf über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?			
GRUNDGESAMTHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und in West-Berlin	Frage 14 "sehr stark interessiert" %	Frage 15 "in letzter Zeit wahrgenommen" %	Differenz: Interesse - Wahrnehmung %
1. Anregungen für die Freizeitgestaltung	19	28	- 9
2. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	19	20	- 1
3. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	51	58	- 7
4. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheit (Diabetes)	42	39	+ 3
5. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz-, Kreislaufkrankungen	43	33	+10
6. Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	36	27	+11
7. Welche Vorsorgeuntersuchungen kostenlos sind	41	29	+12
8. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten verhindern	19	15	+ 4
9. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte	36	30	+ 8
10. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt	28	24	+ 4
11. Gesundheitliche Schäden, die durch Alkohol verursacht werden	23	30	- 7
12. Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	18	18	-
13. Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein	16	18	- 2
14. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	36	32	+ 4
15. Wie lange man die verschiedenen Arzneimittel aufbewahren darf	41	29	+12
16. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	17	24	- 7
17. Möglichkeiten, das Rauchen soweit einzuschränken, daß die gesundheitlichen Gefahren geringer werden	18	20	- 2
18. Gesundheitliche Schäden, die nachweislich durch Rauchen verursacht werden	20	31	-11
19. Gesundheitliche Schäden, verursacht durch falsche Ernährung	26	32	- 4
20. Welche Nahrungsmittel welche Nahrungsbestandteile enthalten (Kohlenhydrate, Eiweiß usw.)	27	30	- 3
21. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuviel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen.	33	33	-
22. Trimmerarten und -möglichkeiten in der Umgebung	16	20	- 4
23. Geelegte Trimmergeräte, die nicht zu teuer sind	11	15	- 4
24. Ursachen der Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	16	24	- 8
25. Welche gesundheitlichen Schäden durch Konsum verschiedener Drogen entstehen	18	18	-
26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Bekleiderte gibt	14	18	- 4
27. Schutz und Rechte des Verbrauchers beim Kauf von Lebensmitteln	43	32	+11

	Frage 14 "sehr stark inter- essiert"	Frage 15 "in letzter Zeit wahrgenommen"	Differenz: Interesse - Wahrnehmung
28. Richtige Erziehung der Kinder	36	29	+ 9
29. Welche Empfängnisverhütungsmetho- den zuverlässig sind	26	26	-
30. Möglichkeiten zur Familienplanung	21	20	+ 1
31. Voraussetzung und Wege zur Schwan- gerschaftsunterbrechung	16	23	- 7
32. Was Kinder über Gesundheit unbe- dingt lernen müssen	31	18	+13
BASIS = 2007			

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)
1 BEDEUTET: UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHERE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAEUN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER	
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225	
WAS KINDER UEBER GESUNDEHEIT UNBEDINGT LERNEN MUESSEN											

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	26	28	25	30	17	11	15	27	47	54	
	15	15	14	23	12	12	10	16	18	15	
	23	23	22	20	27	26	30	22	15	12	
SEHR STARK INTERESSIERT =4	31	28	34	20	40	46	41	33	14	12	
KEINE ANGABE	5	5	4	7	4	4	4	3	5	5	
SUMME	100	99	99	100	100	99	100	101	99	99	
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER											

UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	30	31	30	24	19	12	18	34	60	60	
	11	13	10	17	10	8	12	13	9	12	
	16	16	16	22	14	20	16	19	13	10	
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	36	39	28	54	57	51	31	13	10	
KEINE ANGABE	4	4	5	10	5	2	2	3	5	7	
SUMME	99	100	100	101	101	99	99	100	100	99	

IN F O R M A T E S T 1977
* GESUNDEHEITSPORSCHUNG *

- 50 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
WAS KINDER ÜBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MÜSSEN															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	26	36	22	12	16	24	55	55	24	12	9	14	20	41	53
	15	26	16	13	11	17	11	17	20	9	11	8	15	22	14
	23	15	25	23	37	25	15	11	26	29	30	23	19	15	17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	31	13	32	45	33	30	13	11	27	49	47	48	35	15	13
KEINE ANGABE	5	11	5	5	3	4	5	4	3	2	3	6	2	6	8
SUMME	100	101	100	98	100	100	100	98	100	101	100	99	100	99	100
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER															
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	30	36	25	12	17	27	66	65	11	10	13	19	38	57	58
	11	20	10	10	14	14	8	15	12	10	7	10	13	9	10
	16	18	16	20	14	23	14	6	27	11	20	18	15	12	12
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	19	41	56	53	33	9	6	38	66	58	49	29	15	13
KEINE ANGABE	4	8	7	3	2	3	3	5	11	2	2	3	4	6	8
SUMME	99	100	99	101	100	100	100	97	99	99	100	99	99	99	101

INFRATFST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 57 -

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER R R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
WAS KINDER ÜBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MÜSSEN -----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	26	26	26	28	27	28	27	25	26	25	26
	15	18	15	13	15	17	16	13	14	19	13	13
	23	18	25	21	23	23	25	21	22	13	25	22
SEHR STARK INTERESSIERT =4	31	31	20	34	28	20	26	32	34	34	32	36
KEINE ANGABE	5	5	4	5	5	4	4	7	4	7	5	3
SUMME	100	98	99	99	99	100	99	100	99	99	100	100
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER -----												
ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	30	31	31	29	31	33	33	27	30	29	29	30
	11	15	11	9	13	15	14	10	10	16	9	9
	16	12	17	17	16	15	14	20	16	9	10	15
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	36	36	41	36	32	35	39	39	40	37	42
KEINE ANGABE	4	5	5	4	4	5	4	4	5	5	6	3
SUMME	99	99	100	100	100	100	100	100	100	99	100	99

FRAGE 14 WIE STARK SIND SIE PERSÖNLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? (KARTENVORLAGE)
1 BEDEUTET: ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT, 4 BEDEUTET: SEHR STARK INTERESSIERT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
				HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 19 J.
		2007	223	127	67	621	969
WAS KINDER ÜBER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUßSEN							

ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	26 15 23	45 17 13	41 15 19	5 21 19	38 17 19	14 12 20
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	31 5	21 3	18 6	49 7	20 5	42 4
KEINE ANGABE							
SUMME		100	99	99	100	99	100
RICHTIGE ERZIEHUNG DER KINDER							

ÜBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	30 11 16	49 11 10	47 12 12	13 10 25	46 19 12	15 9 21
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	38 4	25 4	24 5	49 4	21 5	52 4
KEINE ANGABE							
SUMME		99	99	100	101	99	101

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 50 -

FRAGE 15 Ueber welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen? (Kartensatzvoplage)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
GESUNDEITLICHE SCHÄDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHES ERNÄHRUNG	32	31	34	29	38	35	34	36	28	19
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHAL- TEN (KOHLENHYDRATE, FEIWEISS) WIE MAN SICH GESUND ERNÄHR- EN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NÄHRSTOFFE LERNEN ZU MÜSSEN	33	29	36	28	35	35	32	39	34	27
TRIMMARTEN U. -MÖGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG	20	23	18	28	26	23	20	21	14	5
GEFICHENE TRIMMGRADE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	17	13	20	17	16	16	17	10	2
⊙ WAS KINDER UEBER GESUNDEIT UNBEDINGT LERNEN MÜSSEN	18	19	17	15	24	22	21	17	12	7
⊙ RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	29	28	30	21	36	43	36	27	16	10
WELCHE EMPFANGNISVERFUE- RUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND MÖGLICHKEITEN Z. FAMILIEN- PLANUNG	26	28	24	42	45	32	25	17	7	5
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGENSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	20	22	19	24	31	29	18	17	10	6
23 WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIAT	23	24	22	29	35	27	27	18	12	7
18 WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIAT	18	18	17	20	22	19	18	18	18	9
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	33	32	25	36	35	33	35	34	22
SUMME	296	299	294	306	378	350	311	294	225	138

FRAGEN 15 UND 16 FÜR WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GESEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.FLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
GESUNDHEITLICHE SCHÄDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNÄHRUNG	32	23	36	37	28	37	29	14	36	40	32	40	35	29	22
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHALTEN (KOHLENHYDRATE, FEIWEISS) WIE MAN SICH GESUND ERNÄHREN KANN, OHNE ZUVIEL ÜBER KALORIEN U. NÄHRSTOFFE LERNEN ZU MUßSEN	30	15	26	35	21	35	34	22	36	40	33	41	30	28	17
TRINKARTEN U. -MOGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG GEEIGNETE TRINKGERÄTE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	33	15	30	35	26	40	34	21	41	40	36	38	30	34	30
WAS KINDER HIERER GESUNDHEIT UNBEDINGT LERNEN MUßSEN	20	22	30	25	21	28	19	7	35	21	21	20	16	11	4
RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	15	20	16	17	17	23	17	4	21	19	15	15	14	6	1
WELCHE ERNÄHRUNGSVERHÄLTNISSMETHODEN ZUVERL. SIND	18	9	26	22	21	20	19	7	22	22	21	22	15	9	7
MOGLICHKEITEN Z. FAMILIEN- PLANUNG	29	17	31	40	35	28	17	11	25	42	46	36	26	16	10
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- BRECHUNG	26	35	46	35	26	21	12	6	50	44	20	24	15	4	4
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	20	23	29	29	17	22	14	10	26	34	29	19	13	6	4
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAUCHERS BEI KAUF VON LEBENS- MITTELEN	23	21	32	29	27	20	17	7	38	39	25	26	16	8	8
	15	13	20	20	19	20	24	9	27	23	17	17	17	14	0
	32	27	38	33	32	32	37	24	27	34	27	34	32	32	22
SUMME	296	215	359	357	290	332	270	142	394	397	341	332	268	198	139

- 61 -

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GEGEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	499	441
GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAHRUNG	32	42	34	26	31	39	30	27	34	44	38	25
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHAL- TEN (KOHLENHYDRATE, EIWIEISS) WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	33	46	31	31	29	45	25	28	36	47	37	33
TRIMMARTEN U. -MOEGLICHKEITEN IN DER UMGEBUNG	20	23	21	18	23	24	21	24	18	21	22	12
GESIGNETE TRIMMGERAETE, DIE NICHT ZU THEUER SIND	15	14	15	15	17	17	13	21	13	10	15	10
WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNGEDINGT LERNEN MUESSEN	18	19	17	18	19	21	17	22	17	17	17	16
RICHTIGE ERZIEHUNG D. KINDER	29	28	28	31	28	27	26	32	30	30	30	29
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND MOEGLICHKEITEN Z. FAMILIEN- PLANUNG	26	26	27	24	28	30	29	26	24	22	25	23
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- SUCHUNG	20	23	21	20	22	24	20	23	19	21	21	17
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	23	24	24	22	24	22	24	26	22	26	24	19
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	18	22	18	17	18	22	17	19	17	22	19	15
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	40	32	29	33	43	31	31	32	37	32	29
SUMME	296	348	296	278	299	354	276	306	294	340	315	255

FRAGE 15 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHÖRT ODER GEGEHEN? (KARTENSATZVORLAGE)

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SPNK.)

BASIS GW.	GESAMT 2007	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
GESUNDHEITLICHE SCHADEN, VERURSACHT DURCH FALSCHER ERNAHRUNG	32	28	35	29	32	33
WELCHE NAHRUNGSMITTEL WELCHE NAHRUNGSBESTANDTEILE ENTHAL- TEN (KOHLENHYDRATE, EIWASSER)	30	28	28	31	29	31
WIE MAN SICH GESUND ERNAEH- REN KANN, OHNE ZUVIEL UEBER KALORIEN U. NAFHRSTOFFE LERNEN ZU MUESSEN	33	32	34	37	32	34
TRINKARTEN U. -MOEGlichkeiten IN DER UNGERUNG	20	11	14	22	16	25
GEEIGNETE TRINKGERAETE, DIE NICHT ZU TEUER SIND	15	8	10	19	12	18
① WAS KINDER UEBER GESUNDHEIT UNGERNOT LERNEN MUESSEN	18	13	15	28	12	27
② RICHTIGE ERZIEHUNG O. KINDER	29	21	16	37	19	39
WELCHE EMPFAENGNISVERHUE- TUNGSMETHODEN ZUVERL. SIND	26	15	26	29	17	34
MOEGlichkeiten Z. FAMILIEN- PLANUNG	20	14	15	25	18	24
VORAUSSETZUNG UND WEGE ZUR SCHWANGERSCHAFTSUNTER- RECHNUNG	23	18	16	23	19	28
WELCHE HILFEN U. BERATUNGS- STELLEN ES F. BEHINDERTE GIBT	18	16	27	26	15	19
SCHUTZ U. RECHTE D. VERBRAU- CHERS BEIM KAUF VON LEBENS- MITTELN	32	28	34	33	33	32
SUMME	296	232	270	339	253	329

100
1

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

3.2. Kenntnis und Nutzung von Beratungsstellen

Anmerkung: • Lesebeispiel: 56% der Befragten gaben an, sie wüßten von einer Sozialberatungsstelle in ihrer Stadt oder Umgebung. 2% der Befragten gaben an, sie hätten eine solche Stelle innerhalb des letzten Jahres aufgesucht oder angerufen.

Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen, in denen man sich bei wichtigen Fragen oder bei persönlichen Problemen informieren und beraten lassen kann. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt ("vorhanden").

Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

GRUNDGESAMHEIT - Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

	v = vorhanden g = genutzt	Gesamt	Geschlecht		Alter							Soziale Schicht		
			M	W	- 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. ä.	1 (oben)	2	3
Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	v	43	42	42	37	46	50	41	43	37	30	56	45	33
	g	2	3	2	1	1	5	4	2	0	-	3	2	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	v	51	53	50	42	59	62	54	46	50	36	65	53	44
	g	2	2	2	2	1	3	3	1	0	-	0	2	2
Sozialberatungsstelle	v	56	57	56	47	61	62	58	55	56	47	68	60	48
	g	2	3	2	3	2	3	1	3	2	2	0	3	3
Beratungsstellen für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für allg. Familienplanung	v	48	49	47	37	56	54	55	46	46	32	63	49	41
	g	2	1	2	-	5	3	2	-	0	-	0	2	3
Ausbildungsberatungsstelle	v	54	55	52	61	64	59	56	55	42	33	63	57	46
	g	5	6	5	20	9	2	6	2	0	-	4	6	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	v	34	36	32	27	36	37	38	36	35	26	47	35	27
	g	1	1	0	-	1	0	2	1	-	-	1	0	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	v	31	32	31	27	33	38	33	30	30	21	44	33	24
	g	0	0	0	-	0	1	-	-	0	-	-	0	0
Beratungsstelle für Familienfragen	v	38	39	36	31	44	44	38	34	35	30	54	39	30
	g	0	1	0	1	1	1	0	-	-	-	0	1	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	v	14	14	15	6	15	20	12	16	13	13	22	15	9
	g	0	0	0	1	0	1	0	-	-	-	-	1	0
Beratungsstellen für körperliche oder geistige Behinderungen	v	34	35	34	23	39	42	36	32	32	27	43	35	29
	g	1	1	1	-	0	1	1	2	0	-	0	1	1
Beratungsstelle für Verbraucher	v	34	35	33	26	39	40	34	32	34	25	51	35	26
	g	3	2	3	1	6	3	3	2	1	-	7	2	1
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	v	33	33	33	31	37	39	35	34	31	21	43	35	28
	g	1	1	2	1	1	2	2	2	1	1	1	1	2
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	v	25	27	24	23	35	30	23	26	21	14	36	27	19
	g	0	0	0	-	0	1	-	0	-	-	-	0	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	v	21	23	19	14	28	27	18	18	21	13	30	22	17
	g	0	0	0	-	-	0	0	-	-	-	-	0	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	v	47	49	45	39	54	49	51	50	47	35	62	50	33
	g	1	1	1	1	0	1	1	1	0	0	1	1	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	v	21	23	20	10	25	28	25	19	21	15	29	24	15
	g	1	1	1	1	1	1	0	-	1	-	1	1	1
Sonstige Beratungsstellen	v	1	1	1	0	1	1	1	1	1	0	1	1	1
	g	0	0	0	-	0	0	0	0	0	0	-	0	0
keine davon	v	6	6	7	14	5	5	5	7	4	6	3	6	6
	g	51	52	50	46	49	52	53	49	54	55	50	49	54
keine Angabe	v	14	16	18	13	8	14	14	15	23	36	11	17	19
	g	34	34	34	30	31	33	29	32	49	42	35	36	31
HASIS		2007	541	1064	220	323	327	314	248	379	225	296	943	768

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 WAREN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	270	225
<u>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPAEDAGOGISCHE BERATUNGSSTELLE</u>										
VORHANDEN	42	42	42	37	48	50	41	43	37	30
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	3	2	1	1	5	4	2	0	-
<u>ELTERN-U. JUGENDBERATUNGSSTELLE</u>										
VORHANDEN	51	53	50	42	59	62	54	46	50	36
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	2	2	2	1	3	3	1	0	-
<u>SOZIALBERATUNGSSTELLE</u>										
VORHANDEN	56	57	56	47	61	62	58	55	56	47
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	3	2	3	2	3	1	3	2	2
<u>BERATUNGSSTELLEN FUER WERDENDE MUETTER, FUER SCHWANGERSCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGEMEINE FAMILIENPLANUNG</u>										
VORHANDEN	48	40	47	37	56	54	55	46	46	32
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	1	2	-	5	3	2	-	0	-
<u>AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE</u>										
VORHANDEN	54	55	52	61	64	58	58	55	42	33
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	6	5	20	9	2	6	2	0	-

- 88 -

FRAGE 78 MIRR IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	**MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GEM.	2007	113	170	202	158	103	113	81	177	162	195	156	145	166	144
ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPÄDAGOGISCHE BERATUNGS- STELLE															
VORHANDEN	42	36	49	52	35	44	37	26	39	47	48	48	42	36	32
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	2	1	6	4	1	-	-	-	1	2	4	3	0	-
ELTERN-U. JUGENDBERATUNGS- STELLE															
VORHANDEN	51	43	60	67	53	44	47	40	40	57	57	55	47	51	34
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	2	1	2	2	1	-	-	2	2	4	3	1	0	-
SOZIALBERATUNGSSTELLE															
VORHANDEN	56	44	59	65	59	58	54	48	50	62	59	58	53	57	47
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	1	4	1	7	4	3	5	4	1	1	1	1	2
BERATUNGSSTELLEN FUER WERDEN- DE MÜETTER, FUER SCHWANGER- SCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTS- KONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGE- MEINE FAMILIENPLANUNG															
VORHANDEN	48	37	55	58	54	41	42	37	37	56	49	56	49	48	30
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	-	4	2	2	-	-	-	-	6	5	2	-	1	-
AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE															
VORHANDEN	54	61	68	61	52	55	39	35	60	59	54	63	55	44	32
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	10	14	3	3	3	-	-	22	5	2	9	1	0	-

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSOENLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALF SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GFW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	489	441
<u>ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPAEDAGOGISCHE BERATUNGS- STELLE</u>												
VORHANDEN	42	56	45	33	42	52	44	34	42	60	45	33
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	3	2	2	3	3	3	2	2	2	1	3
<u>ELTERN-U. JUGENDBERATUNGS- STELLE</u>												
VORHANDEN	51	65	53	44	53	65	54	47	50	66	52	42
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	2	2	2	-	2	2	2	1	2	2
<u>SOZIALBERATUNGSSTELLE</u>												
VORHANDEN	56	68	60	48	57	67	57	52	56	69	62	45
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	3	3	3	0	3	3	2	0	2	3
<u>BERATUNGSSTELLEN FUER WERDEN- DE MUETTER, FUER SCHWANGER- SCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTS- KONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGE- MEINE FAMILIENPLANUNG</u>												
VORHANDEN	48	63	49	41	49	60	48	43	47	67	49	39
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	2	3	1	-	2	1	2	1	1	4
<u>AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE</u>												
VORHANDEN	54	63	57	46	55	62	59	47	52	63	55	46
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	4	6	5	6	6	7	6	5	2	5	5

1070

FRAGE 78 HIER IST EINE LISTE MIT BERATUNGSSTELLEN, IN DENEN MAN SICH BEI WICHTIGEN FRAGEN ODER BEI PERSÖNLICHEN PROBLEMEN INFORMIEREN UND BERATEN LASSEN KANN. SAGEN SIE MIR BITTE, WELCHE DIESER STELLEN ES IHRER KENNTNIS NACH IN IHRER STADT BZW. IN DER UMGEBUNG GIBT.

FRAGE 79 HABEN SIE SELBST... INNERHALB DES VERGANGENEN JAHRES AUFGESUCHT BZW. ANGERUFEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
			O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLE, SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST, HEILPÄDAGOGISCHE BERATUNGS- STELLE						
VORHANDEN	42	44	46	66	38	43
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	1	-	3	0	3
ELTERN-U. JUGENDBERATUNGS- STELLE						
VORHANDEN	51	52	53	53	49	53
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	0	1	6	0	3
SOZIALBERATUNGSSTELLE						
VORHANDEN	56	58	65	53	57	55
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	4	6	11	2	1
BERATUNGSSTELLEN FUER WERDEN- DE MUETTER, FUER SCHWANGER- SCHAFTS-U. SCHWANGERSCHAFTS- KONFLIKTBERATUNG, FUER ALLGE- MEINE FAMILIENPLANUNG						
VORHANDEN	48	48	51	47	49	47
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	2	1	-	4	1	3
AUSBILDUNGSBERATUNGSSTELLE						
VORHANDEN	54	46	56	48	50	58
AUFGESUCHT, ANGERUFEN	5	2	7	8	2	8

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

3.3 Bekanntheit, Nutzung und Bewertung von BZgA-Medien

Anmerkung: • In einzelnen Fällen muß mit zu hohen Nennungen aufgrund von Verwechslungen gerechnet werden. Dann nämlich, wenn auch andere - thematisch gleichgelagerte - Medien ähnlich aussahen oder die Symbole sehr ähnlich waren.

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-
REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHÄLT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-
LICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	SCHON GESEHEN	GELESEN/ DURCHGE- BLÄTTERT	INTERESSANTES GEFUNDEN
	2007	2007	2007
FAMILIENFERIEN	15	8	5
ENTWICKLUNGSKALENDER MENSCHEN WIE WIR	11 17	6 8	4 5
ELTERN UND KINDER	27	15	9
STUELP	5	3	1
ALCOHOL EINMAL ANDERS GESEHEN	9	5	3
ALLTAGSDROGEN UND PAUSCHMITTEL	9	6	4
15 SEKUNDEN Z. NACHDENKEN	14	8	5
ARZNEIMITTEL SICHERHEIT AUF ALLEN STUFEN	14	8	5
ALS VERBRAUCHER MUSS ICH WISSEN	10	6	5
KALORIENFAHRPLAN	31	23	19
TIPS ZUM FITBLEIBEN UND LÄNGER LEBEN	8	4	3
GESCHLECHTSKRANKHEITEN	6	3	2
VOR DER ENTSCHEIDUNG STEHT DIE BERATUNG	6	3	2
BERATUNGSFUHRER	4	2	1
JEDES KIND HAT EIN RECHT, ERWUNSCHT ZU SEIN	20	11	8
JEDE WERDENDE MUTTER HAT EIN RECHT AUF HILFEN	12	7	4
MUSSEN ES NICHT GEBEN	12	6	3
NICHTS DAVON	37	14	23
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	2	2	2

FRAGE #1 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHEUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

FRAGE #2 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHAT UND GELESEN BZW. DURCHGERLÄTERT?

FRAGE #3 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHEUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GFW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ENTWICKLUNGSKALENDER										
SCHON GESEHEN	11	11	10	7	15	18	12	7	6	4
GELESEN, DURCHGERLÄTERT	6	6	6	2	10	12	6	4	1	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	4	4	1	8	9	3	2	1	0
MENSCHEN WIE WIR										
SCHON GESEHEN	17	18	17	14	17	18	22	21	20	8
GELESEN, DURCHGERLÄTERT	8	9	7	6	9	9	11	10	7	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	4	3	5	6	6	5	4	2

IN F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHEUREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHÄLT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHEUREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-
LICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
ENTWICKLUNGSKALENDER															
SCHON GESEHEN	21	3	14	21	14	5	5	4	12	16	15	11	7	6	4
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	1	9	14	7	2	-	1	2	11	10	5	5	1	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	1	7	10	3	1	-	-	2	8	7	4	3	1	0
MENSCHEN WIE WIR															
SCHON GESEHEN	17	17	17	19	21	22	20	4	10	17	16	22	20	20	11
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	7	8	8	8	12	14	8	1	4	8	9	10	7	7	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	3	5	6	8	8	3	-	3	5	5	5	4	5	3

I N F R A T F S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 77 -

FRAGE 01 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

FRAGE 02 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGERLÄTERT?

FRAGE 03 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-
LICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	499	441
<u>ENTWICKLUNGSKALENDER</u>												
SCHON GESEHEN	11	7	10	13	11	3	10	14	10	6	10	12
GELESEN, DURCHGERLÄTERT	6	6	5	7	6	6	5	8	6	6	5	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	4	3	5	4	5	3	5	4	3	3	5
<u>MENSCHEN WIE WIR</u>												
SCHON GESEHEN	17	17	17	18	19	15	18	19	17	19	16	17
GELESEN, DURCHGERLÄTERT	9	7	7	9	9	7	7	11	7	9	7	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	4	5	5	4	4	6	4	6	3	5

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-
REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGERLÄTTERT?
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-
LICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SFNK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
<u>ENTWICKLUNGSKALENDER</u>						
SCHON GESEHEN	11	7	6	15	8	14
GELESEN, DURCHGERLÄTTERT	6	4	0	10	3	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	3	-	5	2	6
<u>MENSCHEN WIE WIR</u>						
SCHON GESEHEN	17	15	19	20	18	17
GELESEN, DURCHGERLÄTTERT	8	0	5	14	6	8
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	5	5	12	3	4

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 91 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-
REICH DER GESUNDHEIT. WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

FRAGE 92 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHABT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?

FRAGE 93 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-
LICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
④ FILTERN U. KINDER										
SCHON GESEHEN	27	26	27	22	25	35	35	33	21	8
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	15	14	16	12	13	21	23	16	9	3
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	8	10	8	9	15	14	9	5	1
④ STUFLP										
SCHON GESEHEN	5	4	5	5	3	6	5	6	5	2
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	3	2	3	5	1	3	4	2	2	0
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	1	1	2	1	1	2	1	1	-
ALKOHOL EINMAL ANDERS GESEHEN										
SCHON GESEHEN	9	12	6	20	12	11	8	6	3	2
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	5	7	3	11	9	5	3	4	1	-
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	5	2	10	5	4	2	3	1	-
ALLTAGSDROGEN U. RAUSCHMITTEL										
SCHON GESEHEN	9	11	8	20	13	8	8	10	7	2
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	7	4	12	9	4	5	7	2	1
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	5	3	9	7	3	4	5	1	1
15 SEKUNDEN ZUM NACHDENKEN										
SCHON GESEHEN	14	16	12	29	21	17	10	10	7	3
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	10	6	17	13	10	6	5	3	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	4	13	7	6	3	4	2	1
ARZNEIMITTELSICHERHEIT AUF ALLEN STUFEN										
SCHON GESEHEN	14	15	14	14	15	16	10	15	15	3
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	9	7	8	8	9	10	7	10	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	5	4	5	7	5	4	8	0

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?
 FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHAT UND GELESEN BZW. DURCHGERLÄTTERT?
 FRAGE 93 IN WELCHEN DIESER VON IHREN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*								
		BTS								BTS							
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT		
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144		
ELTERN U. KINDER																	
SCHON GESEHEN	27	26	19	31	32	35	21	10	17	31	39	38	31	21	5		
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	15	12	7	18	22	18	9	2	12	20	24	24	15	9	4		
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	7	4	13	15	7	4	-	8	14	17	13	10	5	2		
STUPE																	
SCHON GESEHEN	5	4	2	5	5	4	3	3	6	3	8	6	7	6	1		
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	3	4	1	3	4	2	2	-	6	1	4	5	2	2	0		
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	2	1	1	3	1	0	-	2	1	1	1	1	1	-		
ALKOHOL EINMAL ANDERS GESEHEN																	
SCHON GESEHEN	9	28	15	14	8	9	5	2	13	9	8	8	4	1	2		
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	5	14	11	7	2	8	2	-	8	5	3	4	1	0	-		
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	13	8	5	1	5	1	-	8	2	2	2	1	0	-		
ALLTAGSDROGEN U. RAUSCHMITTEL																	
SCHON GESEHEN	9	16	17	10	6	13	9	3	25	8	6	9	8	5	2		
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	11	13	5	4	9	3	-	13	5	3	5	5	1	7		
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	9	9	4	4	7	2	-	10	4	2	4	3	0	2		
15 SEKUNDEN ZUM NACHDENKEN																	
SCHON GESEHEN	14	28	23	21	14	5	10	4	29	19	13	7	13	5	3		
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	18	15	12	9	4	5	2	16	12	7	2	6	2	2		
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	15	7	7	5	3	4	1	11	8	5	2	4	1	2		
ARZNEIMITTELSICHERHEIT AUF ALLEN STUFEN																	
SCHON GESEHEN	14	11	11	18	23	11	21	6	18	19	14	14	17	12	2		
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	7	6	9	13	6	14	3	9	10	9	5	7	8	1		
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	4	7	7	4	10	0	3	6	6	4	5	6	0		

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GESEHEN?

FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHAT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?

FRAGE 93 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖNLICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D D R UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MÄNNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
FLTERN U. KINDER												
SCHON GESEHEN	27	22	27	28	26	22	29	23	27	22	25	32
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	15	17	15	16	14	9	15	14	16	15	15	17
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	7	9	10	8	6	8	9	10	9	10	11
STUFLP												
SCHON GESEHEN	5	3	5	5	4	2	3	5	5	5	7	4
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	1	1	1	1	0	1	2	1	2	1	0
ALKOHOL EINMAL ANDERS GEFHEN												
SCHON GESEHEN	9	9	8	10	12	9	11	16	6	9	6	5
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	5	5	4	5	7	5	5	10	3	5	3	2
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	3	3	4	5	3	4	8	2	3	2	1
ALLTAGSDRUGEN U. RAUSCHMITTEL												
SCHON GESEHEN	9	11	10	9	11	15	10	10	8	6	9	8
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	8	6	4	7	10	7	6	4	5	5	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	6	4	4	5	9	4	5	3	4	3	3
15 SEKUNDEN ZUM NACHDENKEN												
SCHON GESEHEN	14	18	14	13	16	20	15	16	12	15	17	11
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	12	8	7	10	13	10	9	6	10	7	5
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	8	6	4	6	8	7	4	4	7	5	3
ARZNEIMITTEL SICHERHEIT AUF ALLEN STUFEN												
SCHON GESEHEN	14	14	15	14	15	17	16	14	14	11	14	14
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	9	8	7	9	13	9	7	7	4	7	7
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	7	5	4	6	9	6	3	5	3	4	5

FRAGE 81 ICH HABE HIER EINE REIHE VON TITELBLÄTTERN, VON FALTBLÄTTERN UND BROSCHÜREN ÜBER VERSCHIEDENE THEMEN AUS DEM BE-
REICH DER GESUNDHEIT, WELCHE DAVON HABEN SIE SCHON EINMAL GEGEHEN?
FRAGE 82 WELCHE DAVON HABEN SIE SELBST IN DER HAND GEHÄLT UND GELESEN BZW. DURCHGEBLÄTTERT?
FRAGE 83 IN WELCHEN DIESER VON IHNEN GELESENEN BZW. DURCHGEBLÄTTERTEN BROSCHÜREN HABEN SIE ETWAS GEFUNDEN, WAS SIE PERSÖN-
LICH INTERESSIERTE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV. ALLEINSTEHEND O. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	HHV. VERHEIRATET O. KIND - 19 J.	M. KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
ELTERN U. KINDER						
SCHON GEGEHEN	27	16	19	27	24	32
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	15	9	6	19	11	19
INTERESSANTES GEFUNDEN	9	5	4	12	5	13
STUPEL						
SCHON GEGEHEN	5	5	4	4	4	5
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	3	2	2	-	1	4
INTERESSANTES GEFUNDEN	1	1	1	-	0	2
ALKOHOL EINMAL ANDERS GEGEHEN						
SCHON GEGEHEN	9	6	8	13	6	17
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	5	3	5	10	2	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	3	2	4	9	1	4
ALLTAGSDROGEN U. RAUSCHMITTEL						
SCHON GEGEHEN	9	7	8	23	9	9
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	6	4	5	18	4	6
INTERESSANTES GEFUNDEN	4	3	4	17	3	4
15 SEKUNDEN ZUM NACHDENKEN						
SCHON GEGEHEN	14	10	11	18	11	17
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	5	8	11	6	10
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	2	7	11	4	6
ARZNEIMITTEL SICHERHEIT AUF ALLEN STUFEN						
SCHON GEGEHEN	14	11	12	11	14	16
GELESEN, DURCHGEBLÄTTERT	8	8	5	4	8	9
INTERESSANTES GEFUNDEN	5	6	4	4	5	5

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

4. Zustandsmerkmale von Person und Umwelt

4.1 Belastung durch Probleme

Frage 7: Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark folgende Probleme Sie persönlich beunruhigen		
	"beunruhigt mich stark bzw. sehr stark"	%
⊙ Fehlende Harmonie in der Familie	<input type="checkbox"/>	18
⊙ Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	<input type="checkbox"/>	15
⊙ Erziehung und Ausbildung der Kinder	<input type="checkbox"/>	20
Sicherheit des Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	21
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit / Schule / Ausbildung	<input type="checkbox"/>	24
Heiße und Stöße im Alltag	<input type="checkbox"/>	28
Mangel an guten Freunden und Bekannten	<input type="checkbox"/>	11
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	<input type="checkbox"/>	14
Angst vor Einsamkeit und Isolation	<input type="checkbox"/>	17
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	<input type="checkbox"/>	14
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	<input type="checkbox"/>	11
Eintönigkeit des täglichen Lebens	<input type="checkbox"/>	15
Gefühl, im Leben nicht mehr weiterzukommen	<input type="checkbox"/>	12
Gefühl, aufgrund starker Gewichtszunahme weniger anerkannt zu werden	<input type="checkbox"/>	9
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	<input type="checkbox"/>	21
Probleme mit dem Älterwerden	<input type="checkbox"/>	15
Gesundheitliche Probleme	<input type="checkbox"/>	27
Angst, schwere Krankheiten zu bekommen	<input type="checkbox"/>	32
Angst, auf andere angewiesen zu sein	<input type="checkbox"/>	31
Finanzielle Probleme	<input type="checkbox"/>	16
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	<input type="checkbox"/>	15
BASIS = 2097		

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.ALFTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER										
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59	59	59	72	56	40	44	54	85	91
	15	15	15	9	16	22	23	18	4	7
	12	12	12	5	11	18	21	15	3	4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	7	9	4	9	14	10	9	4	3
KEINE ANGABE	5	6	4	10	8	5	2	3	4	4
SUMME	99	99	99	100	100	99	100	99	100	99

I N F R A T E S T 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

I
 ∞
 ∞
 I

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. ÄLT.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. ÄLT.
2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	135	156	145	166	144	
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	59	78	61	45	42	53	93	74	65	51	35	47	55	94	95
	15	8	11	19	26	22	3	12	9	21	24	19	15	5	4
	12	2	11	18	24	11	4	3	9	11	18	18	19	2	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	3	8	9	5	8	5	6	5	10	19	15	0	3	7
KEINE ANGABE	5	9	9	6	3	5	3	4	12	7	4	1	2	4	3
SUMME	99	100	100	97	100	99	99	99	100	100	100	100	99	100	99

IN ERAT F S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.
 1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	769	941	158	456	327	1066	137	489	441
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER												
BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	59	63	59	58	59	60	58	60	59	66	60	57
	15	12	15	16	15	12	15	18	15	11	15	15
	12	10	11	14	12	11	12	13	12	9	17	15
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	6	9	9	7	6	7	6	9	6	10	0
KEINE ANGABE	5	9	6	2	6	10	7	2	4	8	5	3
SUMME	99	100	100	98	99	99	99	99	99	100	100	99

IN F O A T E S T 1977
 * GESUNDHEITSFORSCHUNG *

106

FRAGE 7 BITTE KRUFZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	769
ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER						

BEUNRUHIGT MICH UBERHAUPT NICHT =1	59	76	77	49	73	46
	15	6	4	22	9	22
	12	5	3	21	7	17
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	5	3	5	5	12
KEINE ANGABE	5	6	13	3	6	7
SUMME	99	98	100	100	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.
1 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT, 4 BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEN.	2007	941	1066	220	333	387	314	249	279	275

FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE										

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	66	66	65	69	59	60	64	67	76	71
	15	15	15	15	19	17	15	13	10	12
	8	8	8	10	9	7	9	8	7	4
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	8	11	6	12	14	9	10	6	9
KEINE ANGABE	2	2	1	0	2	2	3	1	1	2
SUMME	101	99	100	100	101	100	100	99	100	98

SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER FHF										

BEUNRUHIGT MICH UEBERHAUPT NICHT =1	70	70	71	70	58	61	68	73	86	83
	11	17	11	14	17	14	13	11	3	4
	7	0	7	9	9	9	10	7	4	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	19	8	8	5	13	13	6	6	2	6
KEINE ANGABE	2	2	3	1	2	2	2	3	4	4
SUMME	99	100	100	99	99	99	99	100	99	99

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

FRAGE 7 BITTE KREUZEN SIE AUF DIESER LISTE AN, WIE STARK FOLGENDE PROBLEME SIE PERSÖNLICH BEUNRUHIGEN.
1. BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT, 4. BEDEUTET: BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	91	107	162	155	156	145	166	144
<hr/>															
FEHLENDE HARMONIE IN DER FAMILIE															
<hr/>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	66	67	61	59	70	72	75	64	72	56	60	50	63	76	75
	15	21	13	16	14	10	10	12	8	19	10	16	16	10	13
	8	10	10	7	8	7	6	3	9	8	6	10	9	7	5
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	10	7	8	14	5	9	5	15	11	16	14	12	11	5	5
KEINE ANGABE	2	1	2	2	3	2	1	4	-	1	2	3	0	1	1
SUMME	101	101	99	98	100	100	99	99	100	100	100	100	99	99	99
<hr/>															
SCHWIERIGKEITEN IN LIEBE ODER EHE															
<hr/>															
BEUNRUHIGT MICH ÜBERHAUPT NICHT =1	70	74	62	61	69	76	84	77	66	55	61	68	71	88	86
	11	17	14	15	15	9	3	4	11	20	14	11	12	4	5
	7	6	10	6	10	7	5	2	13	8	10	10	7	3	2
BEUNRUHIGT MICH SEHR STARK =4	8	1	12	12	5	6	2	12	9	14	14	8	6	2	7
KEINE ANGABE	2	1	2	1	1	3	3	3	2	3	2	3	2	6	5
SUMME	98	99	100	97	100	101	98	98	101	100	101	100	99	101	100

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 03 -

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

4.3 Beruflicher Kontakt mit gesundheitlichen Problemen

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
JA	6	5	6	2	11	8	2	7	3	4
NEIN	56	70	43	54	67	68	70	56	35	25
NICHT BERUFSTAETIG	38	24	50	42	22	23	27	36	61	69
KEINE ANGABE	1	0	1	1	0	0	1	1	1	2
SUMME	101	99	100	99	100	99	100	100	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 12: HADEN SIE IN IHREM BERUF MIT-BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IM DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70-J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT.
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
JA	6	-	9	6	3	8	2	1	5	13	8	2	6	3	6
NEIN	56	56	77	86	87	78	40	36	52	57	49	52	41	31	18
NICHT BERUFSTAETIG	38	44	13	6	10	13	57	60	41	30	43	44	52	64	74
KEINE ANGABE	1	-	0	-	-	1	1	3	2	0	1	2	2	2	2
SUMME	101	100	99	100	100	100	100	100	100	100	101	100	101	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
JA	6	15	5	3	5	13	3	4	6	17	6	3
NEIN	56	57	57	53	70	68	72	69	43	44	63	42
NICHT BERUFSTAETIG	38	27	37	43	24	18	24	28	50	38	49	54
KEINE ANGABE	1	1	1	1	0	1	1	-	1	0	2	2
SUMME	101	100	100	100	99	100	100	101	100	99	100	101

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 12: HABEN SIE IN IHREM BERUF MIT BERATUNG ODER BETREUUNG BEI GESUNDHEITLICHEN PROBLEMEN ZU TUN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND		HHV VERHEIRATET	
			D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEM.	2007	223	127	67	621	969
JA	6	8	13	6	5	5
NEIN	56	37	43	55	50	65
NICHT BERUFSTAETIG	38	53	42	38	44	30
KEINE ANGABE	1	2	2	1	1	1
SUMME	101	100	100	100	100	101

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

EFFIZIENZKONTROLLE 1976

für Maßnahmen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

4.4 Ausgewählte statistische Merkmale

- Anmerkung:
- Auf den Folgeseiten sind - inhaltlich gruppiert - die wichtigsten statistisch-beschreibenden Merkmale der Stichprobe im Überblick dargestellt. (Auszüge aus den Originaltabellen.)
 - Die Originalfragentexte sind dem Fragebogen im Anhang zu entnehmen (Punkt VI).
 - Die Nummern beziehen sich auf die Fragennummer im Statistikteil des Fragebogens.

GRUNDLEGENDE BESCHREIBUNGSMERKMALE DER PERSON (DEMOGRAPHIA)			
5. GESCHLECHT DES BEFRAGTEN:		%	11. AUSGEÜBTER BERUF: * (zur Zeit bzw. zuletzt ausgeübter Beruf)
männlich	47		SELBSTÄNDIGE
weiblich	53		Kleinere Selbständige [5] 4
7. ALTER:			Mittlere Selbständige 1
- 19 Jahre	11		Größere Selbständige 0
20 - 29 Jahre	17		ANGESTELLTE [30]
30 - 39 Jahre	19		Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer) 14
40 - 49 Jahre	16		Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter) 13
50 - 59 Jahre	12		Leitende Angestellte (z. B. Ingenieur) 3
60 - 69 Jahre	14		BEAMTETE [7]
70 Jahre und älter	11		Untere Beamte 3
8. FAMILIENSTAND:			Mittlere Beamte 3
ledig	21		Höhere Beamte 1
verheiratet	67		ARBEITER (auch landwirtschaftliche Arbeiter) [30]
verwitwet	9		Ungelernte Arbeiter 5
geschieden/getrennt lebend	3		Angelernte Arbeiter 10
9. RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT:			Gewöhnliche Facharbeiter 11
evangelisch	51		Höchstqualifizierte Facharbeiter 4
katholisch	41		SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE 2
andere/keine Konfession	7		
Keine Angabe	1		
10. BERUFSTÄTIGKEIT:			
ja, voll berufstätig	39		Freie Berufe, selbständige Akademiker 1
ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	7		In Berufsausbildung 6
ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	1		Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen 15
vorübergehend arbeitslos	1		Keine Angabe 5
nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, in Ruhestand	17		
nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	2		
nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	8		
nein, nicht berufstätig, z. B. Haus- frauen ohne Berufsausübung	25		
BASIS = 2007			
* LESEBEISPIEL: Insgesamt sind 30 % der Befragten "Angestellte". Von diesen 30 % Angestellten sind 14 % "ausführende Angestellte", 13 % "qualifizierte Angestellte", 3 % "leitende Angestellte".			

GESAMTÜBERSICHT ÜBER HAUSHALTS- UND FAMILIENSTRUKTUR			
<u>18. ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u> eine Person zwei Personen drei Personen vier Personen fünf Personen sechs und mehr Personen	%	<u>19. ANZahl DER PERSONEN ÜBER 14 JAHRE</u> <u>IM HAUSHALT:</u> eine Person zwei Personen drei Personen vier Personen fünf Personen sechs Personen und mehr	%
	11		1
	27		5
	23		20
	23		1
	10		20
	6		2
<u>19. STRUKTUR DES HAUSHALTES NACH ALTER</u> <u>UND GESCHLECHT DER HAUSHALTSMIT-</u> <u>GLIEDER: *</u>			
	m w		
Kinder unter einem Jahr	1 1		
Kinder von 1 - 2 Jahren	2 2		
Kinder von 3 - 5 Jahren	5 5		
Kinder von 6 - 9 Jahren	8 9		
Kinder von 10 - 14 Jahren	14 14		
Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	13 13		
Erwachsene von 19 - 24 Jahren	13 12		
Erwachsene von 25 - 39 Jahren	29 31		
Erwachsene von 40 - 59 Jahren	38 35		
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	19 16		
Erwachsene älter als 74 Jahre	6 5		
BASIS = 2007			
* LESEBEISPIEL: In 8 % der befragten Haushalte gibt es ein oder mehr Kindern zwischen 6 und 9 Jahren und in 9 % der befragten Haushalte einen oder mehrere Jungen zwischen 6 und 9 Jahren .			

STATISTIKFRAGE 18: WIE VIELE PERSONEN LEBEN STAENDIG IN IHREM HAUSHALT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
1 PERSON	11	6	15	2	10	6	7	6	20	38
2 PERSONEN	27	27	27	3	25	9	16	37	62	47
3 PERSONEN	23	24	21	22	33	28	23	28	10	8
4 PERSONEN	23	25	21	37	20	39	31	15	6	3
5 PERSONEN	10	11	9	20	9	14	15	8	3	-
6 PERSONEN	4	4	3	5	5	3	6	5	-	2
7 PERSONEN	1	1	1	7	-	1	3	1	-	-
8 PERSONEN	1	1	1	3	-	-	3	-	-	1
9 PERSONEN U. MEHR	0	0	0	1	-	-	0	-	-	1
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	99	98	100	101	100	99	100	101	100

I N F R A T E S T 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 18: WIE VIELE PERSONEN LEBEN STAENDIG IN IHREM HAUSHALT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GFW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144	
1 PERSON	11	1	9	8	3	1	5	17	3	11	3	1	10	30	50
2 PERSONEN	27	3	28	12	13	28	74	60	3	22	7	19	43	53	40
3 PERSONEN	23	20	31	29	21	34	9	16	24	34	26	25	24	11	4
4 PERSONEN	23	42	18	38	31	16	9	2	33	21	41	32	15	3	3
5 PERSONEN	10	21	6	12	21	10	3	-	18	10	17	8	6	3	-
6 PERSONEN	4	4	7	2	5	9	-	2	7	2	5	7	2	-	2
7 PERSONEN	1	5	-	-	3	2	-	-	8	-	1	3	-	-	-
8 PERSONEN	1	2	-	-	3	-	-	3	4	-	-	2	-	-	-
9 PERSONEN U. MEHR	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	99	101	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	101

INFRATEST 1977
* GESUNDEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 18: WIE VIELE PERSONEN LEBEN STAENDIG IN IHREM HAUSHALT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
1 PERSON	11	20	12	7	6	14	7	1	15	26	16	12
2 PERSONEN	27	41	29	20	27	43	27	19	27	39	30	21
3 PERSONEN	23	19	25	21	24	21	28	20	21	16	22	22
4 PERSONEN	23	13	23	27	25	15	23	22	21	11	22	24
5 PERSONEN	10	4	9	13	11	6	11	14	9	3	8	12
6 PERSONEN	4	2	2	6	4	1	3	7	3	3	2	5
7 PERSONEN	1	-	1	3	1	-	1	3	1	-	1	3
8 PERSONEN	1	1	-	2	1	-	-	3	1	2	-	1
9 PERSONEN U. MEHR	0	-	-	1	0	-	-	1	0	-	-	1
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	101	100	99	100	100	100	98	100	101	101

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 18: WIE VIELE PERSONEN LEBEN STAENDIG IN IHREM HAUSHALT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT		HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASTS GEN.	2007	223		127	67	621	969
1 PERSON	11	100		-	-	-	-
2 PERSONEN	27	-		72	20	70	1
3 PERSONEN	23	-		22	30	20	29
4 PERSONEN	23	-		4	35	9	39
5 PERSONEN	10	-		-	0	2	19
6 PERSONEN	4	-		2	5	-	7
7 PERSONEN	1	-		-	2	-	3
8 PERSONEN	1	-		-	-	-	2
9 PERSONEN U.MEHR	0	-		-	-	-	1
KEINE ANGABE	-	-		-	-	-	-
SUMME 1972/1977	100	100		100	101	101	101

INFRATEST 1977
GESUNDHEITSFORSCHUNG

STATISTIKFRAGE 19: UND WIEVIEL PERSONEN DAVON SIND 14 JAHRE ODER AELTER?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
1 PERSON	12	6	16	2	11	6	2	7	20	38
2 PERSONEN	50	52	47	5	62	73	35	42	63	47
3 PERSONEN	20	20	19	37	12	13	32	29	10	9
4 PERSONEN	13	13	13	39	9	7	19	12	6	4
5 PERSONEN	4	5	4	11	3	0	8	9	1	1
6 PERSONEN	2	3	1	5	4	-	3	1	-	1
7 PERSONEN	0	-	0	2	-	-	-	-	-	-
8 PERSONEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 PERSONEN U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
REINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 19: UND WIEVIEL PERSONEN DAVON SIND 14 JAHRE ODER ÄLTER?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. ÄLT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
1 PERSON	12	1	10	8	3	1	5	17	3	12	5	2	10	30	50
2 PERSONEN	50	6	56	80	55	37	75	60	5	68	66	34	46	54	40
3 PERSONEN	20	34	15	10	30	35	9	16	40	8	17	34	25	11	5
4 PERSONEN	13	43	9	2	16	10	11	4	32	8	11	22	14	3	3
5 PERSONEN	4	9	4	-	11	14	-	-	13	2	1	5	5	2	2
6 PERSONEN	2	7	6	-	4	2	-	3	4	1	-	3	-	-	-
7 PERSONEN	0	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
8 PERSONEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 PERSONEN U. MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	101	100	100	100	99	99	100	100	101	99	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 19: UND WIEVIEL PERSONEN DAVON SIND 14 JAHRE ODER ÄLTER?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	101 (100)	296	943	768	941	158	456	377	1066	137	488	441
1 PERSON	12	20	12	8	6	14	7	2	16	27	16	13
2 PERSONEN	50	55	50	47	52	60	53	48	47	49	48	46
3 PERSONEN	20	16	20	20	20	18	19	23	19	14	21	18
4 PERSONEN	13	5	12	16	13	6	13	16	13	4	12	16
5 PERSONEN	4	2	5	5	5	2	7	4	4	1	3	5
6 PERSONEN	2	2	1	4	3	-	1	7	1	5	-	1
7 PERSONEN	0	-	-	1	-	-	-	-	0	-	-	1
8 PERSONEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9 PERSONEN U. MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	101	100	100	101	99	100	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 19: UND WIEVIEL PERSONEN DAVON SIND 14 JAHRE ODER AELTER?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT	HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969	
1 PERSON	12	190	-	13	-	-	
2 PERSONEN	50	-	72	39	70	45	
3 PERSONEN	20	-	22	32	19	23	
4 PERSONEN	13	-	4	12	9	19	
5 PERSONEN	4	-	-	3	2	8	
6 PERSONEN	2	-	2	-	-	4	
7 PERSONEN	0	-	-	-	-	0	
8 PERSONEN	-	-	-	-	-	-	
9 PERSONEN U. MEHR	-	-	-	-	-	-	
KEINE ANGABE	-	-	-	-	-	-	
SUMME	101	100	100	99	100	99	

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESER PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>KINDER UNT. 1 JAHR</u>										
WEIBLICH 0	99	99	99	99	96	99	100	100	100	100
1	1	1	1	1	3	1	-	0	-	-
2	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	99	99	99	100	96	98	100	100	100	100
1	1	1	1	-	4	2	-	-	-	-
2	0	-	0	-	-	0	-	-	-	-
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<u>KINDER VON 1-2 JAHRE</u>										
WEIBLICH 0	98	97	98	98	94	95	100	99	100	98
1	2	3	2	2	6	5	0	1	-	-
2	0	0	0	-	0	-	-	-	-	2
3 U.MEHR	0	0	0	-	0	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	98	98	98	100	96	95	99	100	99	100
1	2	2	2	-	4	4	1	-	0	0
2	0	0	0	-	-	0	-	-	0	-
3 U.MEHR	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	100	99	100

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HADEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
KINDER UNT. 1 JAHR															
WEIBLICH 0	99	98	97	98	100	100	100	100	100	95	99	100	100	100	100
1	1	2	3	2	-	-	-	-	-	4	1	-	0	-	-
2	0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	99	100	96	99	100	100	100	100	100	96	97	100	100	100	100
1	1	-	4	1	-	-	-	-	-	4	3	-	-	-	-
2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100
KINDER VON 1-2 JAHRE															
WEIBLICH 0	98	100	94	94	100	98	100	99	97	93	96	100	100	100	98
1	2	-	5	6	-	2	-	-	3	6	4	0	-	-	-
2	0	-	-	-	-	-	-	1	-	0	-	-	-	-	2
3 U.MEHR	0	-	1	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	99	100	100	95	99	100	99	99	100	93	97	99	100	99	100
1	2	-	0	5	1	-	-	1	-	7	3	1	-	1	-
2	0	-	-	-	-	-	1	-	-	-	0	-	-	-	-
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

119

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST FINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	498	441
KINDER UNT. 1 JAHR												
WEIBLICH 0	99	100	99	98	99	100	100	97	99	100	99	99
1	1	-	1	2	1	-	0	3	1	-	1	1
2	0	-	-	0	-	-	-	-	0	-	-	0
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99
MAENNLICH 0	99	100	99	99	99	99	99	99	99	100	98	99
1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	-	2	1
2	0	-	-	0	-	-	-	-	0	-	-	0
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
KINDER VON 1-8 JAHREN												
WEIBLICH 0	98	99	98	98	97	99	98	98	98	99	99	98
1	2	1	2	3	3	1	2	4	2	1	1	3
2	0	-	-	1	0	-	-	0	0	-	-	1
3 U.MEHR	0	0	-	0	0	-	-	0	0	0	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	98	99	98	98	98	99	98	98	98	99	98	97
1	2	1	2	2	2	1	1	2	2	1	2	3
2	0	-	0	0	0	-	0	-	0	-	-	0
3 U.MEHR	0	-	-	0	-	-	-	-	0	-	-	0
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
				HHV ALLFINDEREND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
		2007	223	127	67	621	969
KINDER UNT. 1 JAHR							
WEIBLICH	0	99	100	100	98	100	98
	1	1	-	-	2	-	2
	2	0	-	-	-	-	0
	3 U. MEHR	-	-	-	-	-	-
	SUMME	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH	0	99	100	100	100	100	98
	1	1	-	-	-	-	2
	2	0	-	-	-	-	0
	3 U. MEHR	-	-	-	-	-	-
	SUMME	100	100	100	100	100	100
KINDER VON 1-2 JAHRE							
WEIBLICH	0	98	100	100	100	100	95
	1	2	-	-	-	-	5
	2	0	-	-	-	-	0
	3 U. MEHR	0	-	-	-	-	0
	SUMME	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH	0	98	100	100	99	100	96
	1	2	-	-	1	-	3
	2	0	-	-	-	-	0
	3 U. MEHR	0	0	-	-	-	-
	SUMME	100	100	100	100	100	99

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AFLTER
BASIS GEN.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
KINDER VON 3-5 JAHREN										
WEIBLICH 0	95	96	94	97	91	98	96	98	100	100
1	5	4	6	3	9	11	4	2	-	-
2	0	0	0	1	-	1	0	-	-	-
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	94	95	94	100	87	88	97	98	99	99
1	5	5	5	0	12	11	3	2	1	1
2	0	1	0	-	1	2	-	-	-	-
3 U.MEHR	0	-	0	-	-	-	-	1	-	0
SUMME	99	101	99	100	100	101	100	101	100	100
KINDER VON 6-9 JAHREN										
WEIBLICH 0	92	91	93	95	94	78	89	99	100	99
1	7	9	6	4	6	21	10	1	0	-
2	1	0	1	0	1	0	1	-	-	1
3 U.MEHR	0	-	0	-	-	0	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	99	101	99	100	100	100	100
MAENNLICH 0	91	90	92	95	91	75	89	98	99	97
1	8	9	8	5	7	23	10	2	1	2
2	1	1	1	0	1	2	1	0	-	1
3 U.MEHR	0	0	-	-	1	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

		MAENNER-ALTER							*FRAUEN-ALTER*							
		GESAMT	BIS							BIS						
			19. JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70. J. U. Ä.	19. JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70. J. U. Ä. S.T.
BASIS GEW.		2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
KINDER VON 3-5 JAHREN																
WEIBLICH	0	95	98	97	90	96	97	100	100	95	85	87	95	99	100	100
	1	5	1	3	10	4	3	-	-	5	15	12	4	1	-	-
	2	0	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	0	-	-	-
	3 U. MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100
MAENNLICH	0	94	99	91	86	99	97	98	100	100	83	90	95	98	100	98
	1	5	1	7	12	1	3	2	-	-	16	10	5	1	-	2
	2	0	-	2	2	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-
	3 U. MEHR	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
	SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	100	99	101	100	100	100	101
KINDER VON 6-9 JAHREN																
WEIBLICH	0	92	93	97	76	89	97	99	100	98	90	81	89	100	100	98
	1	7	6	3	24	11	3	1	-	2	8	18	10	-	-	-
	2	1	1	-	-	1	-	-	-	-	2	1	1	-	-	2
	3 U. MEHR	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-
	SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH	0	91	95	91	76	88	95	100	95	94	91	73	91	100	98	98
	1	8	5	6	20	12	5	-	5	5	8	27	8	-	2	-
	2	1	-	1	3	1	-	-	-	1	1	1	1	0	-	2
	3 U. MEHR	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	SUMME	100	100	99	99	101	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100

- 123 -

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHR IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBER)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	492	441
KINDER VON 3-5 JAHREN												
WEIBLICH 0	95	98	96	93	95	97	97	94	94	98	95	92
1	5	2	4	6	4	3	3	5	6	2	5	7
2	0	-	0	1	0	-	-	1	0	-	0	0
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99
MAENNLICH 0	94	96	96	93	95	95	96	93	94	96	96	92
1	5	3	4	7	5	3	4	7	5	4	3	8
2	0	1	1	0	1	2	1	-	0	-	0	0
3 U.MEHR	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
SUMME	99	100	101	100	101	100	101	100	99	100	99	100
KINDER VON 6-9 JAHREN												
WEIBLICH 0	92	97	94	88	91	96	93	86	93	98	95	90
1	7	3	6	11	9	3	7	14	6	2	5	8
2	1	0	0	0	0	0	0	0	1	-	0	2
3 U.MEHR	0	-	-	0	-	-	-	-	0	-	-	0
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	91	94	93	86	90	94	93	83	92	94	93	89
1	8	5	6	12	9	5	6	15	8	6	7	9
2	1	0	0	2	1	1	0	2	1	-	0	1
3 U.MEHR	0	-	-	0	0	-	-	1	-	-	-	-
SUMME	100	99	99	100	100	100	99	101	101	100	100	99

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT		HHV ALLEINSTEHEND D.KIND M.KIND. - 18 J. - 18 J.		HHV VERHEIRATET D.KIND M.KIND. - 18 J. - 18 J.	
BASIS. GEW.	2007	223		127	67	621	969
KINDER VON 3-5 JAHREN							
WEIBLICH 0	95	100	100	92	100	90	
1	5	-	-	6	-	9	
2	0	-	-	2	-	0	
3 U.MEHR	-	-	-	-	-	-	
SUMME	100	100	100	100	100	99	
MAENNLICH 0	94	100	100	91	100	99	
1	5	-	-	9	-	10	
2	0	-	-	1	-	1	
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	0	
SUMME	99	100	100	101	100	100	
KINDER VON 6-9 JAHREN							
WEIBLICH 0	92	100	100	87	100	85	
1	7	-	-	9	-	14	
2	11	-	-	5	-	1	
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	0	
SUMME	100	100	100	101	100	100	
MAENNLICH 0	91	100	100	90	100	92	
1	8	-	-	10	-	16	
2	1	-	-	-	-	2	
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	0	
SUMME	100	100	100	100	100	100	

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
BASIS GEM.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225	
KINDER VON 10-14 JAHREN											
WEIBLICH 0	86	85	87	80	95	76	72	90	99	98	
1	13	14	12	18	5	22	25	10	1	2	
2	1	1	1	0	-	2	3	0	-	-	
3 U.MEHR	0	0	0	2	-	-	0	-	-	-	
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
MAENNLICH 0	87	85	88	77	97	76	75	93	97	96	
1	12	13	10	19	3	20	22	7	3	4	
2	2	2	2	4	-	4	3	-	-	-	
3 U.MEHR	0	0	0	-	0	0	-	0	-	0	
SUMME	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
KINDER/ERWACHSENE VON 15-18 JAHREN											
WEIBLICH 0	87	91	84	52	96	93	78	87	99	98	
1	12	9	14	41	4	7	20	13	1	2	
2	1	0	2	7	-	0	2	-	-	-	
3 U.MEHR	0	-	0	-	0	0	-	-	-	-	
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
MAENNLICH 0	87	83	91	48	96	94	77	89	98	99	
1	11	14	8	41	4	5	19	11	1	-	
2	2	3	1	10	-	2	3	1	1	1	
3 U.MEHR	0	0	0	1	-	-	0	-	-	-	
SUMME	100	100	100	100	100	101	99	101	100	100	

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST FINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESSE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MÄNNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BASIS GRW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	127	162	185	156	145	166	144
KINDER VON 10-14 JAHREN															
WEIBLICH 0	86	80	94	81	70	81	100	99	80	96	70	73	95	99	97
1	13	18	6	18	28	18	-	1	18	4	27	22	5	1	3
2	1	-	-	1	2	1	-	-	1	-	3	4	-	-	-
3 U.MEHR	0	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	87	74	97	83	66	92	98	95	80	96	68	85	94	97	96
1	12	22	3	14	31	8	2	5	15	3	26	13	6	3	4
2	2	4	-	3	4	-	-	-	5	-	5	2	-	-	-
3 U.MEHR	0	-	-	0	-	1	-	-	-	1	0	-	-	-	0
SUMME	101	100	100	100	101	101	100	100	100	100	99	100	100	100	100
KINDER/ERWACHSENE VON 15-18 JAHREN															
WEIBLICH 0	87	85	98	98	74	82	98	97	17	94	87	81	91	100	98
1	12	15	2	2	24	18	2	3	68	6	12	16	9	-	2
2	1	-	-	-	2	-	-	-	15	-	1	3	-	-	-
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	87	23	95	96	78	79	98	97	74	97	91	76	95	97	100
1	11	59	5	2	17	19	2	-	22	3	7	21	5	1	-
2	2	16	-	1	5	2	-	3	4	-	2	2	-	2	-
3 U.MEHR	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
SUMME	100	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

- 127 -

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
	(LOREN)											
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	498	441
KINDER VON 10-14 JAHREN												
WEIBLICH 0	86	92	88	82	85	91	87	80	87	94	89	93
1	13	6	12	16	14	9	13	18	12	3	10	16
2	1	1	0	1	1	-	0	1	1	3	1	1
3 U.MEHR	0	-	0	0	0	-	-	1	0	-	0	0
SUMME	100	99	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	87	98	87	82	85	98	85	79	98	97	89	84
1	12	2	11	15	13	1	13	19	10	3	10	13
2	2	-	1	3	2	-	2	2	2	-	1	3
3 U.MEHR	0	0	0	0	0	0	0	-	0	-	0	0
SUMME	101	100	99	100	100	99	100	100	100	100	100	100
KINDER/ERWACHSENE VON 15-18 JAHREN												
WEIBLICH 0	87	95	88	83	91	93	93	86	84	97	83	81
1	12	5	11	15	9	7	6	14	14	3	15	15
2	1	-	1	2	0	-	1	-	2	-	2	3
3 U.MEHR	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99
MAENNLICH 0	87	93	89	82	83	92	85	74	91	93	92	88
1	11	6	10	13	14	8	13	18	8	4	8	10
2	2	2	1	4	3	-	2	7	1	3	-	2
3 U.MEHR	0	-	-	0	0	-	-	1	0	-	-	0
SUMME	100	101	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100

-STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
RASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
KINDER VON 10-14 JAHREN						
WEIBLICH 0	86	100	100	72	100	73
1	13	-	-	25	-	25
2	1	-	-	3	-	2
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	0
SUMME	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	87	100	100	60	100	75
1	12	-	-	24	-	22
2	2	-	-	8	-	3
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	0
SUMME	101	100	100	101	100	100
KINDER/ERWACHSENE VON 15-18 JAHREN						
WEIBLICH 0	87	98	100	66	100	76
1	12	1	-	34	-	21
2	1	-	-	-	-	3
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	-
SUMME	100	99	100	100	100	100
MAENNLICH 0	87	100	100	72	100	75
1	11	0	-	25	-	20
2	2	-	-	2	-	5
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	0
SUMME	100	100	100	99	100	100

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHLE ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ERWACHSENE VON 19-24 JAHREN										
<hr/>										
WEIBLICH 0	87	89	86	86	63	97	89	83	96	97
1	12	11	13	10	36	3	9	15	4	3
2	1	0	1	3	1	-	1	2	-	1
3 U.MEHR	0	0	0	2	-	-	1	0	-	-
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	101
MAENNLICH 0	87	82	91	74	73	98	84	86	95	98
1	11	15	8	21	23	1	15	12	5	2
2	1	2	1	5	4	-	1	2	-	-
3 U.MEHR	0	1	0	1	0	1	0	-	0	0
SUMME	99	100	100	101	100	100	100	100	100	100
<hr/>										
ERWACHSENE VON 25-39 JAHREN										
<hr/>										
WEIBLICH 0	70	70	71	81	57	16	97	96	93	93
1	29	30	29	19	42	83	13	3	7	7
2	0	0	0	-	1	1	-	-	-	-
3 U.MEHR	0	0	0	-	1	0	-	1	-	-
SUMME	99	100	100	100	101	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	69	64	73	87	40	23	91	90	89	93
1	30	34	26	13	56	75	8	9	10	7
2	1	2	1	1	3	2	0	1	1	-
3 U.MEHR	0	0	-	-	1	-	1	-	-	-
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100

**** GRUNDGESAMTHEIT ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN**

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNEN-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
BAISIS GEM.	2007	113	170	202	158	103	113	81	177	162	185	156	145	166	144
ERWACHSENE VON 19-24 JAHREN															
WEIBLICH 0	87	94	71	95	93	80	95	95	77	54	98	86	85	97	98
1	12	6	29	5	6	18	5	5	14	44	2	13	13	3	1
2	1	-	-	-	1	2	-	-	6	2	-	1	2	-	1
3 U.MEHR	0	-	-	-	1	1	-	-	3	-	-	1	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	101	101	100	100	100	100	100	101	100	100	100
MAENNLICH 0	87	64	59	97	86	81	93	99	94	98	98	81	90	96	98
1	11	26	34	1	14	18	7	1	15	12	1	16	9	3	2
2	1	9	7	-	-	1	-	-	-	-	-	2	2	-	-
3 U.MEHR	0	1	0	2	-	-	-	-	-	0	0	1	-	1	0
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	101	100	100
ERWACHSENE VON 25-39 JAHREN															
WEIBLICH 0	70	83	68	24	78	95	94	91	80	45	6	97	97	93	95
1	29	17	31	75	22	5	6	9	20	54	93	3	2	7	5
2	0	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
3 U.MEHR	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	0	-	1	-	-
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	69	89	40	8	91	90	94	93	85	40	40	90	89	85	94
1	30	10	53	89	8	10	6	7	15	60	59	9	9	14	6
2	1	1	6	3	-	-	-	-	-	-	1	1	2	1	-
3 U.MEHR	0	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

131

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (DREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
ERWACHSENE VON 19-24 JAHREN												
WEIBLICH 0	87	89	87	87	89	91	88	89	86	87	86	85
1	12	10	12	12	11	9	12	10	13	10	13	13
2	1	1	1	1	0	-	0	0	1	3	1	1
3 U.MEHR	0	-	1	0	0	-	0	-	0	-	1	0
SUMME	100	100	101	100	100	100	100	99	100	100	101	99
MAENNLICH 0	87	89	87	87	82	85	80	84	91	94	93	89
1	11	10	11	11	15	13	17	12	8	6	6	11
2	1	1	2	1	2	2	2	3	1	-	1	0
3 U.MEHR	0	0	0	1	1	0	1	1	0	-	0	1
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101
ERWACHSENE VON 25-39 JAHREN												
WEIBLICH 0	70	70	71	69	70	71	71	68	71	68	72	70
1	29	30	28	30	30	29	29	31	29	31	28	30
2	0	0	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0
3 U.MEHR	0	0	0	0	0	-	1	-	0	1	-	0
SUMME	99	100	99	99	100	100	101	99	100	100	100	100
MAENNLICH 0	69	66	70	69	64	61	64	66	73	73	75	71
1	30	33	29	29	34	38	34	30	26	26	24	29
2	1	1	1	2	2	1	1	4	1	1	1	0
3 U.MEHR	0	0	0	0	0	-	1	1	-	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE		MEHRPERSONENHAUSHALTE			
		GESAMT	HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969	
ERWACHSENE VON 19-24 JAHREN							
<hr/>							
WEIBLICH	87	95	79	85	84	88	
1	12	4	18	15	15	10	
2	1	-	1	-	1	1	
3 U.MEHR	0	-	3	-	-	0	
SUMME	100	99	101	100	100	99	
MAENNLICH	87	95	95	87	85	87	
1	11	4	14	13	13	11	
2	1	-	1	-	1	2	
3 U.MEHR	0	-	-	-	0	0	
SUMME	99	99	100	100	99	100	
<hr/>							
ERWACHSENE VON 25-39 JAHREN							
WEIBLICH	70	89	66	59	87	54	
1	29	11	12	40	12	46	
2	0	-	-	1	0	0	
3 U.MEHR	0	-	2	-	0	0	
SUMME	99	100	100	100	99	100	
MAENNLICH	69	91	64	73	79	58	
1	30	9	29	27	21	40	
2	1	-	6	-	0	2	
3 U.MEHR	0	-	2	-	-	0	
SUMME	100	100	101	100	100	100	

- 133 -

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST FINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESSE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	15-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ERWACHSENE VON 40-59 JAHREN										

WEIBLICH 0	61	59	63	28	80	95	20	9	86	91
1	38	41	36	71	20	3	79	90	14	9
2	0	0	0	1	-	-	1	1	-	-
3 U.MEHR	0	0	0	-	0	1	-	0	-	0
SUMME	99	100	99	100	100	99	100	100	100	100
MAENNLICH 0	64	61	67	29	83	84	18	33	97	95
1	35	38	33	71	16	16	82	66	3	5
2	0	1	-	0	1	-	1	1	-	-
3 U.MEHR	0	-	0	-	-	0	-	-	-	-
SUMME	99	100	100	100	100	100	101	100	100	100
ERWACHSENE VON 60-74										

WEIBLICH 0	88	86	79	98	99	97	98	97	18	94
1	10	14	23	2	0	3	2	2	10	44
2	0	0	1	-	0	-	1	0	2	2
3 U.MEHR	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100
MAENNLICH 0	83	82	84	94	95	98	96	84	33	74
1	16	17	16	6	5	2	4	16	67	25
2	0	0	-	-	-	-	-	-	-	1
3 U.MEHR	0	-	0	-	-	0	-	1	-	0
SUMME	99	99	100	100	100	100	100	101	100	100

- 134 -

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

		MAENNER-ALTER								*FRAUEN-ALTER*							
		GESAMT	BIS							BIS							
			19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
			JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
BASIS GEW.		2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144	
ERWACHSENE VON 40-59 JAHREN																	
WEIBLICH																	
0		61	26	75	94	32	12	66	85	30	86	97	9	7	99	94	
1		38	74	25	5	67	88	34	14	69	14	1	91	92	1	6	
2		0	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	1	1	-	-	
3	U. MEHR	0	-	-	1	-	0	-	1	-	1	2	-	-	-	-	
SUMME		99	100	100	100	101	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100	
MAENNLICH																	
0		64	24	81	96	12	9	95	97	34	86	71	23	50	98	95	
1		35	75	18	4	86	89	5	3	66	14	28	77	50	2	5	
2		0	1	1	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3	U. MEHR	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	
SUMME		99	100	100	100	99	101	100	100	100	100	99	100	100	100	100	
ERWACHSENE VON 60-74																	
WEIBLICH																	
0		80	97	95	96	97	99	40	50	98	93	97	93	96	3	57	
1		19	3	5	4	1	1	58	50	2	6	3	7	3	96	40	
2		0	-	-	-	-	-	2	-	-	1	-	-	-	1	3	
3	U. MEHR	0	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	0	1	-	-	
SUMME		99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
MAENNLICH																	
0		83	93	94	98	99	100	7	53	95	96	97	93	72	51	85	
1		16	7	6	2	1	-	93	43	5	4	2	7	27	49	14	
2		0	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	
3	U. MEHR	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	1	-	1	
SUMME		99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST FINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNERN SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	489	441
ERWACHSENE VON 40-59 JAHREN												
WEIBLICH 0	61	67	61	59	59	65	60	55	63	70	62	62
1	38	33	38	40	41	35	39	45	36	30	37	37
2	0	0	1	-	0	0	1	-	0	0	1	-
3 U.MEHR	0	0	0	0	0	-	1	-	0	0	0	1
SUMME	99	100	100	99	100	100	101	100	99	100	100	100
MAENNLICH 0	64	72	64	61	61	70	62	55	67	75	65	65
1	35	27	35	39	38	30	37	44	33	24	34	35
2	0	-	1	0	1	-	1	1	-	-	-	-
3 U.MEHR	0	0	-	-	-	-	-	-	0	1	-	-
SUMME	99	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
ERWACHSENE VON 60-74												
WEIBLICH 0	80	79	81	81	86	86	86	85	76	71	76	77
1	19	20	18	19	14	14	13	14	23	28	23	22
2	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1
3 U.MEHR	0	-	0	0	0	-	0	1	0	-	0	-
SUMME	99	100	99	101	100	100	99	101	100	100	100	100
MAENNLICH 0	83	81	84	83	82	76	84	83	84	86	84	84
1	16	19	16	16	17	24	16	17	16	14	15	16
2	0	-	0	-	0	-	1	-	-	-	-	-
3 U.MEHR	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	0	0
SUMME	99	100	100	99	99	100	101	100	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14. JAHRE IN DER B.R.D. UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
				HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 13 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 19 J.
		2007	223	127	67	621	969
ERWACHSENE VON 40-59 JAHREN							
WEIBLICH	0	61	93	73	58	55	56
	1	38	7	25	42	44	43
	2	0	-	0	-	0	0
	3 U.MEHR	0	-	0	-	0	1
	SUMME	99	100	99	100	99	100
MAENNLICH	0	64	98	83	77	68	51
	1	35	2	15	23	32	49
	2	0	-	1	-	0	0
	3 U.MEHR	0	-	-	-	0	-
	SUMME	99	100	100	100	100	100
ERWACHSENE VON 60-74							
WEIBLICH	0	80	67	58	74	64	95
	1	19	33	39	6	35	3
	2	0	-	4	-	1	-
	3 U.MEHR	0	-	-	-	0	0
	SUMME	99	100	100	100	100	99
MAENNLICH	0	83	96	87	97	57	95
	1	16	4	12	3	42	5
	2	0	-	1	-	0	-
	3 U.MEHR	0	-	-	-	0	0
	SUMME	99	100	100	100	99	100

- 137 -

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST FINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESSE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
ERWACHSENE AELTER ALS 74 JAHRE										
WEIBLICH	93	96	91	95	99	99	95	96	99	62
1	6	4	8	5	1	1	3	4	1	36
2	0	0	1	-	-	0	-	1	-	2
3 U.MEHR	0	0	0	-	0	0	2	-	-	0
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	101	100	100
MAENNLICH	95	94	96	99	99	100	97	99	95	71
1	5	5	4	1	-	-	3	1	5	29
2	0	0	0	-	1	-	-	-	1	-
3 U.MEHR	0	0	0	-	-	-	0	-	0	-
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	101	100
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, SIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AFLT
RASIS GEW.	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
ERWACHSENE AELTER ALS 74 JAHRE															

WEIBLICH 0	93	91	99	98	95	95	100	87	99	99	99	95	96	98	69
1	6	9	1	1	3	5	-	13	1	-	1	3	3	2	48
2	0	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3
3 U.MEHR	0	-	-	-	2	-	-	-	-	1	0	2	-	-	0
SUMME	99	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
MAENNLICH 0	95	98	99	100	98	98	96	52	100	100	100	97	99	93	81
1	5	2	-	-	2	2	3	48	-	-	-	3	1	6	19
2	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
3 U.MEHR	0	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	0	-	-	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE															

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (LOREN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
RASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
ERWACHSENE AELTER ALS 74 JAHRE												
WEIBLICH 0	93	94	93	94	96	98	95	96	91	90	90	93
1. HINZUG	6	5	7	5	4	2	4	4	8	8	9	6
2.	0	-	0	1	0	-	0	-	1	-	0	1
3. U.MEHR	0	1	0	0	0	-	0	0	0	2	0	0
SUMME	99	100	100	100	100	100	99	100	100	100	99	100
MAENNLICH 0	95	95	94	96	94	94	93	97	96	96	96	95
1. HINZUG	5	5	5	4	5	6	7	3	4	4	4	5
2.	0	-	0	-	0	-	1	-	0	-	0	-
3. U.MEHR	0	-	0	0	0	-	-	0	0	-	0	-
SUMME	100	100	99	100	99	100	101	100	100	100	99	100
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 140 -

STATISTIKFRAGE 19: WIE TEILEN SICH ALLE PERSONEN, DIE SELBST EINGERECHNET, IN IHREM HAUSHALT AUF? SAGEN SIE MIR BITTE DIE ZAHL ANHAND DIESER LISTE UND SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WELCHES GESCHLECHT DIESE PERSONEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	BASIS GEW.	GESAMT 2007	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT 223	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
				HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.		HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	
				M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
FRWACHSENE AELTER ALS 14 JAHRE							
WEIBLICH							
0		93	81	85	96	94	97
1		6	19	14	3	6	2
2		0	-	1	-	0	0
3 U.MEHR		0	-	-	1	0	0
SUMME		99	100	100	100	100	99
MAENNLICH							
0		95	95	94	100	91	98
1		5	5	5	-	9	2
2		0	-	-	-	-	0
3 U.MEHR		0	-	-	-	0	0
SUMME		100	100	100	100	100	100
KEINE ANGABE ZUR GESAMTFRAGE							
		-	-	-	-	-	-

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

- 141 -

GESAMTÜBERSICHT ÜBER BESITZ- UND EINKOMMENSVERHÄLTNISSE			
<u>15. ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS-</u>	%	<u>17. HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN</u>	%
<u>MITGLIEDER:</u>		<u>NACH ABZUG DER MIETE:</u>	
eine Person	48	unter 200 DM	5
zwei Personen	38	200 bis unter 400 DM	4
drei Personen	11	400 bis unter 600 DM	6
vier und mehr Personen	3	600 bis unter 800 DM	6
		800 bis unter 1.000 DM	8
		1.000 bis unter 1.250 DM	11
		1.250 bis unter 1.500 DM	12
		1.500 bis unter 1.750 DM	9
		1.750 bis unter 2.000 DM	9
		2.000 bis unter 2.250 DM	5
		2.250 bis unter 2.500 DM	6
		2.500 bis unter 3.000 DM	5
		3.000 DM und mehr	3
		Keine Angabe	10
<u>16. HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN:</u>		<u>1. TELEFONBESITZ:</u>	
unter 200 DM	0	Ja	62
200 bis unter 400 DM	1	Nein	38
400 bis unter 600 DM	2	Keine Angabe	1
600 bis unter 800 DM	3		
800 bis unter 1.000 DM	4		
1.000 bis unter 1.250 DM	6		
1.250 bis unter 1.500 DM	11		
1.500 bis unter 1.750 DM	11		
1.750 bis unter 2.000 DM	14		
2.000 bis unter 2.250 DM	12		
2.250 bis unter 2.500 DM	9		
2.500 bis unter 3.000 DM	11		
3.000 DM und mehr	13		
Keine Angabe	2	<u>2. EIGENES AUTO:</u>	
		Ja	50
		Nein	49
		Keine Angabe	1
BASIS = 2007			

GESAMTÜBERSICHT ÜBER BILDUNGS- UND AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE IN DER FAMILIE

	%		%
6. SCHULBILDUNG:		20. BESUCH VON KINDERGARTEN ODER VOR-SCHULKLASSE DER 3-5 JÄHRIGEN KINDER:	
Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	26	Kindergarten	49
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	43	Vorschulklasse	1
Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	24	weder - noch	34
Abitur	3	Keine Angabe	17
Hochschule, Universität	4	BASIS = 230	
Frage 6 : <u>TEILNAHME AN KURSEN ODER WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN IM LETZTEN JAHR:</u>		22. AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE DER 10-14 JÄHRIGEN KINDER	
Volkshochschule	6	Sonderschule	2
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3	Grundschule (Klasse 1 - 4)	21
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	1	Hauptschule (Klasse 5 - 9)	32
Fachschulen, Fachhochschulen	3	Realschule	15
Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	2	Gymnasium	16
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2	Gesamtschule	3
Kirche oder Gemeinde	4	Keine Angabe	11
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	3	BASIS = 614	
Andere Vereine/Verbände	4	24. ERWERBSTÄTIGKEIT DER 15-24 JÄHRIGEN KINDER / ERWACHSENEN:	
Fernlehrgang	1	Noch in Ausbildung	46
Fernseh- oder Rundfunkkurs	1	Im Erwerbsleben:	
Nein, keine Teilnahme	74	voll beschäftigt	30
		teilweise beschäftigt	1
		arbeitslos	3
		Hausfrau	3
		Keine Angabe	18
BASIS = 2007		BASIS = 1181	
		25. AUSBILDUNGSVERHÄLTNISSE DER 15-24 JÄHRIGEN KINDER / ERWACHSENEN:	
		(Wenn 46% "Noch in Ausbildung")	
		Hauptschule	20
		Realschule	14
		Gymnasium	23
		Gesamtschule	2
		Fachschule	18
		Hochschule	8
		Keine Angabe	15
BASIS = 2007		BASIS = 538	

LEBENSBEISPIEL: Von den Personen, die überhaupt 3-5 jährige Kinder im Haushalt haben (Basis = 230), haben 49 % ihre Kinder im Kindergarten, 1 % in einer Vorschulklasse und 34 % weder im Kindergarten noch in einer Vorschulklasse.

STATISTIKFRAGE 20: BESUCHT DAS KIND/BESUCHEN DIE KINDER IM ALTER VON 3 - 5 JAHREN DEN KINDERGARTEN ODER EINE VORSCHULKLASSE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
<u>1. KIND</u>										
JA, KINDERGARTEN	5	5	5	1	11	12	5	1	1	-
JA, VORSCHULKLASSE	0	-	0	1	-	0	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	3	3	4	2	8	8	2	1	-	1
KEINE ANGABE	1	2	1	1	2	4	0	2	-	0
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	91	89	96	79	76	93	96	99	99
SUMME	99	101	99	101	100	100	100	100	100	100
<u>2. KIND</u>										
JA, KINDERGARTEN	0	0	0	-	1	1	0	-	-	-
JA, VORSCHULKLASSE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	0	0	0	-	1	1	0	-	-	-
KEINE ANGABE	0	1	0	1	0	1	-	1	-	0
KEIN KIND VON 3-5 JAHRE	90	91	89	96	79	76	93	96	99	99
NUR 1 KIND V. 3-5 JAHREN	9	8	10	3	19	21	6	5	1	1
SUMME	99	100	99	100	100	100	99	100	100	100
<u>3. KIND</u>										
JA, KINDERGARTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA, VORSCHULKLASSE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	0	-	0	-	-	-	-	1	-	0
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	91	89	96	79	76	93	96	99	99
NUR 1 O. 2 KIND. VON 3-5 JAHREN	10	9	11	4	21	24	7	3	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

INFRATEST 1977
* GESUNDHEITSFORSCHUNG *

STATISTIKFRAGE 20: BESUCHT DAS KIND/BESUCHEN DIE KINDER IM ALTER VON 3 - 5 JAHREN DEN KINDERGARTEN ODER EINE VORSCHULKLASSE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNEN-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. Ä.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. ÄFLT
BASIS GEW. 1977	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
1. KIND															
JA, KINDERGARTEN	5	1	7	12	4	2	2	-	1	15	12	5	1	-	-
JA, VORSCHULKLASSE	0	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	3	1	4	8	1	1	-	-	3	12	7	3	1	-	2
KEINE ANGABE	1	1	1	4	1	3	-	-	-	3	3	0	1	-	1
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	97	88	76	95	94	98	100	95	79	77	92	98	100	98
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. KIND															
JA, KINDERGARTEN	0	-	1	1	-	-	-	-	-	1	1	0	-	-	-
JA, VORSCHULKLASSE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	0	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
KEINE ANGABE	0	1	-	2	-	-	-	-	-	1	0	-	1	-	1
KEIN KIND VON 3-5 JAHRE	90	97	88	76	95	94	98	100	95	79	77	92	98	100	98
NUR 1 KIND V. 3-5 JAHREN	9	2	10	21	5	6	2	-	5	28	21	7	1	-	2
SUMME	99	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101
3. KIND															
JA, KINDERGARTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA, VORSCHULKLASSE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	97	88	76	95	94	98	100	95	79	77	92	98	100	98
NUR 1 O. 2 KIND. VON 3-5 JAHREN	10	3	12	24	5	6	2	-	5	30	23	8	1	-	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101

- 147 -

STATISTIKFRAGE 20: BESUCHT DAS KIND/BESUCHEN DIE KINDER IM ALTER VON 3 - 5 JAHREN DEN KINDERGARTEN ODER EINE VORSCHULKLASSE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	159	456	327	1066	137	488	441
1. KIND												
JA, KINDERGARTEN	5	4	4	7	5	5	4	7	5	4	4	7
JA, VORSCHULKLASSE	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	0	1
NEIN, WEDER NOCH	3	2	3	5	3	3	2	4	4	2	3	6
KEINE ANGABE	1	0	2	2	2	1	1	2	1	-	2	1
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	93	92	86	91	92	93	87	89	95	91	95
SUMME	99	99	101	100	101	101	100	100	99	101	100	100
2. KIND												
JA, KINDERGARTEN	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1
JA, VORSCHULKLASSE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
NEIN, WEDER NOCH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	93	92	86	91	92	93	87	89	95	91	95
NUR 1. KIND VON 3-5 JAHREN	10	7	8	14	9	8	7	13	11	5	9	15
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
3. KIND												
JA, KINDERGARTEN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
JA, VORSCHULKLASSE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	93	92	86	91	92	93	87	89	95	91	95
NUR 1 O. 2 KIND. VON 3-5 J.	10	7	8	14	9	8	7	13	11	5	9	15
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 20: BESUCHT DAS KIND/BESUCHEN DIE KINDER IM ALTER VON 3 - 5 JAHREN DEN KINDERGARTEN ODER EINE VORSCHULKLASSE?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND 0. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET 0. KIND - 18 J.	M. KIND. - 18 J.
BASIS-GEW. 2007	2007	223	127	67	621	969
1. KIND						
JA, KINDERGARTEN	5	-	-	9	-	10
JA, VORSCHULKLASSE	0	-	-	-	-	0
NEIN, WEDER NOCH	3	-	-	3	-	7
KEINE ANGABE	1	-	-	3	-	3
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	100	100	85	100	90
SUMME	99	100	100	100	100	100
2. KIND						
JA, KINDERGARTEN	0	-	-	2	-	1
JA, VORSCHULKLASSE	-	-	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	0	-	-	-	-	1
KEINE ANGABE	0	-	-	3	-	1
KEIN KIND VON 3-5 JAHRE	90	100	100	85	100	80
NUR 1 KIND V. 3-5 JAHREN	9	-	-	10	-	18
SUMME	99	100	100	100	100	101
3. KIND						
JA, KINDERGARTEN	-	-	-	-	-	-
JA, VORSCHULKLASSE	-	-	-	-	-	-
NEIN, WEDER NOCH	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	0
KEIN KIND VON 3-5 JAHREN	90	100	100	85	100	80
NUR 1 O. 2 KIND. VON 3-5 JAHREN	10	-	-	15	-	20
SUMME	100	100	100	100	100	100

- 149 -

STATISTIKFRAGE 22: WELCHE SCHULE WIRD VON DEM KIND/DEN KINDERN IM ALTER VON 10-14 JAHREN BESUCHT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
RASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	397	314	248	279	225
1. KIND										
SONDERSCHULE	0	0	0	1	-	1	1	0	-	-
GRUNDSCHULE (VOLKSSCH. KLASSE 1-4)	5	6	4	12	2	10	6	1	0	2
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH. KLASSE 5-9)	7	8	7	10	4	12	14	6	0	3
REALSCHULE	4	5	4	4	0	6	12	4	1	-
GYMNASTIUM	4	5	4	9	-	6	9	4	1	-
GESAMTSCHULE (KOOPERAT.-SCHUL)	1	1	0	-	0	2	?	-	-	-
KEINE ANGABE	2	3	2	3	2	4	4	1	1	1
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	73	79	61	91	60	53	83	97	94
SUMME	99	101	100	100	99	101	101	99	100	100
2. KIND										
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCHULE	1	1	1	2	-	2	3	0	-	-
HAUPTSCHULE	2	1	3	4	-	6	2	-	1	1
REALSCHULE	1	1	1	1	-	1	2	-	-	-
GYMNASTIUM	1	1	1	0	-	1	2	0	-	-
GESAMTSCH. KOOPERATIVE SCHULE	0	0	0	0	-	0	0	-	-	-
KEINE ANGABE	1	1	1	2	0	1	1	0	-	0
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	73	79	61	91	60	53	83	97	94
NUR 1 KIND V. 10-14 J.	19	23	15	30	8	28	37	16	2	4
SUMME	101	101	101	100	99	99	100	99	100	99
3. KIND										
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCHULE	0	0	0	1	-	1	0	-	-	-
HAUPTSCHULE	0	0	0	1	-	0	0	-	-	-
REALSCHULE	0	0	-	-	-	0	-	-	-	-
GYMNASTIUM	0	0	0	-	-	-	1	-	-	-
GESAMTSCH. KOOPERATIVE SCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	0	0	0	1	0	0	0	0	-	0
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	73	79	61	91	60	53	83	97	94
NUR 1 O. 2 KIND. VON 3-5 JAHREN	23	26	20	36	8	39	45	17	3	5
SUMME	99	99	99	100	99	100	99	100	100	99

STATISTIKFRAGE 22: WELCHE SCHULE WIRD VON DEN KIND/EN KINDERN IM ALTER VON 10-14 JAHREN BESUCHT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BRD UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS	BIS	BIS	BIS	BIS	BIS	BIS	BIS	BIS	BIS	BIS	BIS		
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
BASIS. GEW.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
1. KIND															
SONDERSCHULE	0	-	-	1	1	1	-	-	1	-	1	2	-	-	-
GRUNDSCHULE (VOLKSSCH. KLASSE 1-4)	5	13	1	9	10	3	1	2	11	4	11	3	-	-	2
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH. KLASSE 5-9)	7	13	6	8	16	5	-	3	8	2	17	12	6	0	1
REALSCHULE	4	4	1	5	13	7	2	-	4	-	7	11	3	-	1
GYMNASIUM	4	11	-	4	10	7	-	-	6	-	9	7	2	1	1
GESAMTSCHULE (KOOPERAT. SCHULE)	1	-	-	1	2	-	-	-	-	1	2	1	-	-	1
KEINE ANGABEN	2	4	2	4	5	3	-	1	3	1	3	2	1	2	1
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	56	91	69	42	74	98	94	67	92	50	63	89	97	95
SUMME	99	101	101	101	100	100	101	100	100	100	100	101	100	100	100
2. KIND															
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCHULE	1	-	-	1	3	1	-	-	4	-	4	2	-	-	1
HAUPTSCHULE	2	3	-	3	2	-	-	-	5	-	10	2	-	1	2
REALSCHULE	1	-	-	1	2	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-
GYMNASIUM	1	1	-	1	2	1	-	-	-	-	2	3	-	-	-
GESAMTSCH. KOOPERATIVE SCHULE	0	-	-	1	-	-	-	-	1	-	0	1	-	-	-
KEINE ANGABEN	1	2	-	1	1	1	-	-	2	1	1	2	-	-	1
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	56	91	69	42	74	98	94	67	92	50	63	89	97	95
NUR 1 KIND V. 10-14 J.	19	38	9	24	48	24	2	6	21	7	32	26	11	2	3
SUMME	101	100	100	101	100	101	100	100	101	100	100	100	100	100	100
3. KIND															
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCHULE	0	-	-	1	-	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-
HAUPTSCHULE	0	2	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
REALSCHULE	0	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GYMNASIUM	0	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
GESAMTSCH. KOOPERATIVE SCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABEN	0	2	-	0	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	0
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	56	91	69	42	74	98	94	67	92	50	63	89	97	95
NUR 1 O. 2 KIND V. 10-14 J.	23	40	9	30	55	26	2	6	32	7	40	35	11	3	5
SUMME	99	100	100	101	100	101	100	100	100	100	100	101	100	100	100

STATISTIKFRAGE 22: WELCHE SCHULE WIRD VON DEM KIND/DEN KINDERN IM ALTER VON 10-14 JAHREN BESUCHT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
1. KIND												
SONDERSCHULE	0	-	0	1	0	-	0	1	0	-	1	0
GRUNDSCHULE (VOLKSSCH. KLASSE 1-4)	5	3	4	7	6	2	6	8	4	3	2	7
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH. KLASSE 5-9)	7	1	5	13	8	1	6	14	7	2	4	12
REALSCHULE	4	1	4	5	5	2	5	6	4	1	4	4
GYMNASIUM	4	5	6	2	5	5	6	2	4	4	5	2
GESAMTSCHULE (KOOPERAT. SCHULE)	1	-	1	1	1	-	1	1	0	-	1	0
KEINE ANGABE	2	1	2	4	3	1	3	4	2	-	1	3
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	90	78	68	73	89	74	64	79	91	82	71
SUMME	99	101	100	101	101	100	101	100	100	101	100	99
2. KIND												
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCHULE	1	0	1	2	1	-	0	2	1	0	2	1
HAUPTSCHULE	2	-	1	4	1	-	1	3	3	-	2	5
REALSCHULE	1	-	1	1	1	-	0	1	1	-	1	0
GYMNASIUM	1	1	1	0	1	-	1	1	1	3	1	-
GESAMTSCH. KOOPERATIVE SCHULE	0	-	0	0	0	-	-	0	0	-	0	0
KEINE ANGABE	1	0	1	1	1	0	1	1	1	-	1	1
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	90	78	68	73	89	74	64	79	91	82	71
NUR 1 KIND V. 10-14 J.	19	9	18	24	23	11	23	28	15	6	12	20
SUMME	101	100	101	100	101	100	100	100	101	100	101	99
3. KIND												
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCHULE	0	-	0	0	0	-	-	0	0	-	0	1
HAUPTSCHULE	0	-	0	1	0	-	-	1	0	-	-	0
REALSCHULE	0	-	0	-	0	-	0	-	0	-	-	-
GYMNASIUM	0	-	0	0	0	-	-	1	0	-	0	-
GESAMTSCH. KOOPERATIVE SCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	-	0	-	0	1
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	90	78	68	73	89	74	64	79	91	82	71
NUR 1 O. 2. KIND V. 10-14 J.	23	10	21	30	26	11	26	34	20	9	17	27
SUMME	99	100	99	99	99	100	100	100	99	100	99	100

STATISTIKFRAGE 22: WELCHE SCHULE WIRD VON DEM KIND/DEN KINDERN IM ALTER VON 10-14 JAHREN BESUCHT?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET O.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
1. KIND						
SONDERSCHULE	0	-	-	2	-	1
GRUNDSCHULE (VOLKSSCH.KLASSE 1-4)	5	-	-	7	-	10
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH.KLASSE 5-9)	7	-	-	20	-	14
REALSCHULE	4	-	-	5	-	3
GYMNASIUM	4	-	-	8	-	3
GESAMTSCHULE (KOOPERAT.SCHULE)	1	-	-	-	-	1
KEINE ANGABE	2	-	-	7	-	4
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	100	100	51	100	54
SUMME	99	100	100	100	100	100
2. KIND						
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCH.	1	-	-	3	-	2
HAUPTSCH.	2	-	-	9	-	4
REALSCHULE	1	-	-	1	-	1
GYMNASIUM	1	-	-	1	-	1
GESAMTSCH.KOOPERATIVE SCHULE	0	-	-	-	-	0
KEINE ANGABE	1	-	-	5	-	1
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	100	100	51	100	54
NUR 1 KIND V. 10-14 J.	19	-	-	30	-	36
SUMME	101	100	100	100	100	99
3. KIND						
SONDERSCHULE	-	-	-	-	-	-
GRUNDSCH.	0	-	-	-	-	1
HAUPTSCH.	0	-	-	-	-	1
REALSCHULE	0	-	-	-	-	0
GYMNASIUM	0	-	-	-	-	0
GESAMTSCH.KOOPERATIVE SCHULE	0	-	-	-	-	0
KEINE ANGABE	0	-	-	2	-	0
KEINE KINDER V. 10-14 JAHREN	76	100	100	51	100	54
NUR 1 O. 2 KIND V. 10-14 J.	23	-	-	47	-	44
SUMME	99	100	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 24: IST DIESES KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENE IM ALTER VON 15-24 JAHREN NOCH IN
AUSBILDUNG ODER SCHON IM ERWERBSLEBEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2007	941	1066	220	333	387	314	248	279	225
1. PERSON										
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	19	19	19	59	13	9	33	22	5	1
VOLL BESCHAEFTIGT	11	14	8	22	25	4	12	10	3	3
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	1	1	0	2	2	0	-	-	-	-
ARBEITSLOS	1	0	2	6	1	-	-	1	-	2
HAUSFRAU	1	1	1	-	5	1	1	-	-	1
KEINE ANGABE	5	5	5	6	7	3	8	8	3	1
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	59	65	5	46	93	46	59	89	93
SUMME	99	98	100	100	99	100	100	100	100	101
2. PERSON										
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	6	7	6	26	4	3	15	2	-	-
VOLL BESCHAEFTIGT	6	7	5	19	11	1	4	7	1	1
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	0	0	-	-	1	-	-	-	-	-
ARBEITSLOS	0	-	1	3	-	-	-	-	-	-
HAUSFRAU	0	1	0	1	1	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	3	3	3	7	4	1	3	4	2	1
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	58	65	5	46	93	46	59	89	93
NUR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	22	24	21	39	33	12	33	28	9	5
SUMME	98	100	101	100	100	100	101	100	101	100
3. PERSON										
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	1	1	2	6	-	0	2	-	-	-
VOLL BESCHAEFTIGT	1	1	0	4	-	-	2	1	-	-
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	0	0	-	1	-	-	-	-	-	-
ARBEITSLOS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HAUSFRAU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	-	-	2	5	2	1	3	4	0	1
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	58	65	5	46	93	46	59	89	93
NUR 1 O 2 PERS. I. ALT. V. 15-24	35	38	31	80	52	15	48	37	11	6

STATISTIKFRAGE 24: IST DIESES KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENE IM ALTER VON 15-24 JAHREN NOCH IN AUSBILDUNG ODER SCHON IM ERWERBSLEBEN?

** G R U N D G I E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
BASIS GEM.	2007	113	170	202	159	103	113	81	107	162	185	156	145	166	144
1. PERSON															
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	19	55	13	3	32	30	8	3	64	13	16	35	17	3	-
VOLL BESCHAEFTIGT	11	25	33	5	10	15	4	4	18	17	3	14	7	2	2
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	1	5	4	0	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
ARBEITSLOS	1	2	1	-	-	-	-	-	10	2	-	-	1	-	3
HAUSFRAU	1	-	2	1	2	-	-	2	-	7	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	5	8	7	4	6	11	1	-	4	7	2	9	7	4	1
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	6	40	87	49	45	87	91	4	53	79	42	68	91	94
SUMME	99	101	100	100	99	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. PERSON															
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	6	22	4	11	17	4	-	-	30	3	4	13	1	-	-
VOLL BESCHAEFTIGT	6	22	14	-	3	8	2	3	16	9	1	5	6	-	-
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	0	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ARBEITSLOS	0	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	-
HAUSFRAU	0	2	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	3	9	3	2	2	6	-	-	6	5	1	4	3	3	1
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	6	40	87	49	45	87	91	4	53	79	42	68	91	94
NUR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	22	38	37	10	29	37	11	6	39	29	14	36	22	7	5
SUMME	98	99	101	100	100	100	100	100	101	100	99	100	100	101	100
3. PERSON															
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	1	5	-	-	-	-	-	-	8	-	1	4	-	-	-
VOLL BESCHAEFTIGT	1	2	-	-	3	2	-	-	5	-	-	-	-	-	-
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ARBEITSLOS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HAUSFRAU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	2	4	0	2	3	6	-	3	5	3	1	3	2	1	0
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	6	40	87	49	45	87	91	4	53	79	42	68	91	94

STATISTIKFRAGE 24: IST DIESES KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENE IM ALTER VON 15-24 JAHREN NOCH IN AUSBILDUNG ODER SCHON IM ERWERBSLEBEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2007	296	943	768	941	158	456	327	1066	137	488	441
1. PERSON												
NOCH IN AUSBILDUNG	19	15	18	22	19	16	18	23	19	14	19	21
IM ERWERBSLEBEN:												
VOLL BESCHAEFTIGT	11	7	13	11	14	12	15	14	8	2	10	9
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	1	0	1	0	1	1	2	1	0	-	-	0
ARBEITSLÖS	1	-	1	2	0	-	-	1	2	-	2	3
HAUSFRAU	1	0	1	2	1	1	1	2	1	-	1	2
KEINE ANGABE	5	3	4	7	5	3	5	8	5	4	3	7
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	73	62	56	58	68	59	52	65	80	66	59
SUMME	99	98	100	100	98	101	100	101	100	100	101	101
2. PERSON												
NOCH IN AUSBILDUNG	6	5	6	8	7	4	6	10	6	5	6	6
IM ERWERBSLEBEN:												
VOLL BESCHAEFTIGT	6	1	6	8	7	1	8	8	5	1	4	7
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	0	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
ARBEITSLÖS	0	-	0	0	-	-	-	-	1	-	1	0
HAUSFRAU	0	-	0	0	1	-	1	1	0	-	-	0
KEINE ANGABE	3	2	3	4	3	3	3	3	3	1	3	4
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	73	62	56	58	68	59	52	65	80	66	59
NUR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	22	18	22	24	24	23	24	26	21	13	21	23
SUMME	98	99	99	100	100	99	101	100	101	100	101	99
3. PERSON												
NOCH IN AUSBILDUNG	1	2	1	1	1	-	-	2	2	5	1	1
IM ERWERBSLEBEN:												
VOLL BESCHAEFTIGT	1	-	1	1	1	-	0	2	0	-	1	-
TEILWEISE BESCHAEFTIGT	0	-	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
ARBEITSLÖS	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HAUSFRAU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	2	1	1	2	2	1	1	4	2	-	1	3
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	73	62	56	58	68	59	52	65	80	66	59
NUR 1. 2 PERS. I. ALT. V. 15-24	35	23	35	38	38	30	39	40	31	15	31	37
SUMME	100	98	100	100	100	99	99	100	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 24: IST DIESES KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENE IM ALTER VON 15-24 JAHREN NOCH IN AUSBILDUNG ODER SCHON IM ERWERBSLEBEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			HHV ALLEINSTEHEND D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	HHV VERHEIRATET D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
BASIS GEW.	2007	223	127	67	621	969
1. PERSON						
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	19	5	8	37	7	31
VOLL BESCHAEFFTIG	11	4	14	12	12	12
TEILWEISE BESCHAEFFTIG	1	1	-	-	0	1
ARBEITSLOS	1	0	4	2	0	1
HAUSFRAU	1	-	-	-	1	2
KEINE ANGABE	5	2	5	6	6	5
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	90	69	42	73	48
SUMME	99	100	100	99	99	100
2. PERSON						
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	6	-	3	13	1	11
VOLL BESCHAEFFTIG	6	-	4	4	3	9
TEILWEISE BESCHAEFFTIG	0	-	-	-	-	0
ARBEITSLOS	0	-	3	-	-	0
HAUSFRAU	0	-	-	4	-	0
KEINE ANGABE	3	-	1	7	2	4
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT NUR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	61 22	90 10	69 20	42 31	73 20	48 27
SUMME	98	100	100	101	99	99
3. PERSON						
NOCH IN AUSBILDUNG IM ERWERBSLEBEN :	1	-	3	-	-	2
VOLL BESCHAEFFTIG	1	-	-	2	-	1
TEILWEISE BESCHAEFFTIG	0	-	-	2	-	-
ARBEITSLOS	-	-	-	-	-	-
HAUSFRAU	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	2	-	-	3	1	4
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM						

STATISTIKFRAGE 25: IN WELCHER SCHULE IST DAS KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GFW.	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
2007		941	1066	220	333	387	314	248	279	225
1. PERSON										
HAUPTSCHULE	4	4	4	17	-	3	8	2	1	-
REALSCHULE	3	3	3	8	0	2	6	3	1	1
GYMNASIUM	5	4	5	13	0	2	10	8	-	-
GESAMTSCHULE	0	1	0	2	-	-	1	-	-	-
FACHSCHULE	3	4	3	9	3	1	7	3	2	-
HOCHSCHULE	2	2	2	1	6	-	0	2	1	-
KEINE ANGABE	2	2	2	9	2	1	2	3	1	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	19	23	16	36	41	8	21	19	6	6
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	58	65	5	46	83	46	59	89	93
SUMME	99	101	100	100	98	100	101	99	101	100
2. PERSON										
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH. KL. 5-9)	1	1	1	4	1	0	4	-	-	-
REALSCHULE	1	1	0	3	-	1	1	1	-	-
GYMNASIUM	1	2	1	5	-	1	5	1	-	-
GESAMTSCHULE	0	-	0	-	0	-	-	-	-	-
FACHSCHULE	1	1	1	6	1	-	2	1	-	-
HOCHSCHULE	0	0	0	-	2	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	2	1	2	9	0	0	3	-	-	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	10	11	9	30	17	2	7	11	2	2
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	58	65	5	46	83	46	59	89	93
NUR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	22	24	21	39	33	12	33	28	9	5
SUMME	99	99	100	101	100	99	101	101	100	100
3. PERSON										
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH. KL. 5-9)	0	0	0	1	-	-	1	-	-	-
REALSCHULE	0	-	0	-	-	0	-	-	-	-
GYMNASIUM	0	0	-	1	-	-	-	-	-	-
GESAMTSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FACHSCHULE	0	-	0	1	-	-	-	-	-	-
HOCHSCHULE	0	-	1	2	-	-	1	-	-	-
KEINE ANGABE	0	0	0	2	-	-	-	-	-	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	3	4	2	9	2	1	4	4	0	1
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	58	65	5	46	83	46	59	89	93
NUR 10.2 PERS. I. ALT. V. 15-24	35	38	31	80	52	15	48	37	11	6
SUMME	99	100	99	101	100	99	100	100	100	100

STATISTIKFRAGE 25: IN WELCHER SCHULE IST DAS KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GFW.	GESAMT	*MAENNER-ALTER*							*FRAUEN-ALTER*						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.AELT
	2007	113	170	202	158	103	113	81	107	162	195	156	145	166	144
1. PERSON															
HAUPTSCHULE	4	15	-	-	9	4	2	-	19	-	6	7	1	0	-
REALSCHULE	3	7	1	1	7	1	3	3	9	-	3	4	5	-	-
GYMNASIUM	5	11	-	1	5	14	-	-	15	1	5	14	4	-	-
GESAMTSCHULE	0	3	-	-	2	-	-	-	2	-	-	1	-	-	-
FACHSCHULE	3	6	5	1	6	4	2	-	12	1	1	8	3	2	-
HOCHSCHULE	2	3	6	-	-	1	1	-	-	7	-	1	3	-	-
KEINE ANGABE	2	10	1	-	2	6	-	-	9	4	2	1	1	1	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	19	39	47	10	19	25	5	7	32	34	5	23	15	6	4
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	6	40	87	49	45	87	91	4	53	79	42	68	91	94
SUMME	99	100	100	100	99	100	100	101	101	100	101	101	100	100	100
2. PERSON															
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH.KL.5-9)	1	2	1	-	5	-	-	-	6	-	1	2	-	-	-
REALSCHULE	1	5	-	1	2	1	-	-	1	-	1	1	-	-	-
GYMNASIUM	1	5	-	-	6	1	-	-	4	-	2	3	-	-	-
GESAMTSCHULE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
FACHSCHULE	1	6	1	-	1	2	-	-	6	-	-	3	1	-	-
HOCHSCHULE	0	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	2	4	1	-	3	-	-	-	13	-	1	3	-	-	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	10	33	20	2	5	14	2	3	28	15	3	9	9	3	1
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	6	40	87	49	45	87	91	4	53	79	42	68	91	94
NUR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	22	38	37	10	29	37	11	6	39	29	14	36	22	7	5
SUMME	99	99	101	100	100	100	100	100	101	100	101	99	100	101	100
3. PERSON															
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH.KL.5-9)	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-
REALSCHULE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
GYMNASIUM	0	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GESAMTSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FACHSCHULE	0	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
HOCHSCHULE	0	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	2	-	-	-
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	3	8	0	2	6	8	-	3	10	3	1	3	2	1	0
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	6	40	87	49	45	87	91	4	53	79	42	68	91	94
SUMME	61	61	60	60	60	60	60	60	61	60	61	60	60	61	60

STATISTIKFRAGE 25: IN WELCHER SCHULE IST DAS KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GFW.	* SOZIALE SCHICHT *				* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
	GESAMT (OBEN)	1	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
	2007	206	943	768	941	159	456	327	1066	137	444	441
1. PERSON												
HAUPTSCHULE	4	1	1	9	4	2	1	0	4	1	2	7
REALSCHULE	3	2	3	3	3	3	2	4	3	2	3	3
GYMNASIUM	5	7	6	2	4	6	5	1	5	8	6	3
GESAMTSCHULE	0	-	1	0	1	-	1	-	0	-	0	1
FACHSCHULE	3	2	4	4	4	3	4	4	3	-	4	4
HOCHSCHULE	2	3	2	1	2	3	2	1	2	3	2	1
KEINE ANGABE	2	0	3	3	2	-	3	3	2	1	2	3
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	19	11	19	23	23	16	23	25	16	6	16	21
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	73	62	56	58	68	59	52	65	80	66	50
SUMME	99	99	101	100	101	101	100	99	100	101	101	100
2. PERSON												
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH.KL.5-9)	1	-	0	2	1	-	0	3	1	-	1	2
REALSCHULE	1	-	1	1	1	-	1	3	0	-	1	-
GYMNASIUM	1	3	2	1	2	2	3	1	1	5	1	1
GESAMTSCHULE	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
FACHSCHULE	1	1	0	2	1	1	0	2	1	-	0	2
HOCHSCHULE	0	1	0	0	0	1	-	-	0	0	0	0
KEINE ANGABE	2	-	2	2	1	-	1	2	2	-	3	1
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	10	3	10	12	11	5	12	12	9	2	7	12
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	73	62	56	58	68	59	52	65	80	66	59
NUR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	22	18	22	24	24	23	24	26	21	13	21	23
SUMME	99	99	99	100	99	100	100	101	100	100	100	100
3. PERSON												
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH.KL.5-9)	0	-	-	1	0	-	-	1	0	-	-	1
REALSCHULE	0	-	-	0	-	-	-	-	0	-	-	0
GYMNASIUM	0	-	-	0	0	-	-	1	-	-	-	-
GESAMTSCHULE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FACHSCHULE	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	0	-
HOCHSCHULE	0	2	-	-	-	-	-	-	1	5	-	-
KEINE ANGABE	0	-	0	-	-	-	-	-	0	-	1	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	3	1	2	5	4	1	2	6	2	-	2	3
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	73	62	56	58	68	59	52	65	80	66	59
NUR 1.2 PERS. I. ALT. V. 15-24	35	23	35	38	38	30	39	40	31	15	31	37
SUMME	99	99	99	100	100	99	100	100	99	100	100	100

STATISTIKFRAGE 25: IN WELCHER SCHULE IST DAS KIND/DIESER ERWACHSENE, SIND DIESE KINDER/DIESE ERWACHSENEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DEN B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWEITE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	EINPERSONEN- HAUSHALTE GESAMT	MEHRPERSONENHAUSHALTE			
			MHV ALLEINSTEHEND		MHV VERHEIRATET	
			D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.	D.KIND - 18 J.	M.KIND. - 18 J.
	2007	223	127	67	621	969
1. PERSON						
HAUPTSCHULE	4	0	-	14	-	7
REALSCHULE	3	0	-	10	1	5
GYMNASIUM	5	1	1	4	1	8
GESAMTSCHULE	0	-	-	-	-	1
FACHSCHULE	3	1	1	3	2	5
HOCHSCHULE	2	3	6	-	2	0
KEINE ANGABE	2	-	-	3	1	4
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	19	7	23	21	19	27
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	90	69	42	73	48
SUMME	99	102	100	99	99	100
2. PERSON						
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH.KL.5-9)	1	-	-	-	0	2
REALSCHULE	1	-	-	-	-	2
GYMNASIUM	1	-	-	-	-	3
GESAMTSCHULE	0	-	-	-	-	0
FACHSCHULE	1	-	1	10	0	1
HOCHSCHULE	0	-	2	-	1	-
KEINE ANGABE	2	-	-	2	0	3
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	10	-	8	15	5	14
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	90	69	42	73	48
MJR 1 PERS. I. ALT. V. 15-24 J.	22	10	20	31	20	27
SUMME	99	100	100	100	99	100
3. PERSON						
HAUPTSCHULE (VOLKSSCH.KL.5-9)	0	-	-	-	-	1
REALSCHULE	0	-	-	-	-	0
GYMNASIUM	0	-	-	-	-	0
GESAMTSCHULE	-	-	-	-	-	-
FACHSCHULE	0	-	-	-	-	0
HOCHSCHULE	0	-	-	-	-	1
KEINE ANGABE	0	-	3	-	-	-
NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	3	-	-	6	1	5
KEINE KINDER/ERWACHSENE IM ALTER V. 15-24 J. IM HAUSHALT	61	90	69	42	73	48
MJR 10.2 PERS. I. ALT. V. 15-24	35	10	28	51	26	45
SUMME	99	100	100	99	100	100

GESAMTÜBERSICHT ÜBER WOHNBEDINGUNGEN, WOHNVERHÄLTNISSE UND WOHNLAGE			
26. WOHNEN ZUR MIETE ODER EIGENTUM:	%	31. BELENTRÄCHTIGUNGEN DURCH LÄRM VON AUSSEN:	%
zur Miete/Untermiete	55	sehr stark	9
Eigentum	44	stark	17
Keine Angabe	1	weniger stark	46
		überhaupt keinen Lärm	28
27. RAUMVERHÄLTNISSE (Vorhandensein folgender Räume in der Wohnung):		32. ETAGE DER WOHNUNG:	
Wohnzimmer	95	Einfamilienhaus	33
Wohn-Schlafzimmer	13	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	21
Esszimmer, Essdielen	32	1. Etage	25
Schlafzimmer	92	2. Etage	12
Kinderzimmer	61	3. Etage	6
Arbeitszimmer	16	4. Etage und höher	3
Gästezimmer	24	Keine Angabe	1
Badezimmer	85	33. AUFZUG VORHANDEN:	
Separates WC	43	Ja	3
Separate Dusche	12	Nein	94
Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4	Keine Angabe	2
Kleine Küche, Kochküche	39	34. HAUSTYP:	
Große Küche mit Esplatz	52	Hochhaus, großer Wohnblock	6
Raum für Freizeit, Hobby, Parties	14	Mehrfamilienhaus	41
28. ANZAHL WOHNÄUßERE:		Zwei- und Einfamilienhaus	51
ein Raum	3	Keine Angabe	2
zwei Räume	14	35. WOHNLAGE /STANDORT DES HAUSES:	
drei Räume	30	Dorf	24
vier Räume	20	Ländliche Gegend	9
fünf Räume	15	Kleinstadt	15
sechs Räume	9	Stadtrandgebiet, Vorort	33
mehr als sechs Räume	8	Neubausiedlung, Satellitenstadt	2
29. BEURTEILUNG DER WOHNUNGSGRÖSSE:		Villenvorort	1
zufriedenstellend	79	Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	16
lieber größere Wohnung	19	Keine Angabe	1
lieber kleinere Wohnung	2		
30. ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:			
Ja	62		
Nein	37		
Keine Angabe	1		
BASIS = 2007			

GESAMTÜBERSICHT ÜBER REGIONALE VERTEILUNG DER STICHPROBE

<u>BUNDESLAND UND REGIERUNGSBEZIRKE:</u>	%		%
<u>West - Berlin</u>	[3]	<u>Baden-Württemberg:</u>	[15]
<u>Schleswig - Holstein</u>	[4]	Nord-Württemberg	6
<u>Hamburg</u>	[3]	Nord-Baden	3
<u>Niedersachsen:</u>	[12]	Süd-Baden	3
Hannover	3	Süd-Württemberg/ Hohenzollern	2
Hildesheim	2	<u>Bayern:</u>	[17]
Lüneburg	2	Oberbayern	6
Stade	1	Niederbayern	1
Osnabrück	1	Oberpfalz	2
Aurich	0	Oberfranken	3
Braunschweig	2	Mittelfranken	3
Oldenburg	1	Unterfranken	2
<u>Bremen</u>	[1]	Schwaben	2
<u>Nordrhein - Westfalen:</u>	[28]		
Düsseldorf	9	<u>GEMEINDEGRÖSSEN:</u>	
Köln	4	unter 2.000 Einwohnern	17
Aachen	2	2.000 bis unter 5.000 Einwohnern	11
Münster	4	5.000 bis unter 20.000 Einwohnern	19
Detmold	3	20.000 bis unter 50.000 Einwohnern	12
Arnsberg	6	50.000 bis unter 100.000 Einwohnern	8
<u>Hessen:</u>	[9]	100.000 bis unter 300.000 Einwohnern	11
Darmstadt	7	300.000 bis unter 500.000 Einwohnern	4
Kassel	2	500.000 Einwohner und mehr	18
<u>Rheinland - Pfalz/Saar</u>	[8]		
Koblenz-Montabaur	2		
Trier	1		
Rheinhessen-Pfalz	3		
Saarland	2		

BASIS = 2007

LESEBEISPIEL: 12 % der befragten Personen wohnen derzeit im Bundesland Niedersachsen, Von diesen 12 % wohnen 3 % im Regierungsbezirk Hannover, 2 % im Regierungsbezirk Hildesheim,

V. Methodische Beschreibung der Untersuchung

1 Untersuchungsanlage

11 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine mehrstufige, geschichtete Zufallsstichprobe. Zur Grundgesamtheit gehörten alle während des Befragungszeitraums in der Bundesrepublik und in West-Berlin in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren. Für den Begriff "Privathaushalt" wurde die in der amtlichen Statistik benutzte Definition (vgl. StJB 1975, Seite 48) übernommen.

12 Schichtung

Die mehr als 10.000 Gemeinden in der Bundesrepublik und in West-Berlin wurden einerseits regional und andererseits ihrer Größe nach in 199 Schichten unterteilt. Schichtungsmerkmale waren: Land, Regierungsbezirk und Zugehörigkeit zu Stadtregionen sowie die folgenden acht Gemeindegrößenklassen:

Gemeinden mit	1 bis	1.999	Einwohnern
Gemeinden mit	2.000 bis	4.999	Einwohnern
Gemeinden mit	5.000 bis	19.999	Einwohnern
Gemeinden mit	20.000 bis	49.999	Einwohnern
Gemeinden mit	50.000 bis	99.999	Einwohnern
Gemeinden mit	100.000 bis	299.999	Einwohnern
Gemeinden mit	300.000 bis	499.999	Einwohnern
Gemeinden mit	500.000 und mehr		Einwohnern

Damit bestand eine Schicht z.B. aus sämtlichen Gemeinden einer Größenklasse und in einem Regierungsbezirk eines Landes, die nicht zu einer Stadtregion gehören.

13 Auswahlstufen

In der ersten Stufe wurden proportional zur Zahl der Haushalte in den Schichten 441 Primäreinheiten (Sample Points) in systematischer Auswahl mit Zufallsstart gezogen.

Auswahleinheit war

- der Wahlbezirk zur Bundestagswahl 1969
- in Berlin ein entsprechender Wahlbezirk der Wahl zum Abgeordnetenhaus

Abgesehen von unvermeidbaren Auf- und Abrundungen bei der Bestimmung der Schichtgrenzen entfiel im Durchschnitt auf 53.000 Haushalte ein Sample Point. Damit sind im allgemeinen Gemeinden mit mehr als ca. 53.000 Haushalten auch mit mindestens einer Auswahleinheit in der Stichprobe vertreten.

In der zweiten Auswahlstufe wurden durch einen Adressenvorlauf mit Zufallsauswahl die Adressen je Primäreinheit für die Befragung ausgewählt. Sie wurden dem Interviewer zur Befragung vorgegeben. Die Zielperson wurde auf folgende Weise bestimmt: Jede Befragungsadresse wurde dem Interviewer auf einem Adressenprotokoll vorgegeben, in das er alle zum Haushalt gehörenden Personen der Grundgesamtheit dem Alter nach geordnet eintragen mußte. Mit Hilfe des vorgedruckten, systematischen Auswahlchlüssels, der jeder zur Grundgesamtheit gehörenden Person die gleiche Chance gewährleistet, in die Stichprobe zu gelangen, war dann die Zielperson eindeutig bestimmt. Jeder subjektive Einfluß auf die Auswahl der Befragungsperson war damit ausgeschlossen.

14 Gewichtung der Haushalts- und Personenstichprobe

Das beschriebene Auswahlverfahren soll zu einer haushaltsrepräsentativen Stichprobe führen, in der jeder Haushalt die gleiche Chance hat, in die Auswahl zu kommen. Nicht in allen angegangenen Haushalten kam ein Interview zustande, und die Ausfälle verteilten sich nicht proportional zur Grundgesamtheit. Die dadurch aufgetretenen Verzerrungen wurden durch Gewichtung ausgeglichen, und zwar durch eine Haushaltsgewichtung nach Gemeindegrößenklassen gemäß der von der amtlichen Statistik ausgewiesenen Verteilung, die den ursprünglichen haushaltsproportionalen Sample-Ansatz wieder herstellte.

Die Chance für jede einzelne in einem Privathaushalt lebende Person der Grundgesamtheit, als Zielperson innerhalb des betreffenden Haushalts ausgewählt zu werden, verhielt sich umgekehrt proportional zur Anzahl der zur Grundgesamtheit gehörenden Personen im Haushalt. Daher wurde durch Gewichtung eine personenrepräsentative Stichprobe mit Chancengleichheit aller zur Grundgesamtheit gehörenden Personen erstellt. Um die Verzerrungen durch die Ausschöpfung der Stichprobe auszugleichen, wurde auch nach Alter und Geschlecht gemäß den Daten der amtlichen Statistik gewichtet. Dadurch wurde die umgewichtete Stichprobe (Personenstichprobe) nach diesen Merkmalen korrigiert

Die beschriebenen Gewichtungsvorgänge wurden kombiniert. Es wurden aufeinanderfolgende Gewichtungen mit Multiplikation der Gewichtungsfaktoren vorgenommen. Zuerst wurde die Haushaltsstichprobe nach Gemeindegrößenklassen gewichtet, die Umgewichtung in eine Personenstichprobe sowie die Gewichtung der Personenstichprobe nach Alter und Geschlecht erfolgte unter Berücksichtigung der bereits bei der ersten Gewichtung errechneten Faktoren.

Das Ergebnis ist eine Personenstichprobe, die sowohl in bezug auf die Verteilung über Alter und Geschlecht, als auch in bezug auf die Verteilung über die Gemeindegrößenklassen mit den Werten der amtlichen Statistik in Einklang gebracht ist.

2	Ausschöpfung der Stichprobe		
21	Bruttoansatz	2843	100,0
211	Im Haushalt niemand angetroffen	8,2 %	
212	Im Haushalt Auskunft verweigert	4,2 %	
22	Ausfälle beim Haushalt (241 bis 242)		12,4
231	Zielperson nicht angetroffen	1,8 %	
232	Zielperson krank oder geistig nicht in der Lage dem Interview zu folgen	1,6 %	
233	Zielperson verreist, Urlaub	2,3 %	
234	Zielperson verweigert Interview	9,7 %	
235	Verständigungsschwierigkeiten	1,3 %	
24	Ausfälle bei der Zielperson (251 bis 255)		16,7
25	Sonstige Ausfallgründe		0,3
26	Ausfälle insgesamt (24 bis 26)		29,4
27	Ausgewertete Fälle (Basis ungewichtet) 2007		
28	Ausschöpfung		70,6
29	Basis nach Gewichtung	2007	

3. Bildung sozialer Schichten nach dem Punktgruppenverfahren

Unter einer sozialen Schicht versteht man - vereinfacht ausgedrückt - eine Bevölkerungsgruppe, die bestimmte Gemeinsamkeiten in der Lebensgestaltung aufweist und sich gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen abhebt. Die Gesellschaft kann als eine Hierarchie von sozialen Schichten interpretiert werden.

Eine Reihe von Fragestellungen in der empirischen Sozialforschung sowie in der Markt- und Mediaforschung betrifft das Verhalten dieser sozialen Schichten. In den letzten Jahren wurden Verfahren entwickelt, mit deren Hilfe die Zugehörigkeit einer bestimmten Person zu einer sozialen Schicht besser bestimmt werden kann, als es bisher möglich war.

Das Ordnungselement dieses Schichtsystems ist das Sozialprestige, in dem sich zu einem großen Teil auch objektive Tatbestände spiegeln. Die wichtigsten objektiven Kriterien, die als Indikatoren für die Schichtzugehörigkeit Verwendung finden, sind:

1. Wirtschaftliche Lage (repräsentiert durch das Pro-Kopf-Nettoeinkommen)
2. Berufszugehörigkeit (repräsentiert durch die Stellung im Beruf)
3. Kulturelles Niveau (repräsentiert durch die Schulbildung)

Sozialprestige und damit die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht bei Personen einer Bevölkerungstichprobe können einmal durch Beobachtung der Interviewer bzw. Auskünfte der Befragten ermittelt werden; zum anderen besteht die Möglichkeit, die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht nachträglich zu bestimmen, indem statistische Daten über Einkommen, Beruf und Schulbildung in einer bestimmten Weise verwendet und gewichtet werden (Punktgruppenverfahren).

Die Selbsteinschätzung der Befragten und die Fremdeinschätzung durch den Interviewer haben sich als unzureichend erwiesen oder waren mit zu großem Fragensaufwand verbunden. Vor allem aber beruhten sie auf einer subjektiven Bewertung. Das Punktgruppenverfahren vermeidet diese Mängel, indem für jeden Befragten anhand der genannten Kriterien eine Punktsumme errechnet wird, die - je nach ihrer Höhe - über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schicht entscheidet.

Die Befragten erhalten bei diesem Verfahren für die einzelnen Merkmale folgende Punktzahl:

1. Pro-Kopf-Nettoeinkommen

unter 300 DM		1 Punkt
300 DM bis unter 400 DM		2 Punkte
400 DM bis unter 500 DM		3 Punkte
500 DM bis unter 750 DM		4 Punkte
750 DM bis unter 1.000 DM		5 Punkte
1.000 DM bis unter 1.250 DM		6 Punkte
1.250 DM bis unter 1.500 DM		7 Punkte
1.500 DM bis unter 2.000 DM		8 Punkte
2.000 DM und mehr		9 Punkte

2. Schulbildung

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	1 Punkt
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	2 Punkte
Mittelschule	4 Punkte
Abitur	6 Punkte
Hochschule, Universität	7 Punkte

3. Stellung im Beruf

Ungelernte Arbeiter	1 Punkt
Angelernte Arbeiter	2 Punkte
Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer, Schreibkraft), in Berufsausbildung	3 Punkte
Stehende	

Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker), Beamte im mittleren Dienst, Facharbeiter	4 Punkte
Selbständige Landwirte im Nebenerwerbsbetrieb	5 Punkte
Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter), Beamte im gehobenen Dienst, selbständige Landwirte im Vollerwerbsbetrieb	6 Punkte
Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter)	7 Punkte
Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst, freie Berufe und selbständige Akademiker	8 Punkte
Größere Selbständige (z.B. Fabrikbesitzer)	9 Punkte

Die Befragten können somit eine Gesamtpunktzahl zwischen 3 und 25 Punkten erreichen.

Die Unterschicht umfaßt Personen mit 3 bis 9 Punkten.
Die Mittelschicht umfaßt Personen mit 10 bis 15 Punkten.
Die Oberschicht umfaßt Personen mit 16 bis 25 Punkten.

Die Güte eines Verfahrens zur Bildung sozialer Schichten läßt sich daran messen, ob sich die gebildeten Gruppen

- homogen verhalten und
- in ihrem Verhalten eindeutig von anderen Gruppen abheben.

Eine Vergleichsanalyse für die Medianutzung und den Besitz von Gütern des gehobenen Bedarfs ergab, daß die Schichtenbildung nach dem Punktgruppenverfahren zu besseren Resultaten führt als früher gebräuchliche Verfahren. In beiden Fällen waren die Schichten in sich homogener und setzten sich deutlicher von anderen Schichten ab.

Das beschriebene Punktgruppenverfahren ist pragmatisch, d.h. auf die besonderen Zwecke der Marktforschung und der Streuplanung im Mediabereich abgestellt. Darüber hinaus ist es flexibel, d.h. es kann leicht an veränderte Bedingungen (z.B. steigenden Einkommensniveau) angepaßt werden.

Fehlertoleranztabelle

$$p - t\sigma \leq P \leq p + t\sigma$$

$$\sigma = \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$$

$t = 2 \Rightarrow$ Sicherheitsgrad 95,5 %

$P =$ Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit

$p =$ Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)

$n =$ Stichprobenumfang

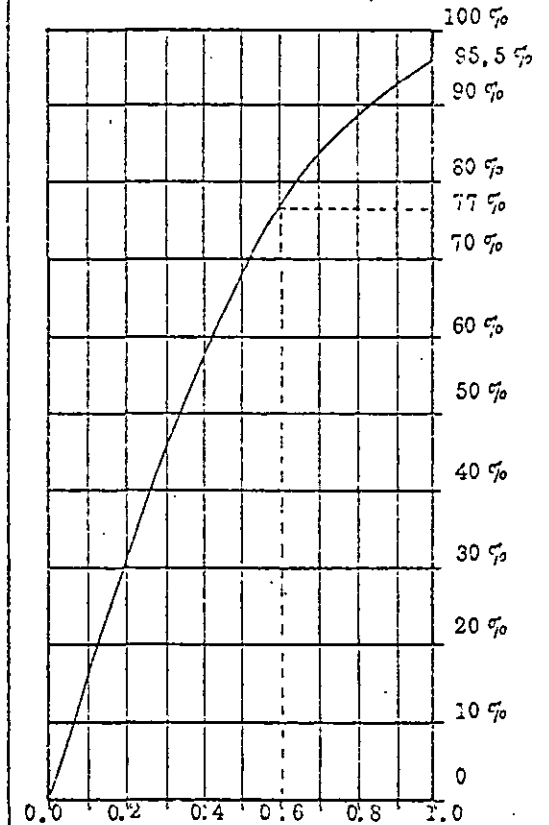
$n \backslash p =$	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%
100	(-)	(-)	(-)	(-)	12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1	14,1	13,9	13,5	13,0	12,2	11,3	10,1	8,5	6,2
200	(-)	(-)	7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0	9,9	9,8	9,5	9,2	8,7	8,0	7,1	6,0	4,4
300	(-)	4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,3	8,0	8,1	8,2	8,1	8,0	7,8	7,5	7,1	6,5	5,8	4,9	3,6
400	(-)	4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1	7,0	6,9	6,7	6,5	6,1	5,7	5,0	4,2	3,1
500	(-)	3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,0	5,8	5,5	5,1	4,5	3,8	2,8
600	(-)	3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8	5,7	5,7	5,5	5,3	5,0	4,6	4,1	3,5	2,5
700	2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3	5,3	5,2	5,1	4,9	4,6	4,3	3,8	3,2	2,3
800	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0	5,0	4,9	4,8	4,6	4,3	4,0	3,6	3,0	2,2
900	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7	4,7	4,6	4,5	4,3	4,1	3,8	3,4	2,8	2,1
1.000	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,5	4,4	4,4	4,3	4,1	3,9	3,6	3,2	2,7	1,9
1.100	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3	4,2	4,2	4,1	3,9	3,7	3,4	3,0	2,6	1,9
1.200	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,0	3,9	3,7	3,5	3,3	2,9	2,4	1,8
1.300	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,8	3,7	3,6	3,4	3,1	2,8	2,4	1,7
1.400	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,5	3,3	3,0	2,7	2,3	1,6
1.500	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7	3,6	3,6	3,5	3,3	3,2	2,9	2,6	2,2	1,6
1.600	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	3,2	3,1	2,8	2,5	2,1	1,5
1.700	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,3	3,1	3,0	2,7	2,4	2,1	1,5
1.800	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	2,9	2,7	2,4	2,0	1,5
1.900	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,0	2,8	2,6	2,3	1,9	1,4
2.000	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	3,2	3,1	3,1	3,0	2,9	2,7	2,5	2,3	1,9	1,4
2.500	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,0	1,7	1,2
3.000	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	2,2	2,1	1,8	1,5	1,1
4.000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	1,9	1,8	1,6	1,3	1,0
6.000	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3	1,1	0,8
8.000	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3	1,1	0,9	0,7
10.000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,1	1,0	0,8	0,6
15.000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,5
20.000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,8	0,7	0,6	0,4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang $n=2.000$ liefere einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen $\pm 3,2$ % (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 % $\pm 3,2$ %, d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. $\pm 8,5$ % $n=100$ und $p=10$ %)

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranzen bei reduziertem Genauigkeitsanspruch.

Wahrscheinlichkeit



Reduktionsfaktoren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.

Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 77 % entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0,6 (vgl. gestrichelte Linie).

Das nebenstehende Beispiel Telefonbesitzer lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 77 % liegt der wahre Anteil bei 50 % $\pm 1,9$ % ($3,2$ % mal $0,6 = 1,9$ %), d.h. zwischen 48,1 % und 51,9 %.